

Sophocle

Tragoedie

von

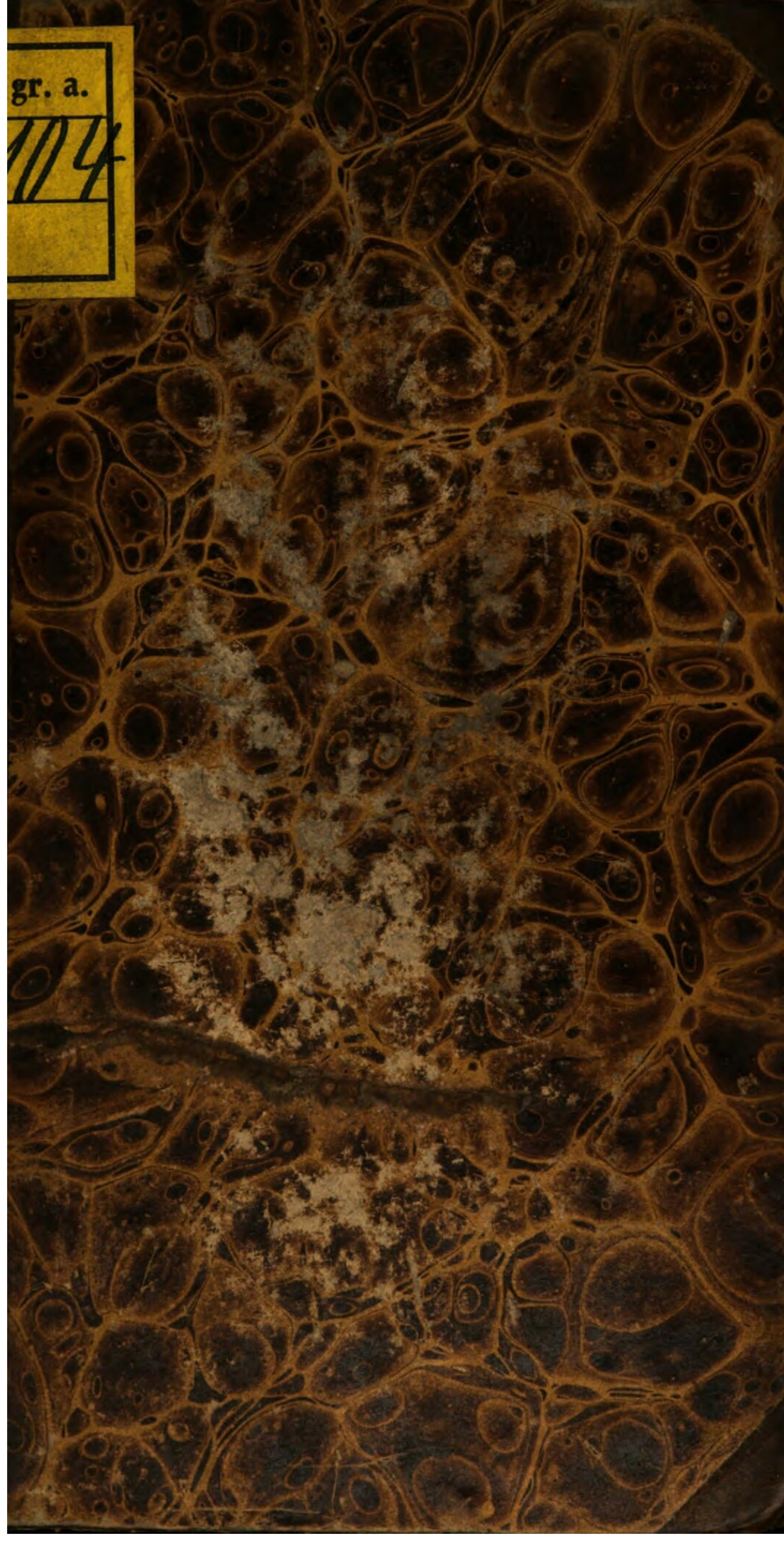
Schneider

1.

B.R.M.

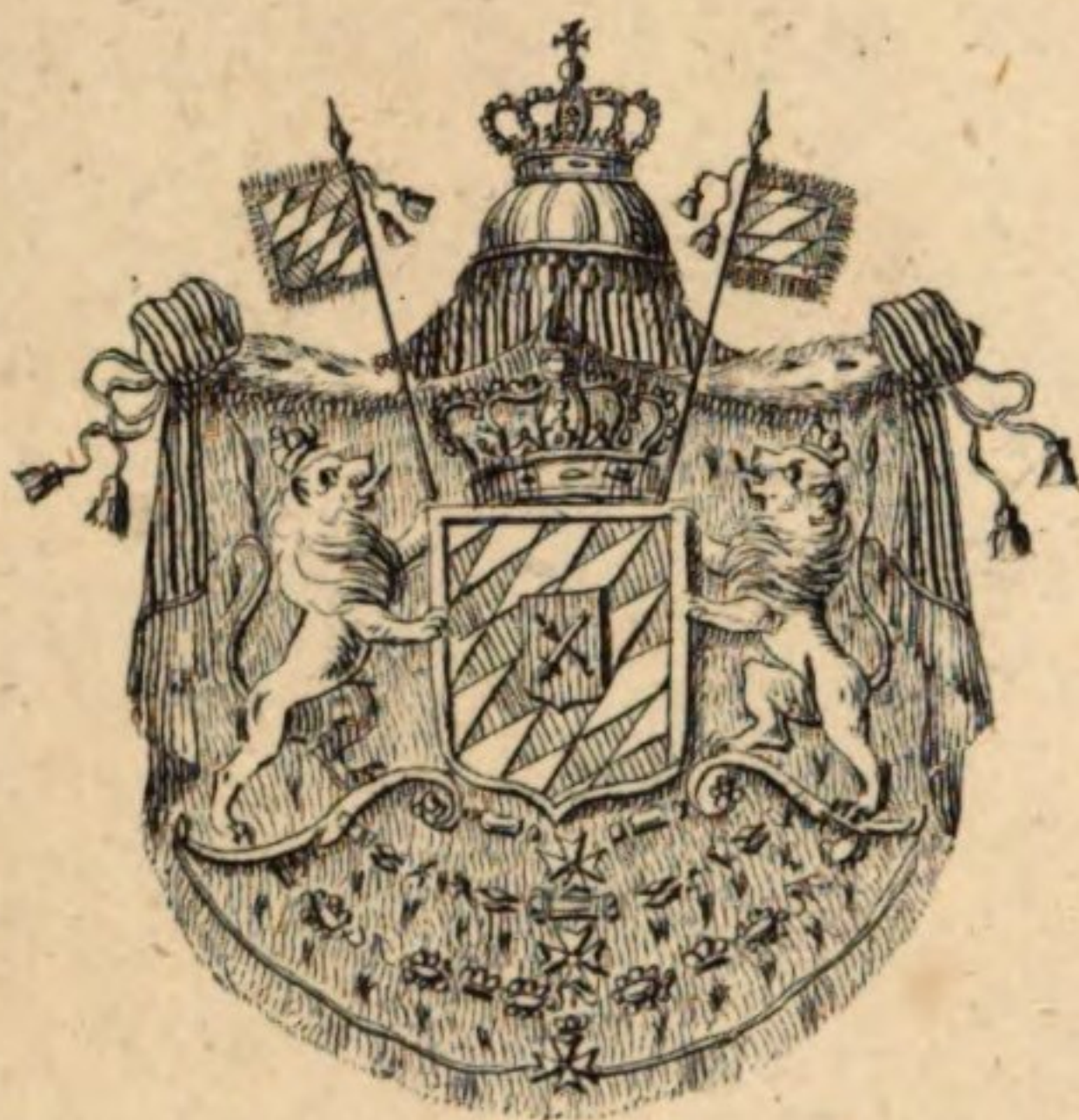
gr. a.

114



a. g. a. 2104 - 1

Sophocles



**BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.**

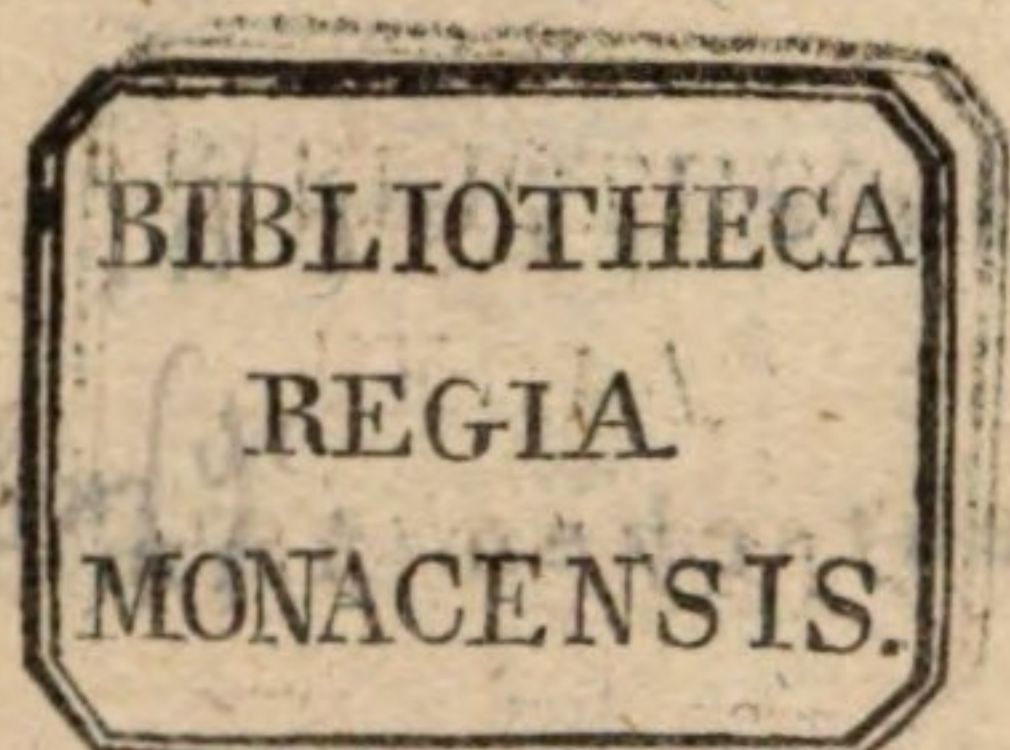
<36635855070018

<36635855070018

Bayer. Staatsbibliothek

SOPHONIS

TRAAGODIEN



GT

mit Nutzen

Gottlieb Carl Wilhelm Scheider

Dozent der Philosophie und Professor am Gymnasium zu

Erstes Bändchen

Erster

Wien 1837

in der Hofbuchhandlung der Gebrüder Hartmann

1837

SOPHOKLES

ELECTRA,

Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen.

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu
Weimar.

W e i m a r,

in der Hofbuchhandlung der Gebrüder Hoffmann.

1 8 2 3.



Griechisch
mit hundert lateinischen Anmerkungen

von
Gottlieb Carl Wilhelm Schneider

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu
Wien

Wien
in der Hofbuchhandlung der Gebrüder Hörmann
1831

Bisher ist Sophokles meist nur kritisch behandelt worden, und nicht mit Unrecht, da zur Sichtung des Textes dieses das Nothwendigste und Erste seyn muß. Allein hierbei ist durch unzeitiges Aendern auch manches Gute wieder verdrängt, und die Erklärung, wenn auch nicht ganz, doch oft vernachlässiget, und des Dichters Stücke, so wie die Werke anderer Schriftsteller, nur Mittel geworden, grammatikalische und andere Bemerkungen anzubringen, die anderswo bessern Platz gefunden hätten. So eingerichtete Ausgaben können wohl für eigentliche Philologen großen Werth haben, denen oft mehr an den Bemerkungen, als an dem Texte gelegen ist; allein was soll derjenige mit ihnen anfangen, welcher die Alten ihres Inhaltes wegen liest und sie genießen will? Diesem wird durch sie das Studium eher verleitet, als lieb und werth gemacht, da er so oft auf ihm ganz uninteressante Bemerkungen stößt, die ihn von den Worten und Gedanken des Schriftstellers abziehen. Für solche Leser hauptsächlich habe ich nun gegenwärtige Ausgabe des Sophokles, die mit der Elektra beginnt, veranstaltet, ohne dadurch jenen Ausgaben zu nahe treten und sie her-

absetzen zu wollen. Mein Streben ging besonders auf einen, so viel als möglich reinen und correcten Text, der bei jeder Ausgabe das Hauptforderniß ist, und auf Erleichterung des Verständnisses durch kurze Anmerkungen. Freilich wird der geübtere Leser manches antreffen, was ihm schon bekannt ist; doch findet dieses hinreichende Entschuldigung darin, daß ein größeres Publicum berücksichtigt werden mußte, und daß überhaupt jede Ausgabe nach den Anforderungen des Einzelnen bald zu viel, bald zu wenig giebt; weshalb ich auch den Vorwurf, die Sache gar zu leicht gemacht, oder wohl gar eine verderbliche Ausgabe geliefert zu haben, nicht befürchten darf. Es wird dem eigenen Nachdenken genug überlassen, und selbst, wenn vorliegende, mehr für Privatlectüre bestimmte Ausgabe in den Händen der Schüler sich findet, ist die weitere Ausführung eines kundigen, die Beiträge der Herausgeber gehörig benutzenden Lehrers keineswegs überflüssig. Um weitläufigere Erklärungen zu vermeiden, ist nicht selten eine so viel als möglich getreue und wörtliche Uebersetzung geliefert worden, was, obwohl seltener, in fast allen Ausgaben geschehen ist, und keinen Schaden bringt, da sie Stoff genug darbietet zu der Ueberlegung, warum man gerade so und nicht anders eine Stelle aufgefaßt habe, und ob es die Sprache erlaube oder nicht. Wo es eines Beweises zu bedürfen

S E I N E M

TREUEN FREUNDE UND AMTSGENOSSEN,

HERRN PROFESSOR

DR. ERNST WEBER

GEWIDMET.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

BY J. H. H. H.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
PRESS

Das Schicksal, theurer Freund, hat unser Leben in vielfachen Rücksichten an einander gekettet, und scheint uns immer enger verbinden zu wollen. Laß uns daher einander, wie bisher, so auch in der Zukunft treu zur Seite stehen, zum Muster nehmend das Beispiel des Orestes und Pylades, welches

auch in dieser Tragoedie uns vorleuchtet. Vom Dichter selbst aufgefordert weihe ich Dir dieses Schriftchen, mit der Zuversicht, daß Du diese Gabe, so gering sie auch seyn mag, freundlich aufnehmen werdest.

schien, habe ich ihn beizubringen gesucht, weshalb sich hier und da ausführlichere Bemerkungen finden. Sehr zweckmäfsig wäre es, das, was zum Studium einer besondern Classe von Schriftstellern, wie der griechischen Tragiker, im Allgemeinen erforderlich ist, auch in einem besonderen Werke, genugsam begründet und nachgewiesen zu vereinigen, da bei jedem einzelnen Stücke derselbe Gebrauch von neuem erörtert, oder doch deshalb auf viele Bücher verwiesen zu werden pflegt, die nicht jeder nachschlagen und besitzen kann, so dafs ebendeshalb das Verweisen selbst nutzlos wird. Man könnte dann auf jenes Werk, was jeder, dem es um die Sache zu thun ist, sich anzuschaffen im Stande wäre, nur verweisen, und dadurch viel Wiederholungen ersparen, so wie dem Bearbeiter eines Schriftstellers selbst das mühsame und zeitraubende Sammeln und Nachsuchen in den Inhaltsanzeigen und Noten sehr erleichtert werden würde. Auch ist hierzu durch den Fleifs deutscher und englischer Gelehrten bereits viel vorgearbeitet worden, so dafs es nur des Durchlesens und Zusammenstellens bedarf; das Fehlende und später Berichtigte liesse sich dann in den folgenden Auflagen oder in Nachträgen hinzusetzen und verbessern. Vor der Hand haben wir der Bestimmung dieser Ausgabe gemäfs, soviel als sich thun liefs, auf leicht zu habende und allgemein bekannte Bücher hingewiesen, damit man sich

schnell weiter belehren könne; auch habe ich zur Bequemlichkeit des Nachschlagens, die Brunckische Verszahl, der man sich beim Anführen einer Stelle des Sophokles zu bedienen pflegt, neben der meinigen mit angegeben. Dafs ich teutsch geschrieben, geschah deshalb, weil bei der grofsen Aehnlichkeit dieser mit der griechischen Sprache sich Vieles genauer wiedergeben und klarer vor Augen stellen liefs, ferner weil nun einmal Erklärungen in der Muttersprache besonders Dilettanten, welche doch hauptsächlich berücksichtigt wurden, mehr anziehen, und weil diese Ausgabe nicht auf Beachtung des Auslandes Anspruch macht. Doch bin ich gesonnen, später eine gröfsere, ausführlichere Ausgabe folgen zu lassen.

Niederroßla, bei Apolda, im Mai 1823.

Der Verfasser.

Н Л Е К Т Р А.

ΤΠΟΘΕΣΙΣ ΗΛΕΚΤΡΑΣ.

ὑπόκειται ὧδε τροφεὺς, δεικνὺς Ὀρέστη τὰ ἐν Ἄργει. μικρὸν γὰρ αὐτὸν ὄντα κλέψασα ἡ Ἥλεκτρα, ἥνίκα ὁ πατὴρ ἐσφάζετο, δέδωκε τῷ τροφεῖ, δείσασα μὴ καὶ αὐτὸν κτείνωσι. ὁ δὲ ὑπεξέθετο αὐτὸν εἰς Φωκίδα πρὸς τὸν Στρώφιον· νῦν δὲ μετὰ εἰκοσιν ἔτη ἐπαυιῶν σὺν αὐτῷ πρὸς τὸ Ἄργος, δείκνυται αὐτῷ τὰ ἐν Ἄργει.

Ἡ μὲν σκηνὴ τοῦ δράματος ὑπόκειται ἐν Ἄργει. ὁ δὲ χορὸς συνέστηκεν ἐξ ἐπιχωρίων παρθένων. προλογίζει δὲ ὁ παιδαγωγὸς Ὀρέστον.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ΧΟΡΟΣ.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

Η Λ Ε Κ Τ Ρ Α.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

5 ὦ τοῦ στρατηγήσαντος ἐν Τροίᾳ ποτὲ
Ἀγαμέμνονος παῖ, νῦν ἐκεῖν' ἔξεστί σοι
παρόντι λεύσσειν, ὦν πρόθυμος ἦσθ' αἰεί.
τὸ γὰρ παλαιὸν Ἄργος, οὐπόθεις, τόδε
τῆς οἰστροπλήγος ἄλσος Ἰνάχου κόρης.

Die Scene ist in Mykenai, vor der Burg der Pelopiden, jetzt des Aigisthos und der Klytaimnestra. Von hier aus macht der Erzieher den Orestes mit der Umgegend bekannt.

V. 1 Diese breite Anrede steht der Zuschauer wegen da, wie häufig zu Anfang der Tragödien. Man vergleiche auch V. 678 f.

V. 3 Nach seinem Vaterlande mußte sich ja Orestes sehnen, theils aus natürlicher Anhänglichkeit, theils um Rache zu üben und den Thron zu erwerben.

V. 4 τὸ steht hier, wie häufig, für τόδε; vergl. V. 45. Man denke ἐστὶ hinzu, wie auch zu den folgenden Sätzen. — παλαιὸν Ἄργος kann das Land seyn und die Stadt. Ich nehme es für die Stadt wegen des Beiwortes, und weil man von Mykenai aus, wenn der Standpunct nur hoch war, das 50 Stadien (6250 Schritte) entfernte Argos wohl sehen konnte. Auch steht V. 1451 Μυκηναίοισιν Ἀργείοις τε. Der Dichter scheint vom Entfernteren zum Näheren überzugehen. — Am Ende kann man auch mit Schäfer τὸ δὲ schreiben.

V. 5 οἰστροπλήγος. So wird sie auch Aisch. Prom. 682 genannt. Die Geschichte der von Zeus geliebten und in eine Kuh verwandelten Io, in welcher

αὕτη δ', Ὀρέστα, τοῦ λυκοκτόνου θεοῦ
 ἄγορὰ Λυκείος· οὐξ ἀριστερᾶς δ' ὁδε,
 Ἥρας ὁ κλεινὸς ναός· οἱ δ' ἰκάνομεν,
 φάσκειν Μυκῆνας τὰς πολυχρούσους ὁρᾶν,
 10 πολύφθορόν τε δῶμα Πελοπιδῶν τόδε·

Gestalt sie rasend von der Hera umhergetrieben wurde, ist bekannt. Es ist wahrscheinlich der Hain zu verstehen, den Apollodorus 2, 1, 3 *Μυκῆναιον ἄλσος* nennt, wo sie Zeus fand und später Argos bewachte. Aehnlich sagt Eurip. *Bakch.* 1227 von der Autonoe und Ino ἔτ' ἀμφὶ δρυμοῖς οἰστροπλήγας ἀθλίας.

V. 6 des Wölfe tödtenden Gottes Wolfsmarkt. Apollon wird der Wölfe tödtende genannt, weil er als Gott der Herden die vielen Wölfe jener Gegend ausgerottet, oder doch dazu beigetragen haben soll. Lag der Platz in der Stadt Argos, wie aus Pausanias 3, 19, 3 *Ἀργείοις δὲ τῶν ἐν τῇ πόλει τὸ ἐπιφανέστατον ἔστιν Ἀπόλλωνος ἱερὸν Λυκείου* zu erhellen scheint, so konnte man ihn schwerlich von Mykenai aus sehen. Doch ist dem Dichter dieses nachzusehen.

V. 7 Pausanias 3, 17, 1 *Μυκηναίων δὲ ἐν ἀριστερᾷ πέντε ἀπέχει καὶ δέκα στάδια τὸ Ἥραιον*. Dafs das Heraion links von Mykenai gelegen, wenn man von Korinthos kam, bezeuget auch der Scholiast zu unserer Stelle.

V. 8 wohin wir aber angelangt, wo wir uns jetzt befinden.

V. 9 φάσκειν ὁρᾶν. Der Scholiast: θέλε φάσκειν, ἤγουν φάσκε, λέγε· ἐνταῦθα δὲ ἀντὶ τοῦ βεβαίως ἐπίστασο. Der Infinitivus für Imperativus. S. Philokt. 1411, und Schäfer zu unserer Stelle. — Homeros in der *Ilias* 7, 180 und anderen Orten nennt Mykenai πολυχρούσος, und Horatius in den Oden 1, 7, 9 dicit Mycenae.

V. 10 πολύφθορόν· ἐν ᾧ πολλὰ φθοραὶ καὶ φόνοι ἐγένοντο. Tantalos schlachtete seinen Sohn Pelops und

ὅθεν σε πατρός ἐκ φόνων ἐγὼ ποτε,
 πρὸς σῆς ὀμαίμου καὶ κασιγνήτης λαβὼν,
 ἤνεγκα, κἀξέσωσα, κἀξεθρεψάμην
 τοσόνδ' ἐς ἥβης, πατρὶ τιμωρὸν φόνου.
 15 νῦν οὖν, Ὀρέστα, καὶ σὺ φίλτατε ξένων
 Πυλάδῃ, τί χρὴ δρᾶν ἐν τάχει βουλευτέον
 ὥς ἡμῖν ἤδη λαμπρὸν ἡλίου σέλας
 εἴωα κινεῖ φθέγματ' ὀρνέθων σαφῇ,
 μέλαινά τ' ἄστρον ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη.

setzte ihn den Göttern vor, Atreus und Thyestes, des
 Pelops Söhne, tödteten ihren Bruder Chrysippos,
 Atreus den Sohn des Thyestes und Aigisthos, des
 Thyestes Sohn, den Atreus, dann den Agamemnon.
 Vergl. V. 506 ff. τόδε hier.

V. 11 nach des Vaters Ermordung.

V. 14 Orestes war jetzt ohngefähr 20 Jahre alt;
 denn 10 Jahre war Agamemnon vor Troja, und 8 Jahre
 nach dessen Tode ermordete Orestes den Aigisthos. S.
 Hom. Odyss. 3, 305. — Für den Vater zum Rächer
 des Mordes.

V. 16 Πυλάδῃ, des Strophios, zu welchem Orestes
 geschafft worden war, Sohn, nachher Gemahl der
 Elektra. Er ist durch das ganze Stück stumme Per-
 son. — Wie die Sache, die Ermordung des Aigisthos
 und der Klytaimnestra, anzufangen.

V. 18 σαφῇ entweder proleptisch: erregt der Vö-
 gel Morgenstimmen, daß sie laut werden, oder er-
 weckt der Vögel laute Morgenstimmen. Des Morgens
 singen ja die Vögel am liebsten und lautesten.

V. 19 entweder die schwarze Sternennacht, im
 Gegensatz zu λαμπρὸν ἡλίου σέλας, oder besser wegen
 der Stellung, und da die Sterne die Nacht erhellen: die
 an Sternen schwarze, die Sternenschwarze oder Ster-
 nenlose Nacht. Dann ist anzunehmen, daß in jener
 Nacht die Sterne nicht geschienen haben; ähnlich
 Trach. 691 ἀλαμπὲς ἡλίου δῶρον. S. Matth. Gramm.

- 20 πρὶν οὖν τὶν' ἀνδρῶν ἐξοδοιπορεῖν στέγης,
 ξυνάπτετον λόγοισιν· ὥς ἐνταῦθ' ἐμὲν,
 ἵν' οὐκ ἔτ' ὀκνεῖν καιρὸς, ἀλλ' ἔργων ἀκμή.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

- ὦ φίλτατ' ἀνδρῶν προσπόλων, ὥς μοι σαφῇ
 σημεῖα φαίνεις ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς.
 25 ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενής, καὶ ἢ γέρον,
 ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν,
 ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἴστησιν, ὡσαύτως δὲ σὺ
 ἡμᾶς τ' ὀτρύνεις, καὶ αὐτὸς ἐν πρώτοις ἔπη-
 τοιγὰρ τὰ μὲν δόξαντα δηλώσω· σὺ δὲ
 30 ὀξεῖαν ἀκοήν τοῖς ἐμοῖς λόγοις δίδους,-

§. 317, 2., §. 323; Schäfers melett. critt. Seite 137 f., Seidler zu Eurip. Troad. 566; ähnlich auch V. 155 κρυπτᾷ τ' ἀχέων ἐν ἡβᾷ. Noch auf eine dritte fast gleiche Art läßt sich diese Stelle erklären: die durch die Sterne, d. i. durch das Nichtscheinen derselben schwarze Nacht. S. Schäfer zu Aias 674 nebst Lobeck und Erfurdt dazu. Noch vergleiche man Eur. Troad. 549 ἐν δόμοις δὲ παμφαῆς σέλας πυρὸς μέλαιναν αἴγλαν ἔδωκεν παρ' ὕπνῳ, in den Wohnungen machte das (verlöschende) Feuer Dunkelheit während oder zur Zeit des Schlafes; auch Virg. Aen. 1, 66. Cic. de nat. deor. 2, 19 solita movetur, ut cum terras larga luce compleverit, eadem modo his, modo illis ex partibus opacet, Sallust. Jug. 94 Anf.: ponderis (minoris) gratia. Uebrigens steht Elekt. 91 ὁπότεν δυοφερὰ νύξ ὑπολειφθῇ.

V. 21 verbindet euch in Worten, besprechet euch. ἐμὲν dichterische und epische Form für ἐσμέν, s. de dialecto Sophoclis S. 25.

V. 24 welche deutliche Beweise zeigst du mir, daß du edel gegen uns bist.

V. 26 in den Gefahren.

V. 27 δὲ steht hier im Nachsatze, wie V. 287 und öfter.

εἴ μὴ τι καιροῦ τυγχάνω, μεθάρομον.
 ἐγὼ γὰρ ἤνιχ' ἰκόμην τὸ Πυθικὸν
 μαντεῖον, ὥς μάθοιμ' ὅτῳ τρόπῳ πατρὸς
 δίκας ἀροίμην τῶν φονευσάντων πάρα,
 35 χρῆ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος, ὦν πένυση τάχα.
 ἄσκευον αὐτὸν ἀσπιδῶν τε καὶ στρατοῦ,
 δόλοισι κλέψαι χειρὸς ἐνδίκους σφαγὰς.
 ὅτ' οὖν τοιόνδε χρησμὸν εἰσηκούσαμεν,
 σὺ μὲν μολῶν, ὅταν σε καιρὸς εἰσάγῃ,
 40 δόμων ἔσω τῶνδ', ἴσθι πᾶν τὸ δρώμενον,
 ὅπως ἂν εἰδῶς ἡμῖν ἀγγείλῃς σαφῆ.
 οὐ γάρ σε μὴ γήρα τε καὶ χρόνῳ μακρῷ

V. 31 wenn ich etwa das Richtige nicht treffe.

V. 34 wie ich Strafe erhöbe von den Mördern des Vaters.

V. 35 χρῆ für ἔχρη (Oid. auf Kolon 87 ἀπέχρη) statt ἔχρα; das Imperfectum steht nach Art der Epiker in Erzählungen oft ohne Augmentum, wie auch die Aoriste.

V. 36 αὐτὸν etc. selbst (in eigener Person) ohne mit Schilden und einem Heere versehen zu seyn, solle ich mit List erzielen der Hand gerechten Mord. Aehnlich V. 469 f.

V. 39 σὺ μὲν gehört zu ἡμεῖς δὲ V. 51.

V. 40 δόμων ἔσω τῶνδε für εἰς τούσδε δόμους. Häufig werden die Partikeln der Ruhe und Bewegung vertauscht. — ἴσθι Schol.: μάνθανε, merk' auf Alles, was geschieht.

V. 42 denn es ist nicht möglich, daß sie dich vermöge des Alters und der langen Zwischenzeit kennen; auch vermuthen sie dich nicht in solcher Blüthe, entweder der Kräfte und Frische (s. V. 25 ff.), oder besser der Kleidung, in solchem Putze als Abgesandter, also in deiner veränderten Tracht. Eine ähnliche Verkleidung s. Philokt. 128 f. ναυκλήρου τρόποις μορφῇν δολώσας, ὥς ἂν ἀγνοίῃ προσῆ.

- γνώσ', οὐδ' ὑποπτεύουσιν ᾧδ' ἡνθισμένον.
 λόγῳ δὲ χρῶ τοιῶδ', ὅτι ξένος μὲν εἶ
 45 Φωκεὺς, παρ' ἀνδρὸς Φανοτέως ἦκων· ὃ γὰρ
 μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων.
 ἄγγελλε δ' ὅρκῳ προστιθεὶς, ὅθ' οὐνεκα
 τέθνηκ' Ὀρέστης ἐξ ἀναγκαίας τύχης,
 ἄθλοισι Πυθικοῖσιν ἐκ τροχηλάτων
 50 δίφρων κυλισθεὶς· ᾧδ' ὁ μῦθος ἐστάτω.
 ἡμεῖς δὲ πατρὸς τύμβον, ὥς ἐφίετο,
 λουβαῖσι πρῶτον καὶ καρατόμοις χλιδαῖς
 στέψαντες, εἴτ' ἄψορρον ἤξομεν πάλιν,
 τύπωμα χαλκόπλευρον ἡρμένοι χεροῖν,
 55 ὃ καὶ σὺ θάμνοις οἶσθ' ἀπὸ κεκρυμμένον,

V. 45 von einem Manne, Namens Phanoteus, kom-
 mend.

V. 46 αὐτοῖς dem Aigisthos und der Klytaimne-
 stra.

V. 47 setze aber hinzu und verkünde es mit einem
 Eidschwur, oder besser: außerdem (προστιθεὶς) aber
 verkünde mit einem Eidschwur.

V. 48 eines gewaltsamen Todes; im Aias, V. 485
 ist es Knechtschaft.

V. 49 τροχηλάτων ist zierendes Beiwort: vom Rā-
 dergetriebenen Wagen herabgestürzt; vergl. V. 503.

V. 50 so stehe die Rede da, so sey sie beschaffen.

V. 51 ὥς ἐφίετο, nämlich Φοῖβος oder χρησμός,
 eine entlegene Beziehung.

V. 52 λουβαῖσι, mit Milch, s. V. 886. — καρατό-
 μοις χλιδαῖς, mit vom Haupt geschnittnem Schmuck,
 d. i. Haarlocken, s. V. 442 und 892.

V. 53 στέψαντες zierend, ehrend, wie V. 434,
 451 u. a. m.

V. 54 τύπωμα χαλκόπλευρον u. s. f. d. i. wenn wir
 das ehrenseitige Gebilde (die eherne Urne) in die
 Hände genommen haben.

V. 55 πού vermuthlich oder irgendwo.

- ὅπως λόγῳ κλέπτοντες, ἠδεῖαν φάτιν
 φέρομεν αὐτοῖς, τοῦμόν ὥς ἔρρει δέμας
 φλογιστὸν ἤδη καὶ κατηνθρακωμένον.
 τί γὰρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανῶν
 60 ἔργοισι σωθῶ, κᾶξενέγκωμαι κλέος;
 δοκῶ μὲν οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν.
 ἤδη γὰρ εἶδον πολλάκις καὶ τοὺς σοφοὺς
 λόγῳ μάτην θνήσκοντας· εἶθ', ὅταν δόμους
 ἔλθωσιν αὐτοῖς, ἐκτετίμηνται πλέον.
 65 ὥς κ' ἄμ' ἐπαυχῶ τῆσδε τῆς φήμης ἄπο
 δεδοκότ' ἐχθροῖς, ἄστρον ὥς, λάμψειν ἔτι.
 ἀλλ', ὦ πατρώα γῆ, θεοὶ τ' ἐγγώριοι,
 δέξασθέ μ' εὐτυχοῦντα ταῖσδε ταῖς ὁδοῖς,
 σύ τ', ὦ πατρῶον δῶμα· σοῦ γὰρ ἔρχομαι
 70 δίκη καθαυτῆς, πρὸς θεῶν ὠρμημένος·

V. 56 λόγῳ κλέπτοντες durch unsere Erzählung sie täuschend, durch eine erdichtete Erzählung.

V. 59 λόγῳ — ἔργοισι, zum Schein — in der Wirklichkeit.]

V. 61 keine mit Vorthail verknüpfte Rede halte ich für schimpflich.

V. 62 καὶ, eben, gerade.

V. 63 λόγῳ μάτην θνήσκοντας, für λόγῳ ματαίῳ θνήσκοντας, fälschlich todt gesagt.

V. 65 ἐπαυχῶ, ich sage es mit Vertrauen; Schol.: πέποιθα. — ἀπὸ durch, vermittelt, oder nach.

V. 66 δεδοκότα lebend. — ἄστρον ὥς mit dem Glanze eines Gestirnes, vor dem sie die Augen niederschlagen, dessen Kraft sie nicht aushalten werden. — ἔτι drohend, wie unser noch.

V. 68 nimmt mich auf, daß ich auf diesen Wegen glücklich bin, daß ich auf diese Art zum Ziele komme.

V. 70 denn nicht unbefugt nahe ich als dein Reiner, da ich von Göttern abgesendet bin. Die Reinigung aber bestand in der Ermordung der jetzigen frevelhaften Besitzer.

- καὶ μὴ μ' ἄτιμον τῇσδ' ἀποστείλητε γῆς,
 ἀλλ' ἀρχέπλουτον καὶ καταστάτην δόμων.
 εἶρηκα μὲν νυν ταῦτα· σοὶ δ' ἤδη, γέρον,
 τὸ σὸν μελέσθω βάντι φρουρῆσαι χρέος.
 75 νῶ δ' ἔξιμεν. καιρὸς γάρ, ὅσπερ ἀνδράσι
 μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἰὼ μοί μοι δύστηνος.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

καὶ μὴν θυρῶν ἔδοξα προσπόλων τινὸς
 ὑποστενούσης ἔνδον αἰσθέσθαι, τέκνον.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

- 80 ἄρ' ἐστὶν ἡ δύστηνος Ἥλέκτρα; θέλεις
 μείνωμεν αὐτοῦ, κἀνακούσωμεν γόων;

V. 71 ἄτιμον unverrichteter Sache, ohne Ehre eingelegt zu haben.

V. 72 aus ἀποστείλητε nehme man στείλητε: sendet mich nicht ruhmlos aus diesem Lande, sondern sendet mich als (dafs ich sey) Besitzer des Reichthums und Wiederhersteller des Hauses. S. Matth. Gramm. §. 534 Anm. S. 766. So ist König Oed. 242 aus ἀπαυδῶ heraus zu nehmen αὐδῶ.

V. 73 so wäre es zwar nun gesagt. ταῦτα für οὕτως.

V. 74 auf deine Sache, dein Geschäft zu achten.

V. 75 ἔξιμεν zum Grabe des Vaters. — καιρὸς γάρ, nämlich ἐστί. So Philokt. 1450 καιρὸς καὶ πλοῦς.

V. 76 die beste Lenkerin, Lehrerin. So stand μέγιστος V. 46.

V. 78 καὶ μὴν bei etwas Unerwartetem, wo man abbricht und auf dieses sieht: indessen, doch. Indem sie gehen wollen, vernehmen sie eine Stimme: doch ich glaube u. s. w.

V. 81 f. willst du, so wollen wir hier bleiben.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ἥκιστα. μηδὲν πρόσθεν, ἢ τὰ Λοξίου
 πειρώμεθ' ἔρδειν, καὶ πὸ τῶνδ' ἀρχηγεῖν,
 πατρὸς χέοντες λουτρά. ταῦτα γὰρ φέρει
 85 νίκην τ' ἐφ' ἡμῖν καὶ κράτος τῶν δρωμένων.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φάος ἀγνὸν, καὶ γῆς
 ἰσόμοιρος ἄηρ, ὥς μοι

V. 82 τὰ Λοξίου den Befehl des Apollon. Λοξίας wird er oft genannt wegen seiner zweideutigen und dunkeln Orakel.

V. 83 der Erzieher geht auch mit zu Grabe, obgleich Orestes V. 39 und 74 ihm in das Haus zu gehen befohlen hat.

V. 84 des Vaters Trankopfer, d. i. das dem Vater schon bereitete Opfer ausgießend.

V. 85 φέρει ἐφ' ἡμῖν d. i. ἐπιφέρει ἡμῖν. — κράτος τῶν δρωμένων Kraft zum Handeln, Thatkraft. Alle gehen ab.

V. 86. Es tritt Elektra auf und nach einer Weile der aus Mykenaischen edeln Frauen bestehende Chor; jene klagt, diese trösten. — Die freien Anapästen der Elektra wage ich nicht in ein System und Gegensystem zu zerlegen, da dieses manche sehr kühne Aenderungen erfordert und ich von der Nothwendigkeit nicht überzeugt bin. Auch im Aias stehen die Anapästen unabgetheilt da. Die ungewöhnlichen und schwerfälligen anapästischen Verse im Anfang drücken die Schwermuth und die eigenthümliche Stimmung der Elektra aus. Vergl. V. 1152 f.

V. 87 γῆς ἰσόμοιρος ἄηρ ist dunkel. Ich nehme es passiv: die allen Wesen gemeinschaftliche in der Erdnähe sich befindende Luft: und du gleichvertheilte Erdenluft, oder und der Erde gleichvertheilte Luft. Entgegengesetzt ist die ätherische Luft. So ist ἰσόμοιρος ein schönes Beiwort., Ovid. met. 7, 127 communes in auras.

- πολλὰς μὲν θρήνων ὤδας,
 πολλὰς δ' ἀντήρεις ἥσθου
 90 στέρνων πλαγὰς αἵμασσομένων,
 ὅποταν δνοφερὰ νύξ ὑπολειφθῇ·
 τὰ δὲ παννυχίδων, ἥδη στυγεραὶ
 ξυνίσασ' εὐναὶ μογερῶν οἴκων,
 ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρήνῳ
 95 πατέρ', ὃν κατὰ μὲν βάρβαρον αἶαν
 φοίνιος Ἄρης οὐκ ἐξείνισε,
 μήτηρ δ' ἢ ἢ μὴ χῶ κοινολεχῆς
 Αἴμισθος, ὅπως δρῶν ὑλοτόμοι,
 σχίζουσι κάρα φονίῳ πελέκει.
 100 κοῦδεις τούτων οἶκτος ἀπ' ἄλλης
 ἢ ἢ μοῦ φέρεται, σοῦ, πάτερ, οὕτως
 ἀδίκως οἰκτρῶς τε θανόντος.
 ἀλλ', οὐ μὲν δὴ λήξω θρήνων,

V. 90 und das viele an die blutende Brust anstoßende Schlagen.

V. 92 was die Art der Nachtfeier, die Art meine Nächte zuzubringen betrifft, so weiß bereits mit euch (Licht und Luft) mein verhaßtes Lager im Greuelbeladenen Hause, wie ich weine. Verhaßt ist ihr das Lager, weil sie mit den Frevlern zusammen wohnen muß.

V. 96 den nicht der blutige Ares gastlich aufnahm, oder willkommen hieß, nämlich aus Freude über ein erlangtes Opfer, d. i. den nicht der Krieg vernichtete. Solger: sein Haus aufthat.

V. 99 σχίζουσι. Das Präsens ist lebendig und paßt gut zu der bewegten, den Tod gleichsam sich vor Augen stellenden Elektra. ὃν — κάρα griech. Construction für οὗ κάρα.

V. 100. Und doch wird von keinem Anderen als von mir darüber eine Klage erhoben, ob du gleich o Vater, so widerrechtlich und beklagenswerth umkamst. V. 102 ist ein kleiner Ruhepunct.

στυγερώων τε γόων, ἔστ' ἂν λεύσσω
 105 παμφεγγεῖς ἄστροων
 ῥιπὰς, λεύσσω δὲ τόδ' ἡμαρ,
 μὴ οὐ, τεκνολέτειρ' ὥς τις ἀηδῶν,
 ἐπὶ κωκυτῷ, τῶνδε πατρῶων
 πρὸ θυρῶν, ἥχῳ πᾶσι προφωνεῖν.
 110 ὦ δῶμ' Αἴδου καὶ Περσεφόνης,
 ὦ χθονί' Ἑρμῇ, καὶ πότνι' Ἀρὰ,
 σεμναί τε θεῶν παῖδες Ἑριννύες

V. 104 so lange ich erblicke das glänzende Sterngeflimmer, so lange ich erblicke dieß Tageslicht, d. h. so lange ich lebe. Oft wird bei verschiedenen Dingen mit Nachdruck dasselbe Wort wiederholt und δὲ dazu gesetzt. τόδε sagt sie, weil eben die Sonne scheint. Vergl. Brunck zu Philokt. 1330, welche Stelle mit der unsrigen viel Aehnlichkeit hat.

V. 107 ff. μὴ οὐ hängt ab von λήξω, welches hier doppelt construirt wird, einmal mit dem Genitiv θρήνων στυγερώων τε γόων, das anderemal mit μὴ οὐ (quin) προφωνεῖν: nicht will ich ablassen von Klagen und traurigen Seufzern, daß ich nicht, wie eine ihrer Kinder verlustige Nachtigall, unter Jammerton vor diesen Pforten der Ahnen allen meine Stimme erschallen liefse.

V. 110 o Haus des Aides und der Persephone, d. i. ihr Götter, die ihr die Unterwelt bewohnt. Ihre Namen folgen.

V. 111 o unterirdischer Hermes, der die Seelen der Abgeschiedenen führt; o lehre Ara, o mächtige vom Agamemnon und mir ausgestoßene Verwünschung, Fluch.

V. 112 ihr ehrwürdigen Götterkinder, ihr Erinyen. Sie waren Töchter der Erde und der Finsterniß (Oid. auf Kol. 40, 106), und erhielten immer ein ihnen angenehmes, beschönigendes Beiwort, ebendas. V. 90, 106, 125 ff., 458, Aias 835, welche Stelle mit der unsrigen verglichen werden kann, u. a. m.

- αἶ τοὺς ἀδίκως θνήσκοντας ὁρᾷ,
 ἐς τοὺς εὐνάς ὑποκλεπτομένους, 115
 115 ἔλθετ', ἀρήξατε, τίσασθε πατρὸς
 φόνον ἡμετέρου,
 καί μοι τὸν ἐμὸν πέμψατ' ἀδελφόν.
 μούνη γὰρ ἄγειν οὐκ ἔτι σωκῶ
 λύπης ἀντίρροπον ἄχθος. 120

ΧΟΡΟΣ.

- 120 Ἰὼ παῖ, παῖ δυστανοτάτας 120 στροφή Ἄ.
 Ἥλεκτρα ματρὸς, τίν' αἰὲ
 τάκεις ὧδ' ἀκόρεστον οἰμωγάν
 τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθεώτατα

V. 113 ὁρᾷτε, ihr sehet, beachtet, schützt. Des Versmaafses wegen habe ich geändert ὁρᾷτ' | ἐς τοὺς εὐνάς; der Verbindung wegen könnte man auch noch zwischen τοὺς und εὐνάς die Partikel τ' setzen, was jedoch unnöthig.

V. 114 die Präposition (hier ἐς) steht oft bei Dichtern erst beim zweiten Nomen. — Und auf die, welchen ihr Ehebett entwendet wird, die Untreue erfahren; er meint den Agamemnon.

V. 118 f. denn allein vermag ich nicht mehr des Grames Gegengewicht auszuhalten. ἄγειν leiten, lenken, in der Gewalt haben, ἀντίρροπον ἄχθος die entgegen wiegende Last, das Gegengewicht.

V. 120 δυστανοτάτας unser unglücklich, theils neutral, theils activ, wie hier: unglückbringend, frevelhaft. So ταλαίνῃ V. 266, 1418, πλήμων V. 268, 452, u. öfter.

V. 122 τάκεις activ: schmelzen, erweichen, fließen lassen, wie mehrere ähnliche Wörter im Griechischen und bei uns.

V. 123 der doppelte Accusativ ist dichterisch, wovon es mehr Beispiele bei den Tragikern giebt. Die einfachste Erklärungsart ist, den einen Accusativ durch in Betreff, in Ansehung zu übersetzen:

ματρὸς ἄλόντ' ἀπάταις Ἀγαμέμνονα, 125
 125 κακῶ τε χειρὶ πρόδοτον; ὥς ὁ τάδε πορῶν
 ὅλοιτ', εἴ μοι θέμις τάδ' αὐδᾶν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ γενέθλα γενναίων,
 ἦκετ' ἐμῶν καμάτων παραμύθιον. 130
 οἶδά τε καὶ ξυνίημι τάδ', οὐ τί με
 130 φυγγάνει· οὐ δ' ἐθέλω προλιπεῖν τόδε,
 μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στοναχεῖν πατέρ' ἄθλιον.
 ἀλλ', ὦ παντοίας φιλότητος ἀμειβόμεναι χάριν,
 ἔατέ μ' ὧδ' ἀλύειν, 135
 αἶ αἶ, ἱκνοῦμαι.

warum lässest du ohne Unterlaß ein so unersättliches (unaufhörliches) Jammergeschrei schmelzen (d. i. sich von dir losmachen, aus dir ausströmen, erschallen) in Betreff (wegen) des schon längst durch die hinterlistige Mutter auf das abscheulichste durch Ränke gefallenen und von Frevlerhand hintergangenen Agamemnon?

V. 125 ὥς, daßs, daßs doch. ὁ τάδε πορῶν Aigisthos und Klytaimnestra.

V. 128 ἦκετε, weil γενέθλα als Collectivum angesehen werden kann.

V. 129 ich weiß, daßs ihr kommt als Trost meiner Leiden, aber nicht will ich ablassen, meinen unglücklichen Vater zu beklagen.

V. 132 ἀλλὰ bei Imperativen drückt häufig aus: wohlan, auf, nun. — ἀμείβεσθαι, welches den Umtausch bezeichnet, erwiedern, vergelten, bedeutet hier bloß erweisen, erzeigen, leisten: nun so laßt, ihr, die ihr mannichfaltiger Freundschaft Gunst (Dienst) mir leistet, mich so (wie jetzo) schwärmen, ach, ich bitt' euch.

V. 133 ἀλύειν ausgelassen seyn in Freude und Schmerz.

ΧΟΡΟΣ.

- 135 ἄλλ' οὐ τοι τὸν γ' ἐξ Ἀΐδα ὀντιστ. ἄ.
παγκοίνου λίμνας πατέρ' ἀν-
στάσεις, οὔτε γόοις, οὔτ' ἐν λιταῖς.
ἄλλ' ἀπὸ τῶν μετρίων ἐπ' ἀμήχανον 140

V. 135 eine Attraction anzunehmen statt τὸν πατέρα ἐν Ἀΐδα παγκοίνῳ λίμνα ἀναστήσεις ἐξ Ἀΐδα, dazu sehe ich keinen Grund, und Hermanns Beispiele machen es nicht nöthig, da ich eben so gut sagen kann: die Tyrannen aus dem übrigen Griechenland, wie die Tyrannen in dem übrigen Griechenland; so οἱ ἐξ ἄστεος ἱππεῖς und οἱ ἐν ἄστει ἱππεῖς. Mißfällt die Trennung des Artikels von dem Substantivum, wie Aisch. Prom. 289 τό τε γάρ με, δοκῶ, ξυγγενὲς οὕτως ἐσαναγκάζει, so kann man τὸν γε für das Demonstrativum nehmen: dennoch wirst du ihn nicht von des Hades Alles fassenden Gewässern zurückbringen, den Vater, so daß πατέρα Apposition ist. Aehnlich Philokt. 371 ὁ δ' εἶπ' Ὀδυσσεύς, und Elekt. 200 τοὺς — θανάτους αἰνεῖς. Auch steht es frei, die Worte zu erklären: den vom Hades abhängigen, zu ihm gehörigen Vater. Vergl. Philokt. 1076 εἰς ὅσον τά τ' ἐν νεῶς στείλωσι ναῦται etc. bis die Matrosen das zum Schiffe Gehörige in Ordnung bringen. Vielleicht ist die mittlere Erklärung in dieser unsichern Stelle die einfachste.

V. 137. So habe ich geändert statt οὔτε λιταῖς, welches bleiben kann, wenn man mit einem Theil der Handschriften V. 122 ἀχόρετον liest; indessen leidet doch immer die Wohlbevægung. Ἐν λιταῖς steht auch Philokt. 60, und heisst: unter Flehen, bittweise. Von der Stellung der Präposition s. zu V. 114. Elegant ist auch des Triklinius Aenderung οὔτε γόοειν, οὐ λιταῖς.

V. 138 f. sondern vom Mälsigen (von noch zu ertragenden Leiden) stürzest du dich durch ewiges

ἄλγος αἰὲ στενάχουσα διόλλυσαι.
 140 ἐν οἷς ἀνάλυσις ἐστὶν οὐδεμία κακῶν,
 τί μοι τῶν δυσφόρων ἐφίη;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

νήπιος, ὅς τῶν οἰκτρῶς 145
 οἰχομένων γονέων ἐπιλάθεται.
 ἀλλ' ἐμέ γ' ἅ στονόεσσ' ἄραρε φρένας,
 145 ἅ "Ιτυν, αἰὲν "Ιτυν ὀλοφύρεται,
 ὄρνις ἀτυζομένα, Διὸς ἄγγελος.
 ἰὼ παντλάμων Νιόβα, σὲ δ' ἔγωγε νέμω θεόν, 150

Seufzen in unheilbaren Jammer. Kühn steht διόλλυ-
 σαι für πίπτεις oder ein ähnliches Wort. Vergl.
 V. 209 ff.

V. 140 f. construire τί μοι ἐφίη τῶν δυσφόρων, ἐν
 οἷς οὐδεμία ἐστὶν ἀνάλυσις κακῶν.

V. 142 νήπιος kindisch, unbesonnen, leichtsinnig.

V. 143 οἰχομένων dahingegangen, gestorben.

V. 144 construire ἀλλ' ἅ στονόεσσ' ὄρνις ἀτυζομέ-
 να, ἅ αἰὲν "Ιτυν, "Ιτυν ὀλοφύρεται, ἄραρεν ἐμέ γε φρέ-
 νας. "Αραρεν ἐμὲ φρένας er befriedigt mein Herz, ge-
 fällt mir. Ueber den doppelten Accusat. s. zu V. 99.

V. 145. Itys war nach Ovid und Anderen der Sohn
 der Prokne, Sophokles aber scheint ihn als Sohn der
 Aedon oder Philomele (Nachtigall) anzusehen. Sie
 tödtete ihn, um sich am Tereus zu rächen, wurde
 in eine Nachtigall verwandelt und beklagt nun als
 solche ihr Kind.

V. 146 der geängstete, betrübte, unruhige Vogel.
 Warum die Nachtigall des Zeus Botschafterin heiße,
 ist für uns wenigstens dunkel. Da sie im Frühjahr
 singt, ehe die Gewitterzeit anrückt, so verstehe ich
 es: Anmelderin des Zeus, Vorbotin der Gewitter, da
 Zeus ja der Donnergott ist.

V. 147 σὲ δὲ nach dem Vocativ mit Nachdruck,
 wie das lateinische te in te volo, nach vorhergehen-

ἄτ' ἐν τάφῳ πετράῳ,
αἶ αἶ, δακρύεις.

ΧΟΡΟΣ.

- 150 οὐ τοι σοὶ μούνα, τέκνον, στροφή β'.
ἄχος ἐφάνη βροτῶν,
πρὸς ὃ τι σὺ τῶν ἔνδον εἶ περισσά, 155
οἷς ὁμόθεν εἶ καὶ γονᾶ ξύναιμος,
οἷα Χρυσόθεμις ζῶει καὶ Ἰφιάνασσα,
155 κρυπτᾶ τ' ἄχέων ἐν ἡβᾶ

der Nennung des Namens. Es ist unser: dich besonders, dich gerade, dich eben. — *νέμω* ich halte. Für eine! Göttin hält sie sie, deshalb, weil sie noch als Stein weint.

V. 148 da du (die du, eigentlich als welche du) in dem Felsengrab, ach, ach! (Elektra denkt an sich: ach, es geht mir auch nicht besser) weinst. Sophokles denkt sie lebend eingeschlossen in dem Stein, daher gleichsam darin begraben. Andere lesen *αἶα*, was an sich gut ist, aber wenig Autorität hat.

V. 150. Der Trost, dafs man nicht allein leide, ist freilich nicht der kräftigste, aber ein häufig gebrauchter.

V. 152 dem du dich zu sehr hingiebst unter den Gliedern deines Hauses, mit denen du von gleicher Abkunft bist und verwandt der Geburt nach. V. 1138 οἱ κατ' οἶκον.

V. 154 ζῶει für das prosaische ἔστι. Chrysothemis und Iphianassa sind Schwestern der Elektra. Iphianassa und Iphigenia sind nach dem Scholiast bei Euripides ein und dieselbe Person; hier aber muß man entweder einen Irrthum des Dichters, oder eine Verschiedenheit der Personen annehmen, da unten V. 524 ff., und 569 die eine Schwester als getödtet angegeben wird.

V. 155 construïre: Ὀρέστης τε, Ὀλβιος ἐν ἡβᾶ ἄχέων κρυπτᾶ, ὅν u. s. w. Der Nominativ ist aber wegen

ὄλβιος, ὃν ἄ κλεινὰ
γὰ ποτὲ Μυκηναίων
δέξεται εὐπατρίδαν, Διὸς εὖφρονι
βήματι μολόντα τάνδε γὰν Ὀρέσταν.

160

ΗΛΕΚΤΡΑ.

160 ὃν ἔγωγ' ἀπάματα
προσμένονσ', ἄτεκνος,
τάλαιν', ἀνύμφευτος αἰὲν οἶχνῳ;

165

der folgenden Construction in den Accusativ verwandelt worden, s. Lobeck zu Aias S. 342 f., Matth. Gramm. §. 474, a, Porson zu Eurip. Orest 1645, Seidler zu Eurip. Elekt. 852, Elmsley zu Eurip. Herakl. 601. Siehe auch das. V. 68 und Philokt. 1327: und Orestes, glücklich in seiner vor Kummer versteckten Jugend; denn er lebte ja beim Phokäer Strophios. Der Genitiv hat eine weite Bedeutung, s. zu V. 19. Noch liesse sich dieser Sinn hinein legen: glücklich in seiner den Kummer deckenden, d. h. allen Kummer verscheuchenden Jugend. S. Brunck zur Antig. 1011, und über den Sinn Trachin. 142 ff.

V. 158 εὐπατρίδαν von hoher Abkunft, den erlauchten, den Königssohn. — Διὸς εὖφρονι βήματι entweder zu erklären: durch Zeus wohlwollende (gnädige) Sendung, so daß βῆμα in einer eigenen Bedeutung hier gebraucht würde, wie es zuweilen geschieht und auch der Scholiast will, der es erklärt durch ὁδῶ, πομπῇ, auch wohl: wenn er mit Zeus wohlwollendem Gang (unter seinem gnädigen Geleite und Begleitung) in dieses Land einzieht, oder: auf seinem durch Zeus fröhlichen Gang, d. i. auf seinem durch Zeus und das Recht begünstigten Gang der Rache; εὖφρων, was schon an sich heiter, froh ausdrückt, kann wohl auch für erheitert, begünstigt genommen werden, da oft Adjectiva active und passive Bedeutung zugleich haben.

V. 162 οἶχνῳ wandele, schweife umher. Schol.: ἀναστρέφομαι, περιέρχομαι.

δάκρυσι μυδαλέα, τὸν ἀνήνυτον
οἷτον ἔχουσα κακῶν· ὁ δὲ λάθεται
165 ὦν τ' ἔπαθ', ὦν τ' ἐδάη. τί γὰρ οὐκ ἐμοὶ
ἔρχεται ἀγγελίας ἀπατώμενον;
αἰεὶ μὲν γὰρ ποθεῖ,
ποθῶν δ' οὐκ ἀξιοῖ φανῆναι.

ΧΟΡΟΣ.

θάρσει μοι, θάρσει, τέκνον. ἀντιστ. β'.
170 ἔστι μέγας οὐρανῶ
Ζεὺς, ὃς ἐφορᾷ πάντα καὶ κρατύνει.
ᾧ τὸν ὑπεραλγῇ χόλον νέμουςα,

V. 163 das nie sich endende Loos der Leiden habend.

V. 165 f. er aber vergisst, was er erfuhr (was ich für ihn gethan), was er für Kunde erhielt (dass es Zeit sey zur Rache, und dass ich selbst nicht länger den Schmerz bezwingen könne); denn was für Nachricht kommt mir nicht als falsch? ἀπατώμενος wie das lateinische falsus, neutral, falsch, unrichtig, oder activ, wie häufig die Media beim Sophokles, trügend. Man hat es auch passiv genommen: was für Botschaft geht von mir nicht an ihn ab, die nicht getäuscht werde, ihren Zweck verfehlte? weil vorhergehe ὦν τ' ἐδάη; allein dieß ist kein Grund, da es eben so gut, und noch besser, zum Folgenden, als dem Erklärenden bezogen werden kann, und ἔρχεται ἐμοὶ gewiss besser hier vom Kommen, als Gehen verstanden wird. Vergl. auch V. 1145 f.

V. 167 f. immer bezeigt er seine Sehnsucht, sein Verlangen, aber ob ihn gleich verlangt, würdigt er mich doch des Erscheinens, des Kommens nicht, vernachlässigt er das Kommen.

V. 170 μέγας mächtig.

V. 172 f. diesem den allzu schmerzlichen Groll ertheilend (überlassend, anheimstellend), sey weder auf die, denen du zürnest, allzusehr aufgebracht, noch

μήθ' οἷς ἐχθαίρεις ὑπεράχθεο, μήτ' ἐπιλάθου·
χρόνος γὰρ εὐμαρῆς θεός.

175 οὔτε γὰρ ὁ τὰν Κρίσσαν 180
βουνόμον ἔχων ἀκτὰν

παῖς Ἀγαμεμνονίδας ἀπερίτροπος,
οὔθ' ὁ παρὰ τὸν Ἀχέροντα θεὸς ἀνάσσει.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἀλλ' ἐμὲ μὲν ὁ πολὺς

vergifs sie ganz, d. h. mäßige dich in deinem Groll,
halte das rechte Maafs.

V. 174 denn die Zeit ist eine erleichternde (hel-
fende), oder auch leicht und schnell wirkende Gott-
heit. Leicht kann etwas geschehen, was deine Lage
ändert.

V. 175 Κρίσσαν, eine Stadt in Phokis, wo Stro-
phios wahrscheinlich wohnte. S. V. 723.

V. 176 βουνόμον ἀκτὰν die Kindernährende Küste,
als Apposition zu Κρίσσαν.

V. 177 παῖς mit dem Patronymikon verbunden
merkwürdig. — ἀπερίτροπος nicht umwendbar, nicht
zurückzubringen, unwiederbringlich. Schol.: ἀνε-
πίστροφος, ἀνεπέλευστος.

V. 178 παρὰ hat hier die Bedeutung bei, ob es
gleich mit dem Accusativ verbunden ist. Diefs ge-
schieht zuweilen. — οὐκ ἀπερίτροπος wird Pluton ge-
nannt, in so fern er als sein Schlachtopfer holend ge-
dacht wird. Ich verstehe aber auch der Stellung we-
gen den Agamemnon: noch der am Acheron als Gott
Herrschende. So heisst es vom Amphiaraios V. 841
καὶ νῦν ὑπὸ γαίας πάμπυχος ἀνάσσει; Agamemnon
selbst wird vom Aischylos in den Choephoren, V.
353 genannt κατὰ χθονὸς ἐμπρέπων σεμνότιμος ἀνάκτωρ.
Uebrigens glaubte man ja an das Citiren und Erschei-
nen der Todten, und die Rache kam dem Agamemnon
nebst dem Orestes am meisten zu.

V. 179 f. aber entschvunden ist mir bereits das

- 180 ἀπολέλοιπεν ἤδη 185
 βίοςτος ἀνέλπιστος, οὐδ' ἔτ' ἄρκω·
 ἅτις ἄνευ τοκέων κατατάκομαι,
 ἅς φίλος οὐ τις ἀνὴρ ὑπερίσταται·
 ἀλλ', ἀπερεί τις ἔποικος ἀναξία,
 185 οἰκονομῶ θαλάμους πατρὸς, ὧδε μὲν 190
 ἀεικεῖ σὺν στολῇ,
 κεναῖς δ' ἐφίσταμαι τραπέζαις.

ΧΟΡΟΣ.

οἰκτρὰ μὲν νόστοις αὐδὰ, στροφὴ γ'.

lange Leben (jener lange Zeitabschnitt vom Tode meines Vaters und noch früher) hoffnungslos. Der Artikel drückt etwas bestimmt Gedachtes aus. So Eur. Hippol. 252 πολλὰ διδάσκει γάρ μ' ὁ πολὺς βίος, Soph. Elekt. 557 τὰ πολλὰ πνεύματα, 922 τὰ πολλὰ κτερίσματα.

V. 182 ἀνεὺ τοκέων, weil sie die Mutter nicht als solche ansieht; vergl. V. 1145 μήτηρ ἀμήτωρ.

V. 183 der kein Freund zur Seite steht.

V. 184 wie eine nichtswürdige, niedrige Fremde besorge ich die Gemächer des Vaters.

V. 185 ὧδε, auf die Kleidung zeigend.

V. 187 s. zu V. 1082.

V. 188 ff. eine etwas schwierige Stelle, nicht verstanden von den Auslegern. Man construïre: οἰκτρὰ μὲν αὐδὰ, ὅτε νόστοις, οἰκτρὰ δὲ, ὅτε ἐν κοίταις πατρώαις παγχάλκων γενύων πλαγὰ ἀνταία ὤρμασθῃ: klagend ist deine Stimme, weil bei der Rückkehr, klagend, weil im Bett des Vaters des ehernen Beiles feindlicher Streich geführt ward. Nun fährt der Dichter fort: List und Liebe begingen diese That, aber (in der Gegenstrophe) klage nicht weiter, bedenke, daß du deine Lage dadurch nur verschlimmerst. Daß die Worte οἰκτρὰ αὐδὰ auf die Elektra gehen, deutet das Ganze und das Pronomen σοὶ an. νόστοις soviel als ἐν νόστοις, man mag ἐν aus dem Folgenden herauf-

- οἴκτρά δ' , ἐν κοίταις πατρώαις
 190 ὅτε σοι παγγάλκων ἀνταία. 195
 γενύων ὠρμάθῃ πλαγὰ.
 δόλος ἦν ὁ φράσας, ἔρος ὁ κτείνας,
 δεινὰν δεινῶς προφυτεύσαντες
 μορφὰν, εἴτ' οὖν θεὸς, εἴτε βροτῶν
 195 ἦν ὁ ταῦτα πράσσων. 200

nehmen oder nicht. Man denke πατρώαις aus dem folgenden πατρώαις hinzu: ἐν κοίταις πατρώαις ist soviel als ἐν κοίταις σοῦ πατρὸς, wie Hermann richtig gesehen, so wie er auch mit Recht ein Comma nach οἴκτρά δ' gesetzt hat. Die meiste Schwierigkeit hat ὅτε verursacht, welches hinauf zu nehmen und durch da, weil zu übersetzen war. S. Hermanns Viger S. 437 und 918. Der Elektra schien an der Ermordung ihres Vaters das besonders schrecklich, weil sie geschah am Tage der Rückkehr nach zehnjähriger Abwesenheit, der ein Tag der grössten Freude hätte seyn sollen, und weil gerade das Ehebett sein Grab wurde.

V. 192 ὁ φράσας, die es eingab, die Rathgeberin.

V. 194 μορφὰν ist sehr undeutlich. Hermann nimmt es für Gattung des Frevels, ich möchte es lieber erklären Anblick, Schauspiel, da es so allein dasteht, und Sophokles die Wörter oft ungewöhnlich braucht, s. zu V. 893. Er denkt sich den in ein Netz verstrickten, in Blut schwimmenden und mit gespaltenem Haupte daliegenden Agamemnon. δεινὰν μορφὰν vom Ermordeten, δεινῶς von der Art der Ermordung. — εἴτ' οὖν θεὸς u. s. w. So sagten die Griechen zuweilen, weil sie zweifelten, ob auch ein Mensch fähig wäre, so etwas zu ersinnen und auszuführen. Vergl. Aias 243 f. — Zu βροτῶν ist nicht nöthig τίς zu suppliren, wo wir sagen: von den Menschen, aus menschlichem Geschlechte. Vergl. V. 1477.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ πασᾶν κείνα πλέον ἄμερα
 ἐλθοῦς' ἐχθίστα δὴ μοι.
 ὦ νύξ, ὦ δείπνων ἄρρήτων
 ἔκπαυλ' ἄχθη.

200 τοὺς ἐμὸς εἶδε πατὴρ 205
 θανάτους αἰκεῖς διδύμαιν χειροῖν,
 αἰ τὸν ἐμὸν εἶλον βίον
 πρόδοτον, αἶ μ' ἀπώλεσαν.
 οἷς θεὸς ὁ μέγας Ὀλύμπιος

V. 196 f. o damaliger Tag, mehr als alle gerade der feindseligste, der mir erschien.

V. 200. Obgleich Bruncks Aenderung ἴδε gut ist, da das Augmentum in den Chorgesängen oft fehlt, so habe ich doch nichts ändern mögen, weil das Versmaafs auch ohne Veränderung trifft. Es ist dann nämlich ein dactylischer Vers mit Verlängerung der ersten Sylbe in βίος, die den Acutus und Ictus hat, auch durch V. 145 vertheidigt wird. Siehe Erfurdt zu Antig. 134 kl. Ausg. — τοὺς hat man für das Relativum genommen, das zwar auf δείπνων ἄρρήτων sich dem Gedanken nach beziehe, aber durch Attraction zu θανάτους gehöre. Ich verstehe es als Demonstrativum: diesen (wie du beschrieben) unwürdigen Tod erfuhr mein Vater durch ihre beiderseitigen Hände, oder: so erfuhr mein Vater unwürdigen Tod.

V. 201 durch die beiden Hände von zweien, durch die beiderseitigen Hände des Aigisthos und seiner Gattin.

V. 202 die mein ihnen verrathenes (in ihre Gewalt gegebenes) Leben, d. i. Lebensglück raubten; denn durch diese Ermordung bin ich höchst unglücklich geworden.

V. 204 οἷς bezieht sich auf die in διδύμαιν χειροῖν versteckt enthaltene Person des Aigisthos und der Klytämnestra.

205 ποῖνιμα πάθεα παθεῖν πόροι· 210
μηδέ ποτ' ἀγλαΐας ἀποναίατο,
τοιιάδ' ἀνύσαντες ἔργα.

ΧΟΡΟΣ.

φράζου, μὴ πόρῳ φωνεῖν. ἀντιστρ. γ'.
οὐ γνῶμαν ἴσχεις, ἐξ οἷων
210 τὰ παρόντ' οἰκείας εἰς ἅτας 215
ἐμπίπτεις οὕτως αἰκῶς;
πολὺ γάρ τι κακῶν ὑπερεκτῆσω,
σᾶ δυσθύμῳ τίκτους αἰεὶ
ψυχᾶ πολέμους. τὰ δὲ τοῖς δυνατοῖς
215 οὐκ ἐρίστὰ πλάθειν. 220

ΗΛΕΚΤΡΑ.

δεινοῖς ἠναγκάσθην, δεινοῖς.

V. 205 bemerke man die Alliteration, wie: bes-
sernde Buße zu büßen bereite.

V. 208 nimm dir vor, nicht weiter, nicht länger
zu klagen.

V. 209 ἐξ οἷων wodurch; was das ist, wodurch
du gegenwärtig durch eigene Schuld ins Unglück (in
eigenes, selbstverschuldetes Unglück) gerathest.

V. 212 denn gar zu viel Unglück hast du dir be-
reitet, weil du durch deinen steten Mißmuth Feind-
schaft gebahrst.

V. 214 f. erkläre ich entweder so: so aber (τὰ δὲ)
den Mächtigen zu nahen, ist nicht beneidenswerth,
oder: darum (τὰ δὲ für διὰ ταῦτα δὲ, episch) nahe
nicht in Hader den Mächtigen. Dann ist ἐρίστὰ das
Femininum für ἐρίστη, welches der Vers erlaubt, und
πλάθειν, für πελάθειν, steht für den Imperativ.

V. 216 durch das Schreckliche meiner Lage wer-
de ich zu klagen und zu hadern gezwungen. In den
Handschriften und alten Ausgaben steht ἐν δεινοῖς
ἠναγκάσθην, ἐν δεινοῖς, gegen das Metrum. Daher
wird mit Recht jetzt die Präposition ausgelassen, da

- 220 ἔξοιδ', οὐ λάθει μ' ὄργα.
 ἀλλ' ἐν γὰρ δεινοῖς οὐ σήσω
 ταύτας ἄτας,
 ὄρφα με βίος ἔχη.
 225 τίνι γὰρ ποτ' ὄν, ὦ φίλῃα γενέθλα,
 πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος;
 τίνι φρονοῦντι καίρια;
 ἄνετέ μ', ἄνετε παράγοροι.
 225 τάδε γὰρ ἅλυστα κεκλήσεται.
 οὐδέποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι
 ἀνάρκιδμος ὦδε θρήνων.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' οὖν εὐνοίᾳ γ' αὐδῶ, ἐπιδός.

sie aus V. 218 eingesetzt zu seyn scheint. Mit minderer Wahrscheinlichkeit würde man ἔξοιδα als Glosse ansehen und schreiben ἐν δεινοῖς ἠναγκάσθην, ἐν | δεινοῖς · οὐ λάθει μ' ὄργα.

V. 217 nicht entgeht mir meine Heftigkeit.

V. 218 ff. aber freilich (ἀλλὰ — γὰρ) werde ich in meiner schrecklichen Lage diese Unbesonnenheit (ταύτας ἄτας, nämlich τὰν ὄργαν) nicht zurückhalten, nicht vermeiden.

V. 221 ff. denn von wem möchte ich wohl je, o Freundinnen, ein zuträgliches (mein Betragen billigendes) Wort vernehmen? von welchem richtig denkenden? (der die Sache so ansieht, wie sie angesehen werden muß). Der Dativ τίνι steht hier dichterisch für τίνος.

V. 225 dieß wird unauflöslich genannt werden, d. h. was ich sagen werde, folgendes, sey unabänderlich.

V. 226 niemals werde ich von meinen Leiden ausruhen, deren Thränen so unzählig sind, eigentlich: da ich so unzählig bin an Thränen.

V. 228 nun ich sage (rathe) es dir doch wenigstens wohlmeinend.

230 μάτῃρ ὥσει τις πιστὰ,
μὴ τίγκειν σ' ἅταν ἄταις. 235

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ τί μέτρον κακότητος ἔφυ; φέρε,
πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν;
ἐν τίνι τοῦτ' ἐβλαστ' ἀνθρώπων;
μὴτ' εἶην ἔντιμος τούτοις,
235 μὴτ', εἴ τω πρόσκειμαι χρηστῷ, 240
ξυνναίωμι' εὐκῆλος, γονέων
ἐκτίμους ἰσχουσα πτέρυγας
ὀξύτόνων γόνων.
εἰ γὰρ ὁ μὲν θανὼν γὰρ τε καὶ οὐδὲν ὦν 245
240 κείσεται τάλας, οἱ δὲ μὴ πάλιν
δώσουσ' ἀντιφόνους δίκας,

V. 230 dafs du durch Unbesonnenheit (s. V. 218) nicht Leiden bereitest, oder: dafs du nicht Leiden zu Leiden paarest. S. Matth. Gramm. §. 400, g.

V. 231 κακότητος Leiden, Unglück; φέρε sage.

V. 233 keimt, sprofst, entspringt diese Geringschätzung der Todten.

V. 234 τούτοις, die die Todten nicht achten.

V. 235 f. noch möchte ich, wenn ich mich auch in einer vortheilhaften Lage befände, sie ruhigen Herzens geniessen. — πρόσκειμαι (s. V. 1040 und Erfurdt z. Antig. 94 kl. Ausg.), ξυνναίω und dergl. stehen dichterisch für dabei, theilhaftig seyn. Aehnlich V. 423 σὺν κακῷ μέτει.

V. 237 wenn ich anhalten sollte die Flügel (den Flug, den Lauf) der lauttönenden Klagen, dafs sie nicht ehrten die Aeltern. ἐκτίμους γονέων, der Accusativ steht häufig proleptisch. Ueber den Genit. siehe Matth. Gramm. §. 322, 1.

V. 239 ὁ θανὼν Agamemnon — οἱ δὲ Aigisthos und Klytaimnestra.

V. 241 diese aber keine Strafe leiden für den Mord.

ἔρροι τᾶν αἰδῶς, ἀπάντων
τ' εὐσέβεια θνατῶν.

250

ΧΟΡΟΣ.

245 ἐγὼ μὲν, ὦ παῖ, καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα,
καὶ τοῦμόν αὐτῆς, ἦλθον· εἰ δὲ μὴ καλῶς
λέγω, σὺ νίκα. σοὶ γὰρ ἐψόμεσθ' ἅμα.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

αἰσχύνομαι μὲν, ὦ γυναῖκες, εἰ δοκῶ
πολλοῖσι θρήνοις δυσφορεῖν ὑμῖν ἄγαν. 255
ἀλλ', ἡ βία γὰρ ταῦτ' ἀναγκάζει με δρᾶν,
250 σύγγνωτε. πῶς γὰρ ἢ τις εὐγενῆς γυνή,
πατρὶ' ὁρῶσα πῆματ', οὐ δρώη τάδ' ἄν,
ἄγῳ κατ' ἡμᾶρ καὶ κατ' εὐφρόνην αἰεὶ
θάλλοντα μᾶλλον ἢ καταφθίνονθ' ὁρῶ; 260
ἢ πρῶτα μὲν τὰ μητρὸς, ἢ μ' ἐγείνατο,

V. 242 f. so möchte gewiss wohl untergehen Scham (und Schen) und aller Sterblichen Frömmigkeit. τᾶν habe ich in τᾶν verwandelt, d. i. τοὶ ἄν, da τὲ nicht stattfinden kann, es müßte denn angenommen werden, daß τοὶ auch elidirt werden könne. Je nachdem der Vers gemessen wird, kann die Sylbe lang und kurz seyn.

V. 244 dein und mein eigenes Wohl zugleich betreibend.

V. 245 rathe ich aber nicht recht.

V. 246 ἅμα gehört zu σοὶ, da ἔπεσθαι ἅμα τινὶ öfters vorkömmt.

V. 248 wenn ich wegen meiner vielen Klagen allzu unzufrieden erscheine.

V. 249 βία die Noth, oder eine innere Gewalt.

V. 250 nämlich ἐστὶ.

V. 251 τάδε dieses, für τὰ αὐτά. So ταῦτα V. 293, K. Oid. 1166.

V. 254 da mir erstlich die Mutter, die mich geboren (d. i. meine eigene, leibliche Mutter) und ihr Betragen höchst feindselig ist.

- 255 ἔχθιστα συμβέβηκεν· εἴτα δώμασιν
 ἐν τοῖς ἐμμαντῆς, τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς
 ξύνειμι, καὶ τῶνδ' ἄρχομαι, καὶ τῶνδέ μοι
 λαβεῖν θ' ὁμοίως καὶ τὸ τητᾶσθαι πέλει. 265
 ἔπειτα ποίας ἡμέρας δοκεῖς μ' ἄγειν,
 260 ὅταν θρόνοις Αἰγισθον ἐνθακοῦντ' ἴδω
 τοῖσιν πατρώοις; εἰσῶ δ' ἐσθήματα
 φοροῦντ' ἐκείνῳ ταῦτά, καὶ παρεστίους
 σπένδοντα λοιβάς, ἐνθ' ἐκεῖνον ὤλεσεν; 270
 ἴδω δὲ τούτων τὴν τελευταίαν ὕβριν,
 265 τὸν αὐτοφόντην ἡμῖν ἐν κοίτῃ πατρὸς
 ξὺν τῇ ταλαίνῃ μητρὶ, μητέρ' εἰ χρεὼν
 ταύτην προσανδᾶν τῷδε συγκοιμωμένην;
 ἢ δ' ὧδε τλήμων, ὥστε τῷ μιάστορι 275
 ξύνεστ', Ἐριννὺν οὐ τιν' ἐκφοβουμένη·

V. 255 συμβέβηκεν, da mich traf, mir zu Theil ward. Bei εἴτα ändert sich die Construction.

V. 258 und von diesen hängt eben sowohl ab, was ich erhalten und entbehren soll.

V. 261 ἐσθήματα den königlichen Schmuck, der nur an wichtigen Tagen angelegt wurde.

V. 262 eben dieselben Kleider, die jener trug. S. Matth. Gramm. §. 386, 1. — παρεστίους am Herd, im Hause.

V. 264 ἴδω δὲ hängt noch immer von ὅταν ab, V. 260. — τούτων solcher Leute, verächtlich, wie V. 267 und öfter. — Den äußersten, höchsten Uebermuth, Frevel.

V. 265 ἡμῖν — πατρὸς steht für ἡμῶν oder ἡμετέρου πατρὸς, s. Matth. Gramm. §. 392, Anm., S. 527. πατρὸς muß sowohl zu αὐτοφόντην als zu κοίτῃ bezogen werden.

V. 266 ταλαίνῃ activ, s. zu V. 120.

V. 267 wenn man darf.

V. 268 τλήμων dreist, unverschämt.

V. 269 ξύνεστε Schol.: συγκαθεύδει.

- 270 ἄλλ', ὥσπερ ἐγγελῶσα τοῖς ποιουμένοις,
 εὐροῦσ' ἐκείνην ἡμέραν, ἐν ᾗ τότε
 πατέρα τὸν ἄμυν ἐκ δόλου κατέκτανε,
 ταύτῃ χοροῦς ἴστησι, καὶ μηλοσφαγεῖ 280
 θεοῖσιν ἔμμην' ἱερὰ τοῖς σωτηρίοις.
- 275 ἐγὼ δ' ὁρῶσ' ἡ δύσμορος κατὰ στέγας
 κλαίω, τέτθηκα, κἀπικωκύνω πατρὸς
 τὴν δυστάλαιναν δαῖτ' ἐπωνομασμένην,
 αὐτὴ πρὸς αὐτήν· οὐδὲ γὰρ κλαῦσαι πάρα 285
 τοσόνδ', ὅσον μοι θυμὸς ἡδονὴν φέρει.
- 280 αὐτὴ γὰρ ἡ λόγοισι γενναία γυνὴ
 φωνοῦσα τοιάδ' ἐξονειδίζει κακὰ·
 ὦ δύσθεον μίσσημα, σοὶ μόνῃ πατὴρ

V. 270 gleichsam über das Geschehene lachend, d. i. sich freuend.

V. 271 εὐροῦσα, wenn sie jenen Tag erreicht hat, d. i. wenn jener Tag wiederkehrt. Es soll der dreizehnte des Monats Gamelion gewesen seyn. — τότε damals, einst.

V. 273 an diesem stellt sie Tänze an.

V. 274 und schlachtet Schafe als monatliches Opfer den rettenden Göttern; wahrscheinlich auch allemal an demselben Tage. ἔμμηνα was ἐμμήνια.

V. 277 das unglückselige nach meinem Vater benannte Mahl, das den Namen meines Vaters trägt, also: Agamemnonsmahl.

V. 278 selbst bei mir selbst, für mich, allein. Das Pronomen Reflexivum der dritten Person αὐτοῦ steht in manchen Verbindungen auch für die erste und zweite Person.

V. 279 als das Herz mir Lust hervorbringt, mir Lust macht.

V. 280 f. denn diese in ihren Reden edle Frau (ironisch) schilt mich aus, indem sie solche Lästerungen ausstößt.

V. 282 gottloses, verhafstes Wesen.

- τέθνηκεν; ἄλλος δ' οὐ τις ἐν πένθει βροτῶν; 290
 κακῶς ὅλοιο, μηδὲ σ' ἐκ γόων ποτὲ
 285 τῶν νῦν ἀπαλλάξειαν οἱ κάτω θεοί.
 τὰδ' ἐξυβρίζει. πλὴν ὅταν κλύῃ τινὸς
 ἥξοντ' Ὀρέστην, τηνικαῦτα δ' ἐμμανὴς
 βοᾷ παραστᾶς· Οὐ σὺ μοι τῶνδ' αἰτία; 295
 οὐ σὸν τόδ' ἐστὶ τοῦργον, ἥτις ἐκ χειρῶν
 290 κλέψας Ὀρέστην τῶν ἐμῶν ὑπεξέθου;
 ἀλλ' ἴσθι τοι τίσουσά γ' ἀξίαν δίκην.
 τοιαῦθ' ὕλακτεῖ· σὺν δ' ἐποτρύνει πέλας
 ὁ κλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρῶν, 300
 ὁ πάντ' ἀναλκίς οὗτος, ἡ πᾶσα βλάβη,
 295 ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποτούμενος.

V. 285 οἱ κάτω θεοί, die durch des Agamemnons Tod die Elektra in Trauer versetzt haben.

V. 288 vor mich hintretend.

V. 290 heimlich entfernt hast.

V. 291 doch wisse, daß du mir wenigstens verdiente Strafe leiden sollst.

V. 292 f. so fährt sie mich an (wie ein Hund). — Construction: σὺν δὲ (zugleich aber) ὁ κλεινὸς αὐτῇ (für αὐτῆς) νυμφίος πέλας παρῶν ἐποτρύνει ἐπὶ ταῦτα. Auch könnte man αὐτῇ zu παρῶν beziehen. ἐποτρύνειν ταῦτα dazu anhetzen; ταῦτ' αὖ zu schreiben ist unnöthig, s. zu V. 251. — κλεινὸς ironisch.

V. 294 οὗτος mit Verachtung: jener in allem Betracht Schwächliche, er, der durchaus ein Schwächling ist. — ἡ πᾶσα βλάβη, der bloß, nur Verderben und Bosheit ist, dessen ganzes Wesen aus Tücke und Schadenlust besteht.

V. 295 der nur unter weiblicher Hülfe seine Kämpfe zu bestehen wagt, dann geht es auf Agamemnons Ermordung; oder: der nur mit Weibern seine Kämpfe besteht, sich nur mit Weibern herumtummelt, Wollüstling. Der Artikel deutet etwas Bestimmtes an: die Kämpfe die er macht, macht er u. s. w., wo wir das Pronomen possessivum brauchen.

ἐγὼ δ' Ὀρέστην τῶνδε προσμένονσ' αἰὲ
 παυστῆρ' ἐφήξειν, ἢ τάλαιν' ἀπόλλυμαι.
 μέλλων γὰρ αἰεὶ δοῦν τι, τὰς οὔσας τέ μου 395
 καὶ τὰς ἀπούσας ἐλπίδας διέφθορεν.
 300 ἐν οὖν τοιούτοις οὔτε σωφρονεῖν, φίλαι,
 οὔτ' εὐσεβεῖν πάρεστιν· ἀλλ' ἐν τοῖς κακοῖς
 πολλή γ' ἀνάγκη κᾶπιτηδεύειν κακά.

ΧΟΡΟΣ.

φέρ' εἰπέ, πότερον ὄντος Αἰγίσθου πέλας 310
 λέγεις τάδ' ἡμῖν, ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων;

V. 296 τῶνδε alles Obigen, aller dieser Schlechtigkeiten und meiner unglücklichen Lage.

V. 298 f. denn indem er immer zaudert, etwas (d. i. etwas Entscheidendes) zu thun, vereitelt er meine nahen und fernen Hoffnungen. τί heisst etwas von Bedeutung, verbunden mit den Wörtern sagen und thun. Siehe Hermanns Viger, S. 152 und 731. Vergl. Oidip. auf Kolon. 1079 τελεῖ, τελεῖ Ζεὺς τι κατ' ἅμαρ, Elekt. 329. — Die nahe Hoffnung ist die Rache an der Mutter und ihrem Buhlen, die entfernte ein glückliches eheliches Leben, vergl. V. 160 ff. Ueber die Verbindung s. Eur. Elekt. 564 τί τῶν ἀπόντων, ἢ τι τῶν ὄντων πέρι; nämlich εὐχόμεαι.

V. 300 ff. in solcher Lage nun, Freundinnen, ist es weder Maafs zu halten möglich, noch ehrfurchtsvoll zu seyn; sondern bei schlechter Begegnung thut es gar grofse Noth, des Schlechten sich sogar zu befleissigen. Hermann will ἐν τοι für ἐν τοῖς lesen, wozu kein Grund vorhanden ist; aber in V. 302 ist vielleicht die Lesart der Membranen und anderer Handschriften πολλή τ' ἀνάγκη, d. i. πολλή τοι ἀνάγκη nicht zurückzuweisen, da es nicht unwahrscheinlich ist, dass τοῖ in Fällen, wo man es von τὲ deutlich unterscheiden konnte, elidirt worden ist.

V. 303 während Aigisthos in unserer Nähe ist.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

305 ἢ κάρτα. μὴ δόκει μ' ἄν, εἴπερ ἦν πέλας,
 θυραῖον οἴχνειν· νῦν δ' ἀγροῖσι τυγχάνει.

ΧΟΡΟΣ.

ἢ κἄν ἐγὼ θαρσοῦσα μᾶλλον ἐς λόγους
 τοὺς σοὺς ἰκοίμην, εἴπερ ὧδε ταῦτ' ἔχει. 315

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὧς νῦν ἀπόντος, ἱστόρει τί σοι φίλον.

ΧΟΡΟΣ.

310 καὶ δὴ σ' ἐρωτῶ, τοῦ κασιγνήτου τί φῆς,
 ἥξοντος, ἢ μέλλοντος; εἰδέναι θέλω.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

φησὶν γε· φάσκων δ', οὐδὲν ὦν λέγει ποιεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν προᾶγμ' ἀνὴρ πράσσων μέγα. 320

V. 305 ganz gewiss; dieß bezieht sich bloß auf den letzteren Theil der Frage.

V. 306 θυραῖον dichterisch als Commune: daß ich wohl Hausen herumwandelte.

V. 307 fürwahr, auch wohl ich würde mich weit unbefangener mit dir in ein Gespräch einlassen.

V. 309 mit der Ueberzeugung (indem du voraussetzen darfst), daß er jetzt nicht da ist, frage was dir beliebt.

V. 310 nun so frage ich dich. Oefters steht der Genitiv ohne περὶ, bei den Verbis des Sagens und Fragens.

V. 311 als von einem, der u. s. w. d. h. ob er kommen oder zögern wird.

V. 312 vergl. V. 167 f.

V. 313 ὀκνεῖν anzustehen, sich zu bedenken, πράσσω Schol.: ἐπιχειρῶν πράσσειν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ μὴν ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον οὐκ ὄκνω.

ΧΟΡΟΣ.

315 δάρσει· πέφυκεν ἐσθλός, ὥστ' ἀρκεῖν φίλοις.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πέποιθ', ἐπεὶ τὰν οὐ μακρὰν ἔζων ἐγώ.

ΧΟΡΟΣ.

μὴ νῦν ἔτ' εἴπῃς μηδέν· ὥς δόμων ὄρω
τὴν σὴν ὄμαιμον, ἐκ πατρὸς ταύτου φύσιν, 325
Χρυσόθεμιν, ἐκ τε μητρὸς, ἐντάφια χεροῖν
320 φέρουσαν, οἷα τοῖς κάτω νομίζεται.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

τίν' αὖ σὺ τήνδε πρὸς θυρῶνος ἐξόδοις
ἐλθοῦσα φωνεῖς, ὦ κασιγνήτη, φάτιν;

V. 314 jedoch, indessen.

V. 316 ich hoffe es, denn wahrlich wohl nicht lange würde ich noch leben. Vergl. V. 118 f.

V. 317 δόμων was ἐκ δόμων.

V. 318 φύσιν kann als Apposition genommen und übersetzt werden: Erzeugte, Sproß, Kind, wie Antig. 346, oder von demselben Vater und Mutter der Geburt nach; vergl. V. 1116.

V. 319 Todtenopfer.

V. 320 wie bei den Todten gebräuchlich sind, wie man den Abgeschiedenen zu bringen pflegt.

V. 321 richtig bemerkt der Scholiast, daß der ruhige Charakter der Chrysothemis dem heftigen der Elektra der Mannichfaltigkeit wegen entgegengesetzt werde, wie die Charaktere der Ismene und Antigone in dem Stücke dieses Namens. — Was, herausgegangen führst du da wieder, o Schwester, an des Vorhofs Pforten für ein Gespräch?

V. 322 ἐλθοῦσα bewirkt, wie häufig die Partici-

- 320 κοῦδ' ἐν χρόνῳ μακρῷ διδαχθῆναι θέλεις
 θυμῷ ματαίῳ μὴ χαρίζεσθαι κενά;
 325 καί τοι τοσοῦτόν γ' οἶδα κἀμαντήν, ὅτι
 ἄλγῳ πὶ τοῖς παροῦσιν· ὥστ' ἄν, εἰ σθένος
 λαβοίμι, δηλώσαιμ' ἄν οἷ' αὐτοῖς φρονῶ.
 νῦν δ' ἐν κακοῖς μοι πλεῖν ὑφειμένη δοκεῖ, 335
 καὶ μὴ δοκεῖν μὲν δοῶν τι, πημαίνειν δὲ μή.
 330 τοιαῦτα δ' ἄλλὰ καὶ σὲ βούλομαι ποιεῖν.
 καί τοι τὸ μὲν δίκαιον, οὐχ ἧ' γὰρ λέγω,
 ἀλλ' ἧ' σὺ κρίνεις. εἰ δ' ἐλευθέραν με δεῖ
 ζῆν, τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. 340

ΗΛΕΚΤΡΑ.

- 335 δεινόν γέ σ' οὔσαν πατρὸς, οὗ σὺ παῖς ἔφυσ,
 κείνου λελῆσθαι, τῆς δὲ τικτούσης μέλειν.
 ἅπαντα γάρ σοι τὰμὰ νουθετήματα

pia, eine gewisse Fülle des Ausdrucks. S. Matth. Gramm. §. 557 Anm.

V. 323 und willst du nicht einmal in langer Zeit gelernt haben, thörichtem Zorne nicht vergebens nachzuhängen?

V. 325 griech. Construction statt ὅτι καὶ ἐγὼ αὐτὴν ἄλγῳ.

V. 327 wie ich gegen sie (Aigisthos und Klytaimnestra) gesinnt bin.

V. 328 f. jetzt aber im Unglück ist meine Ansicht, mit eingezogenen, nachgelassenen Segeln zu schiffen, und mir nicht den Schein zu geben, etwas zu unternehmen, nicht zu schaden. Zu μὴ denke man δοκεῖν hinzu.

V. 330 aber doch.

V. 332 f. soll ich aber frei leben, so muß ich in allen Stücken den Herrschenden gehorchen.

V. 333 οὗ σὺ παῖς ἔφυσ, eine Fülle des Ausdrucks.

V. 336 Schol.: ἃ εἶπες ἐμὲ νουθετοῦσα, die Vorstellungen, die du mir machst.

- κείνης διδάκτ' ἀ, κούδ' ἐκ σ' αὐτῆς λέγεις.
 ἔπειθ' ἐλοῦ γε θάτερό, ἢ φρονεῖν κακῶς, 343
 ἢ τῶν φίλων φρονοῦσα μὴ μνήμην ἔχειν.
 340 ἢ τις λέγεις μὲν ἀρτίως, ὥς εἰ λάβοις
 σθένος, τὸ τούτων μῖσος ἐκδείξαις ἄν.
 ἐμοῦ δὲ πατρὶ πάντα τιμωρουμένης,
 οὔτε ξυνέρδεις, τήν τε θρώσαν ἐκτρέπεις. 350
 οὐ ταῦτα πρὸς κακοῖσι δειλίαν ἔχει;
 345 ἐπεὶ δίδαξον, ἢ μάθ' ἐξ ἐμοῦ, τί μοι
 κέρδος γένοιτ' ἄν τῶνδε ληξάσῃ γόων.
 οὐ ζῶ; κακῶς μὲν, οἶδ' ἐπαρκούντως δέ μοι.
 λυπῶ δὲ τούτους, ὥστε τῷ τεθνηκότι 355
 τιμὰς προσάπτειν, εἴ τις ἔστ' ἐκεῖ χάρις!

V. 337 sind von jener eingelernt. — ἐκ σ' αὐτῆς aus eigenem Antrieb.

V. 338 nun so (oder doch) wähle wenigstens das eine von beiden. ἔπειτα bezieht sich auf δεινόν γε u. s. w. θάτερον dichterisch für θάτερον. φρονεῖν κακῶς unverständlich zu seyn, d. i. den Mördern des Vaters anzuhängen.

V. 339 oder wenn du Verstand hast, nicht an die Freunde (an deine Freunde, den Aigisthos und die Klytāimnestra) zu denken.

V. 340 da du so eben behauptest. Das Präsens steht häufig, wo wir ein Imperfectum zu setzen pflegen, doch sagen auch wir oft das Präsens so; vergl. V. 418, 473, 559, 672, 802, 1142.

V. 342 τιμωρουμένης für τιμωρούσης während ich in allen Stücken dem Vater helfe, seine Parthie nehme. Vergl. V. 392.

V. 343 du machst mich abwendig, rathest mir ab.

V. 344 ταῦτα diese Denk- und Handlungsweise. πρὸς κακοῖσι im Unglück, oder bei Schlechten, gegen Schlechte. ἔχει enthält, zeigt von.

V. 346 τῶνδε der zeitherigen.

V. 348 ich kränke jene; verächtlich.

V. 349 Ehre zufügen, ehren.

350 σὺ δ' ἡμῖν ἢ μισοῦσα, μισεῖς μὲν λόγῳ,
 ἔργῳ δὲ τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς ξύνει.
 ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ ἄν ποτ', οὐδ' εἴ μοι τὰ σά
 μέλλοι τις οἴσειν δῶρ', ἐφ' οἷσι νῦν χλιδᾶς, 350
 τούτοις ὑπεικάνθοιμι· σοὶ δὲ πλουσία
 355 τράπεζα κείσθω, καὶ περιρρέειτω βίος.
 ἔμοι γὰρ ἔστω τοῦμὲ μὴ λυπεῖν μόνον
 βόσκημα· τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν.
 οὐδ' ἄν σὺ, σῶφρων γ' οὔσα. νῦν δ', ἐξὸν πατρὸς 355

V. 350. du aber, die du uns die Hassende bist, d. h. die du bei uns als Hasserin gelten, als solche angesehen werden willst. Das Pronomen ἡμῖν hat etwas, aber wenig Bedeutung, wie wir ungefähr sagen würden: du aber unsere Hasserin; spöttisch. Auch wohl: die du jene zu unserem Vorthail hassest, dativus commodi.

V. 351 ξύνει du hältst dich zu ihnen.

V. 353 δῶρα Vorzüge, Auszeichnungen.

V. 354 τούτοις den Feinden.

V. 355 und das Leben ströme dir über, d. h. mögest du an Allem, was zum Leben gehört, Ueberfluß haben. Der Scholiast erklärt es πανταχόθεν εὐπορίαν ἔχειν.

V. 356 Sinn hat nur des Scholiasten, des Heath und Hermanns Erklärung: für mich sey bloß das ein Trost, mir keinen Schmerz zu machen, nämlich durch Gehorsam gegen die Mörder des Vaters. Einfacher wäre wohl noch diese Erklärungsart: für mich sey bloß das Beruhigung, daß es (dein Glück) mich nicht kümmert. Welchen Gedanken der Dichter so gleich deutlicher macht durch die Worte: τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν. So steht V. 59 τί γὰρ με λυπεῖ τοῦτο, denn was kümmert das mich?

V. 358 noch auch du, nämlich: solltest Gefallen finden an solcher Auszeichnung, wenn du klug wärest.

πάντων ἀρίστου παῖδα κεκληῖσθαι, καλοῦ
 360 τῆς μητρός. οὕτω γὰρ φανῇ πλείστοις κακῇ,
 θανόντα πατέρα καὶ φίλους προδοῦσα σούς.

ΧΟΡΟΣ.

μηδὲν πρὸς ὀργήν, πρὸς θεῶν. ὥς τοῖς λόγοις
 ἔνεστιν ἀμφοῖν κέρδος, εἰ σὺ μὲν μάθοις 370
 τοῖς τῆσδε χρῆσθαι, τοῖς δὲ σοῖς αὕτη πάλιν.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

365 ἐγὼ μὲν, ὧ γυναῖκες, ἡθάς εἰμί πως
 τῶν τῆσδε μύθων· οὐδ' ἂν ἐμνήσθην ποτὲ,
 εἰ μὴ κακὸν μέγιστον εἰς αὐτὴν ἰὸν
 ἤκουσ', ὃ καύτην τῶν μακρῶν σχήσει γόων. 375

ΗΛΕΚΤΡΑ.

φέρ', εἰπὲ δὴ τὸ δεινόν. εἰ γὰρ τῶνδ' ἐμοὶ
 370 μεῖζόν τι λέξεις, οὐκ ἂν ἀντεῖποιμ' ἔτι.

V. 359 παῖδα prägnant: ein anhängliches Kind. —
 Werde genannt, gelte als Kind der Mutter, das an
 der Mutter hängt.

V. 360 οὕτως wird durch das Folgende erklärt. —
 φίλους σούς deine übrigen Geschwister.

V. 361 προδοῦσα, Schol.: καταλείπουσα.

V. 362 nichts im Zorn.

V. 363 denn in euern beiderseitigen Worten liegt
 Gewinn, ihr könnt Nutzen daraus ziehen. σὺ Elektra.

V. 364 αὕτη Chrysothemis. Der Chor empfiehlt
 Mäßigung, der unbeugsame Charakter der Elektra
 und der zu nachgiebige der Chrysothemis sollen sich
 vermischen und dadurch das rechte Verhältniß geben.

V. 365 ich bin gewissermaßen ihre Reden ge-
 wohnt.

V. 366 nie wohl hätte ich etwas darüber gesagt.

V. 369 τῶνδε als die gegenwärtigen Leiden sind.

V. 370 nun fürwahr ich will Alles sagen.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀλλ' ἐξερχῶ τοι πᾶν, ὅσον κάτοιδ' ἐγώ.
 μέλλουσι γάρ σ', εἰ τῶνδε μὴ λήξεις γόων,
 ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μὴ ποθ' ἡλίου 380
 φέγγος προσόψει· ζῶσα δ' ἐν κατηρεφεῖ
 375 στέγῃ, χθονὸς τῆσδ' ἐκτὸς, ὑμνήσεις κακὰ.
 πρὸς ταῦτα φράζου, καί με μὴ ποθ' ὕστερον
 παθοῦσα μέμψη. νῦν γὰρ ἐν καλῷ φρονεῖν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἦ ταῦτα δὴ με καὶ βεβούλευνται ποιεῖν; 385

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

μάλιστα· ὅταν περ οἴκαδ' Αἴγισθος μόλῃ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

380 ἀλλ' ἐξίκοιτο τοῦδέ γ' οὔνεκ' ἐν τάχει.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

τίν', ὦ τάλαινα, τόνδ' ἐπηράσω λόγον;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἔλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε δοῶν νοεῖ.

V. 373 ἐνταῦθα häufig bei Verbis der Bewegung.

V. 374 im Gefängniß, im dunkeln Kerker.

V. 375 das Unglück vorsingen, in Klagen laut werden lassen.

V. 376 πρὸς ταῦτα demnach, daher.

V. 377 wenn du büfsest. — ἐν καλῷ was καλόν, ἔγκαιρον.

V. 378 sogar beschlossen, nicht bloß gedacht.

V. 379 dann ohngefähr, etwa zu der Zeit wann.

V. 380 nun so mag er. τοῦδέ γ' οὔνεκα deswegen, mir zu Gefallen, meinetwegen, vergl. V. 598.

V. 381 unbesonnene. — λόγον oft Gegenstand der Rede, Sache: welche Sache, hast du dir da angewünscht.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ὅπως πάθῃς τί χροῆμα; ποῦ πότ' εἴ φρενῶν; 390

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὅπως ἀφ' ὑμῶν ὡς προσώτατ' ἐκφύγω.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

385 βίου δὲ τοῦ παρόντος οὐ μνείαν ἔχεις;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καλὸς γὰρ οὖμὸς βίος, ὥστε θαυμάσαι.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀλλ' ἦν ἄν, εἰ σύ γ' εὖ φρονεῖν ἠπίστασο.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

μή μ' ἐκδίδασκε τοῖς φίλοις εἶναι κακῇν. 395

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀλλ' οὐ διδάσκω· τοῖς κρατοῦσι δ' εἰκάθειν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

390 σὺ ταῦτα θώπεν· οὐκ ἐμοὺς τρόπους λέγεις.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

καλὸν γε μέν τοι μὴ ἔξ ἀβουλίας πεσεῖν.

V. 383 um was zu leiden? bedenke die Größe deiner Leiden.

V. 385 nimmst du keine Rücksicht auf dein gegenwärtiges Leben? d. i. wenigstens ist dein jetziges Leben weit vorzüglicher als das, was dir bevorsteht.

V. 386 freilich, denn mein Leben ist zum Bewundern schön. Ironisch.

V. 388 τοῖς φίλοις gegen den Vater, wenn ich mich zu seinen Feinden schlüge.

V. 390 du magst so schmeicheln. Der Charakter, den du da ausgesprochen hast, ist nicht der meinige.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πεσούμεθ', εἰ χρὴ, πατρὶ τιμωρούμενοι.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

πατὴρ δὲ τούτων, οἶδα, συγγνώμην ἔχει. 400

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ταῦτ' ἐστὶ τᾶπη πρὸς κακῶν ἐπαινέσαι.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

395 σὺ δ' οὐχὶ πείσῃ καὶ συναινέσεις ἔμοι;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὐ δῆτα. μή πω νοῦ τοσόνδ' εἴην πενή.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

χωρήσομαι τὰρ, οἵπερ ἐστάλην ὁδοῦ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ποῖ δ' ἔμπορεύῃ; τῷ φέρεις τὰδ' ἔμπυρα; 405

V. 392 τιμωρούμενοι das Masculinum steht häufig für das Femininum im Plur., und wo etwas Kräftiges darin enthalten ist, wie hier die Elektra als Rächerin. S. zu V. 342.

V. 393 τούτων nicht durch Unverstand mich ins Verderben zu stürzen.

V. 394 Construction: πρὸς κακῶν ἐστὶν ἐπαινέσαι ταῦτα τὰ ἔπη, dem Feigen kömmt es zu, solche Worte gut zu heißen.

V. 398 ἔμπυρα eigentlich Brandopfer. Da diese den Todten nicht immer gebracht wurden, vielmehr Trankopfer aus Milch, Honig und Wein, so muß man entweder annehmen, daß Sophokles es überhaupt für Opfer genommen habe, wie einer der Scholiasten will, oder mit einem andern es durch Todtenopfer erklären. πυρὰ, sagt er, ὁ τάφος παρὰ τοῖς ποιηταῖς· ἔμπυρα οὖν ἐνταῦθά φησι τὰ ἐπὶ τῇ πυρᾷ, ἡγουν τῷ τάφῳ συνήθως τελούμενα τοῖς ἀποθανοῦσιν. Dieses scheint richtig. So V. 319 ἐν τάφῳ. Uebri-

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

μήτηρ με πέμπει πατρὶ τυμβεύσαι χοάς.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

400 πῶς εἶπας; ἢ τῷ δυσμενεστάτῳ βροτῶν;

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ὃν ἔκταν' αὐτή. τοῦτο γὰρ λέξαι θέλεις.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἐκ τοῦ φίλων πεισθεῖσα; τῷ τοῦτ' ἤρεσεν;

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἐκ δείματός του νυκτέρου, δοκεῖν. ἐμοί.

410

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ θεοὶ πατρώοι, συγγένεσθέ γ' ἅλλὰ νῦν.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

405 ἔχεις τι θάρσος τοῦδε τοῦ τάρβους πέρι;

gens scheint aus eben dieser Stelle und aus V. 424, ὧν ἔχεις χεροῖν, geschlossen werden zu können, daß Chrysothemis ohne Gefolge war. — Ueber die Lesart ποῖ δ' ἐκπορεύη; ποῖ u. s. w., welche in andern Büchern sich findet, kann man zweifeln.

V. 399 dem Vater Trankopfer zu begraben. τυμβεύσαι bezeichnet das Eindringen der Flüssigkeiten in die Erde, daß sie gleichsam begraben werden. Der Schol.: σπεῖσαι τῷ τύμβῳ τοῦ πατρὸς χοάς. Aehnlich Aisch. Choeph. 85 τύμβῳ χέουσα χοάς.

V. 400 dem ihr verhafstesten.

V. 402 von wem der Freunde überredet? wem gefiel diefs?

V. 403 durch ein nächtliches Schreckbild meiner Vermuthung nach.

V. 404 o ihr Götter, die ihr euch meines Vaters annehmt, auf, helfet wenigstens jetzt.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

εἴ μοι λέγοις τὴν ὄψιν, εἵποιμ' ἂν τότε.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀλλ' οὐ κάτοιδα, πλὴν ἐπὶ σμικρὸν φράσαι.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

λέγ' ἄλλὰ τοῦτο. πολλά τοι σμικροὶ λόγοι 415
ἔσφηλαν ἤδη καὶ κατώρθωσαν βροτούς.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

410 λόγος τις αὐτὴν ἔστιν εἰσιδεῖν πατρὸς
τοῦ σοῦ τε καὶ μοῦ δευτέραν ὁμιλίαν
ἐλθόντος ἐς φῶς· εἶτα τόνδ' ἐφέστιον
πῆξαι λαβόντα σκῆπτρον, οὐφόρει ποτὲ 420
αὐτὸς, τανῦν δ' Αἴγισθος· ἔκ τε τοῦδ' ἄνω
415 βλαστεῖν βρύοντα θαλλὸν, ᾧ κατάσκιον
πᾶσαν γενέσθαι τὴν Μυκηναίων χθόνα.
τοιαῦτά του παρόντος, ἤνιχ' Ἥλιω

V. 406 andere λέγεις, nicht unrichtiger. — τὴν ὄψιν die Erscheinung.

V. 407 wenig, kurz, wie ἐπὶ πολὺ, ἐπ' ὀλίγον.

V. 408 f. schon oft, glaube mir (τοὶ) haben wenig Worte Sterbliche gestürzt und erhoben.

V. 411 eine nochmalige Zusammenkunft, nochmaligen (vielleicht ehelichen) Umgang. Im Traume soll, wie es scheint, liegen, daß die Kinder das Scepter und das Reich bekommen und ihre Gewalt groß seyn werde.

V. 412 ἐλθόντος ἐς φῶς, aus der Dunkelheit des Schattenreichs.

V. 413 λαβόντα aus Fülle des Ausdrucks: habe er genommen und befestiget.

V. 413⁵ ein strotzender, voller, kräftiger Zweig.

V. 417 f. Solches hab' ich von einem der anwesend war, als sie dem Helios das Traumgesicht offenbarte, erzählen hören. Man pflegte schlimme Träume

δείκνυσι τοῦναρ, ἔκλυτον ἐξηγουμένον. 405
 πλείω δὲ τούτων οὐ κάτοιδα, πλήν ὅτι
 420 πέμπει με κείνη τοῦδε τοῦ φόβου χάριν.
 πρὸς νυν θεῶν σε λίσσομαι τῶν ἐγγενῶν,
 ἔμοι πιθέσθαι, μηδ' ἀβουλίᾳ πεσεῖν.
 εἰ γάρ μ' ἀπώσῃ, σὺν κακῷ μέτει πάλιν. 430

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἀλλ', ὦ φίλη, τούτων μὲν, ὧν ἔχεις χεροῖν,
 425 τύμβῳ προσάψῃς μηδέν. οὐ γάρ σοι θέμις,
 οὐδ' ὅσιον, ἐχθρᾶς ἀπὸ γυναικὸς ἰστάναι
 κτερίσματ', οὐδὲ λουτρὰ προσφέρειν πατρί.
 ἀλλ' ἢ πνοαῖσιν, ἢ βαθυσκαφεῖ κόνει 435

der Sonne zu entdecken, damit diese als Feindin und Vertreiberin der nächtlichen Finsterniß auch die Erzeugnisse dieser zu nichte oder unschädlich mache. Nochmals thut dieses Klytaimnestra unten V. 627 ff. — δείκνυσι, über das Präsens s. zu V. 340. Uebrigens steht dieses Wort häufig für entdecken, anzeigen, sagen, s. Porson zu Eur. Phön. 539. Vergl. unser Stück, V. 1358.

V. 421 bei den Göttern unseres Geschlechtes.

V. 422 oft wird der Hauptgedanke nochmals wiederholt. Vergl. V. 391.

V. 423 denn wenn du mich, d. i. meine Vorstellungen verwirfst, so wirst du mich im Unglücke wieder aufsuchen, (von εἶμι) oder: so wirst du wieder mit dem Unglücke zusammen seyn, (von εἶμι) was ich vorziehe. S. zu V. 235.

V. 425 bringe nichts von dem, was du in den Händen hast, dem Grabe nahe.

V. 426 Todtengeschenke, die von einem feindlich gesinnten Weibe herrühren, hinzustellen, nämlich an das Grab.

V. 428 πνοαῖσιν den Lüften. βαθυσκαφεῖ, in tief aufgegrabenen, überhaupt tiefen Sand.

- κρύψον νιν, ἔνθα μὴ ποτ' εἰς εὐνὴν πατρὸς
 430 τούτων πρόσσειι μηδέν· ἀλλ', ὅταν θάνῃ,
 κειμήλι' αὐτῇ ταῦτα σωζέσθω κάτω.
 ἀρχὴν δ' ἄν, εἰ μὴ τλημονεστάτῃ γυνὴ
 πασῶν ἐβλάστε, τάσδε δυσμενεῖς χοῆς 440
 οὐκ ἄν ποθ', ὅν γ' ἔκτεινε, τῷδ' ἐπέστεφε.
 435 σκέψαι γὰρ, εἰ σοι προσφιλῶς αὐτῇ δοκεῖ
 γέρα τάδ' οὖν τάφοισι δέξασθαι νέκυς,
 ὅφ' ἧς θανὼν ἄτιμος, ὥστε δυσμενῆς
 ἐμασχαλίσθῃ, κατὰ λουτροῖσιν κάρα 445

V. 429 κρύψον macht ein Zeugma, da das Verbum nur zu κόνει paßt. Der Scholiast führt an Ilias 3, 326 ἦχι ἐκάστῳ ἵπποι ἀερεσίποδες καὶ ποικίλα τεύχε' ἔκειτο. — εὐνὴν Ruhestätte, Grab.

V. 431 κειμήλια, damit sie es dereinst gebrauche.

V. 432 ἀρχὴν überhaupt. — τλημονεστάτῃ die unverschämteste.

V. 434 nie wohl hätte sie diese verhafsten Todtenopfer diesem zu Ehre dargebracht.

V. 435 f. denn überlege, ob dir selbst der Todte im Grabe diese Geschenke gern anzunehmen scheint von der, durch die er u. s. w. αὐτῇ scheint mir am einfachsten mit σοι verbunden zu werden.

V. 437 ὅφ' ἧς Attraction statt αὐτῆς, ὅφ' ἧς, durch die er schimpflich sterbend, wie ein Feind verstümmelt ward.

V. 438 ἐμασχαλίσθῃ. Man pflegte in den rohern Zeiten einem hinterlistig Gemordeten, um seine Rache zu verhindern, Hände und Füße abzuhauen und sie unter die Achseln zu hängen, gleichsam als könne nun der Todte diese Glieder nicht mehr gebrauchen. Dasselbe thut auch Klytaimnestra beim Aischyl. Choeph. 437. — ἐπὶ λουτροῖσιν zur Reinigung, Entsühnung, ἐπὶ καθάρσει. — κάρα hat man in κάρα ohne Noth verändert, da κάρα am Kopfe heißt, wie Aias 9 κάρα στόμων und an andern Orten. Auch könnte man

κηλίδας ἐξέμαξεν. ἄρα μὴ δοκεῖς
 440 λυτήρι' αὐτῇ ταῦτα τοῦ φόνου φέρειν;
 οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα μὲν μέθες· σὺ δὲ
 τεμοῦσα κρατὸς βοστρύχων ἄκρας φόβας,
 κάμου ταλαίνης, σμικρὰ μὲν τὰδ', ἀλλ' ὅμως 450
 ἄχω, δὸς αὐτῷ τήνδ' ἀλιπαρῇ τρίχα,

κάρα als Nominativ ansehen, wie einer der Scholia-
 sten, welcher sagt: ὅς ἐμασχαλίσθη ὑπὸ τῆς Κλυται-
 μνήστρας, καὶ τὸ κάρα αὐτοῦ τὰς κηλίδας τούτων τὰς ἐπὶ
 τῷ φόνῳ ἐξέμαξεν.

V. 439 und zu deren Entsühnung er an seinem
 Haupte die Blutflecken abwischte, d. i. mußte abwi-
 schen lassen. Man pflegte nämlich, gleichsam als
 wüsche man alle Schuld ab, das Schwert an den
 Haaren des Erschlagenen abzutrocknen. — ἄρα μὴ δο-
 κεῖς, du glaubst doch nicht.

V. 440 ταῦτα das Abschneiden der Glieder, und
 das Abwischen der Blutflecken. Besser aber versteht
 man es von den Opfern, wie im nächsten Vers. Sie
 zeigt darauf.

V. 441 οὐκ ἔστιν es ist nicht der Fall.

V. 442 du aber von deinem Haupte und von dem
 meinigen abschneidend der Locken vorderste Haare,
 die Enden. Bei später Trauer schnitt man nur etwas
 Haare ab, nicht alle bis auf die Haut. Auch durften
 ja die Jungfrauen den Verlust ihrer Haare der Kly-
 taimnestra nicht bemerkbar werden lassen, wenn diese
 nicht Betrug ahnden sollte. Aus einer andern Ursa-
 che schneidet sich Helena, Eur. Orest. 128 wenig
 Haare ab.

V. 443 f. gieb ihm dies, was ich habe, wiewohl
 es gering ist, dieses verwilderte Haar.

V. 444 die gewöhnliche Lesart ist die aufgenom-
 mene, in welcher ἀλιπαρῇ durch ἀνχημερὰν erklärt
 wird, d. h. verwildert. Eigentlich aber bedeutet es,
 worin keine Aemsigkeit sich zeigt, worauf man kei-

- 445 καὶ ζῶμα τοῦμὸν, οὐ χλιδαῖς ἡσκημένον.
αἰτοῦ δὲ προσπιτνοῦσα, γῆθεν εὐμενῇ
ἡμῖν ἀρωγὸν αὐτὸν εἰς ἐχθροὺς μολεῖν,
καὶ παῖδ' Ὀρέστην ἐξ ὑπερτέρας χειρὸς
ἐχθροῖσιν αὐτοῦ ζῶντ' ἐπεμβῆναι ποδὶ,
450 ὅπως τὸ λοιπὸν αὐτὸν ἀφνεωτέrais
χειρσὶ στέφωμεν, ἢ τανῦν δωρούμεθα.
οἶμαι μὲν οὖν, οἶμαί τι καὶ κείνῳ μέλον
πέμψαι τάδ' αὐτῇ δυσπρόσοπτ' ὄνειρατα.
ὅμως δ', ἀδελφῇ, σοὶ θ' ὑπουργήσον τάδ᾽
455 ἐμοί τ' ἀρωγὰ, τῷ τε φιλτάτῳ βροτῶν
πάντων, ἐν Αἰδοῦ κειμένῳ κοινῷ πατρί.

nen Fleiß verwendet. Dies giebt einen sehr guten Sinn, da die ewig trauernde Elektra an Putz nicht dachte, und paßt auch gut zu οὐ χλιδαῖς ἡσκημένον. Aus den Scholien hat man zeither τήνδε λιπαρῇ τρίχα aufgenommen und durch ἐκέτιν τρίχα erklärt, wie V. 1370 λιπαρεῖ χειρί. Die gewöhnliche Lesart scheint mir jedoch weit begründeter und vorzüglicher.

V. 445 den Gürtel, nicht mit Schmuck geziert. Vergl. V. 186.

V. 446 προσπιτνοῦσα absolut, nämlich vor dem Grabhügel. So προσπιτνῶ V. 1372.

V. 447 Construction: αὐτὸν ἀρωγὸν ἡμῖν εὐμενῇ γῆθεν μολεῖν εἰς ἐχθρούς.

V. 448 vermittelt, durch, mit obsiegender Hand. Aehnliche Redensarten werde ich zu Philokt. 91 anführen.

V. 449 ποδὶ pleonastisch, wie häufig.

V. 452 nun glaube ich zwar, es lag auch ihm am Herzen. καὶ sagt er, weil die Träume von Göttern kommen.

V. 453 widrige, schreckliche.

V. 455 ἀρωγὰ nützlich, erspriesslich.

V. 456 κοινῷ gemeinschaftlichen, beiderseitigen.

ΧΟΡΟΣ.

πρὸς εὐσέβειαν ἢ κόρη λέγει· σὺ δὲ,
εἰ σωφρονήσεις, ὦ φίλη, δράσεις τάδε. 465

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

δράσω. τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον
460 δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν.
πειρωμένη δὲ τῶνδε τῶν ἔργων ἐμοὶ
σιγὴ παρ' ὑμῶν, πρὸς θεῶν, ἔστω, φίλαι·
ὥς εἰ τάδ' ἢ τεκοῦσα πεύσεται, πικρὰν 470
δοκῶ με πεῖραν τήνδε τολμήσειν ἔτι.

ΧΟΡΟΣ.

465 Εἰ μὴ ᾿γὼ παράφρων 475
μάντις ἔφυν, καὶ γνώμας
λειπομένα σοφᾶς,
εἴσιν ᾧ πρόμαντις

V. 457 πρὸς εὐσέβειαν was εὐσεβῶς, fromm, liebevoll.

V. 459 δράσω u. s. w. Unter diesen Worten schneidet Chrysothemis die Locken ab und empfängt den Gürtel. — Der Sinn der folgenden Stelle kann nur dieser seyn: denn was das Rechte betrifft, (accus. absolut.) so hat es keine Vernunft, (so ist es unvernünftig) mit zweien (d. i. noch dazu mit zweien, der Elektra und dem Chore) zu streiten, sondern (es ist vernünftig) die Ausführung zu betreiben.

V. 463 als einen bitteren, zu meinem Schaden.

V. 464 dafs ich diesen Versuch noch zu meinem Schaden unternehmen werde. So Aias 289. ἔτι gehört zu πικρὰν und drückt aus: für die Zukunft, wie wir ähnlich sagen: ich glaube, es wird mir noch schlecht bekommen. Chrysothemis geht ab.

V. 468 ff. so naht die voraus sich verkündende, oder anmeldende Rache, gerechten Sieg der Hände davon tragend. Aehnlich V. 37 χειρὸς ἐνδίκους σφαγᾶς.

- Δίκα, δίκαια φερομένα
 470 χερσὶν κράτη· μέτεισιν, ὥ
 τέκνον, οὐ μακροῦ χρόνου.
 ὕπεστί μοι θάσος,
 ἀδυπνόων κλύουσιν
 ἄρτίως ὄνειράτων.
 475 οὐ γάρ ποτ' ἀμνάσσει γ' ὁ φύσας
 Ἑλλάνων ἀναξ,
 οὐδ' ἂ παλαιὰ χαλκόπληκτος

480

V. 470 f. nacheilen oder nachsetzen wird sie, mein Kind, in nicht langer Zeit. Das Verbum steht absolut, da man leicht einsieht, wen sie verfolgt.

V. 472 θάσος hat Triklinius, weil er meinte, θάσος sey gegen das Metrum, was aber nicht der Fall ist. Uebrigens ist auch die Bedeutung gegen θάσος. Der Sinn: ich hege Vertrauen, es wohnt in mir Zuversicht. Vergl. V. 405.

V. 473 κλύουσιν. Ueber das Präsens s. zu V. 340. Uebrigens steht der Accusat. des Participiums nach dem Nomen oder Pronomen im Dativ. S. Brunck zu unserer Stelle, Hermann zum Viger. S. 896. f., Matthiä Gramm. §. 555 Anm. 3., Elmsley zu Eur. Herakl. 693. Vergl. V. 953. Es scheint erklärt werden zu müssen: rücksichtlich dessen, daß ich eben süßwehende Träume vernehme. Die Bedeutung des Accusat. liegt immer darin. — ἀδυπνόων der süß wehenden, uns süß anfächelnden, berührenden, überhaupt süßsen, erfreulichen Träume. Das Beiwort ist von der Luft hergenommen.

V. 475 ἀμνάσει absolut, wie: ist uneingedenk, ist vergessen. ὁ φύσας auch absolut für ὁ σὲ φύσας, der dich erzeugende Griechenfürst.

V. 477 noch das alte erzgeschmiedete (aus Erz gehämmerte) zweischneidige Beil. Diesem wird dichterisch ein Gedächtniß zugeschrieben; auch diess will die Blutschuld durch Blut rächen.

- 480 ἄμφορες γένους,
 ἃ νιν κατέπεφνευ αἰ-
 σχίσταις ἐν αἰκίαις.
 ἥξει καὶ πολύπους
 καὶ πολύχειρ, ἃ δεινοῖς
 κρυπτομένα λόχοις
 χαλκόπους Ἑριννύς.
 485 ἄλεκτρον ἄννυφα γὰρ ἐπέβα
 μαιφόνων γάμων ἀμιλ-
 λήμαθ', οἷσιν οὐ θέμις.
 πρὸ τῶνδ' εἰ μὲν ἔχει,

V. 480 unter den schändlichsten Mißhandlungen.

V. 481 ff. kommen wird auch vielfüßig und vielarmig die in furchtbarem Hinterhalt versteckte ehernfüßige Erinnys. Vielfüßig und vielarmig heißt sie, weil die Zahl der Erinnyen groß ist, auflauernd, weil sie die rechte Zeit der Rache abwartet, ehernfüßig, weil sie fest auftritt und ihr Gang nicht aufgehalten, noch abgewendet werden kann.

V. 485 ff. ohne Heirath, ohne Verlobung (oder vielleicht besser: Bett und Ehe entweihend, ehebrecherisch) nämlich erhob sich ein widerrechtliches Trachten (Ringen) nach blutbefleckter Verbindung. Aehnlich Eur. Hippol. 1141 λέκτρων ἀμιλλα κόραις d. i. nach dessen Ehe die Jungfrauen trachten, und Elektr. 95 δεῖν ἀμιλλαν, das Trachten nach zwei Dingen.

V. 488 ff. ist eine schwierige Stelle. πρὸ τῶνδε bedeutet nicht deshalb, sondern zum Vortheil, zu Gunsten dieses Trachtens, für dasselbe sprechend, es in Schutz nehmend. Sonach übersetze ich: daß zum Besten dieser nie, nie das für uns untadelige (uns günstige) Zeichen den Thätern und ihren Gehülfen nahe, davon bin ich überzeugt. μὲν ἔχει steht absolut, und man darf nichts dazu ergänzen, da ein unbekanntes Etwas schon in der dritten Person liegt, wie in ähnlichen Ausdrücken: es regnet, es blitzt, es friert,

μήποτε, μήποθ' ἡμῖν
 490 ἀψεγὲς πελᾶν τέρας
 τοῖς δρῶσι καὶ σύνδρῳσιν. ἢ τοι
 μαντεῖαι βροτῶν
 οὐκ εἰσὶν ἐν δεινοῖς ὀνείροις, 500
 οὐδ' ἐν θεσφάτοις,
 495 εἰ μὴ τόδε φάσμα νυ-
 κτὸς εὖ κατασχῆσει.
 ὦ Πέλοπος ἅ πρόσθεν ἐπῳδός.

es friert mich u. s. w. Aehnlich sagen wir: es nimmt
 mich ein, es überzeugt mich, es mahnt mich, es
 wundert mich u. s. w. Man vergleiche Aisch. Prom.
 1001. εἰσελθέτω σε μήποθ' ὥς — δηλύνους γενήσομαι,
 Soph. Antig. 233 τέλος γε μέντοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν
 σοί. S. oben V. 459 οὐκ ἔχει λόγον. s. Reisig zu Oid. a.
 Kol. 357. — ἡμῖν gehört zu ἀψεγὲς und τοῖς δρῶσι wird
 deutlich durch den vorhergehenden Gedanken, V. 485
 —487. Der Sinn ist also: ich glaube fest, daß dieses
 Zeichen, das für uns günstig ist, dem Aigisthos und
 der Klytaimnestra nur verderblich seyn könne.

V. 492 oder wahrlich es giebt keine Wahrsagun-
 gen (die Zukunft enthüllende Auslegungen) der Sterb-
 lichen, bei schlimmen Träumen, noch bei Göttersprü-
 chen, wenn nicht diese Nachterscheinung gut (für
 uns) ablaufen wird. κατασχῆσειν vom Anlanden der
 Schiffe. Da wir diese Metapher nicht haben, so habe
 ich ablaufen gesetzt, welches von der Uhr und
 anderen Dingen gebraucht wird und das Ende be-
 zeichnet.

V. 497 dieser Nachgesang kann auch mit Hermann
 (s. die elemm. doctr. metr. p. 234) in eine Strophe und
 Gegenstrophe zerlegt werden; erstere geht von V. 497
 —502, letztere von V. 503 bis zu Ende. Der Chor
 geht über zu den vielen von Pelops sich herschreiben-
 den Leiden seines Hauses, deren Ende er mit Gewiss-
 heit erwartet. Pelops kämpfte nämlich mit dem Oi-

πολύπονος ἱππεΐα,
 ὥς ἔμολες αἶανη
 500 τᾶδε γὰρ.
 εὔτε γὰρ ὁ ποντισθεὶς
 Μυρτίλος ἐκοιμάθη,
 παγχρυσέων δίφρων
 505 δυστάνοις αἰκίαις
 πρόρριζος ἐκριφθεὶς,
 οὗ τίς πω

505

510

nomaos im Wagenrennen, und überwand ihn dadurch, daß er dessen Wagenlenker Myrtilos, den Sohn des Hermes, verleitete, an dem Wagen die Räder nicht fest zu machen. So bekam er die Hippodameia als Preis, und um seiner Versprechungen überhoben zu seyn, warf er den Myrtilos auf der Heimreise in das Meer. Darüber aufgebracht häufte Hermes Unglück und Frevel über das Haus der Pelopiden zusammen.

ὦ Πέλοπος ἃ πρόσθεν etc. Der Nominativ steht häufig auch mit dem Artikel als Vocativ: o des Pelops ehemaliges mühevollles Wettrennen, wie verhängnisvoll wurdest du (eigentlich nahtest du) diesem Land.

V. 502 zur Ruhe gebracht war, todt war.

V. 503 ff. vom goldreichen Wagen durch unglückseligen Frevel zu gänzlicher Vernichtung herabgeworfen. πρόρριζος ist proleptisch: daß er dadurch ausgerottet wurde und kein Geschlecht hinterliefs. Vergl. V. 758.

V. 506 οὗ τίς πω ist weder des Metrums noch des Sinnes wegen in οὗ τί πω zu verändern; denn häufig entsprechen sich ein Creticus und ein Molossus: so fehlte aus diesem Hause kein (eigentlich: nicht irgend ein) unglücksvoller Frevel, d. h. so gingen alle nur mögliche Greuel aus diesem Hause hervor. Siehe V. 10: — Klytaimnestra tritt auf, das Haus verlas-

ἔλιπεν ἐκ τοῦδ' οἴκου
πολύπονος αἰκία.

515

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

Ἀνειμένη μὲν, ὥς ἔοικας, αὖ στρέφῃ.
 510 οὐ γὰρ πάρεστ' Αἰγισθος, ὅς σ' ἐπείχ' αἰεὶ
 μή τοι θυραΐαν γ' οὔσαν αἰσχύνειν φίλους·
 νῦν δ', ὥς ἄπεστ' ἐκεῖνος, οὐδέν ἐντρέπη
 ἐμοῦ γε· καὶ τοι πολλὰ πρὸς πολλοὺς με δὴ 520
 ἐξεῖπας, ὥς θρασεῖα καὶ πέρα δίκης
 515 ἄρχω, καθυβρίζουσα καὶ σὲ καὶ τὰ σά.
 ἐγὼ δ' ὕβριν μὲν οὐκ ἔχω· κακῶς δέ σε
 λέγω, κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν θαμά.
 πατὴρ γὰρ, οὐδέν ἄλλο σοὶ πρόσχημ' αἰεὶ, 525
 ὥς ἐξ ἐμοῦ τέθνηκεν. ἐξ ἐμοῦ· καλῶς
 520 ἔξοιδα· τῶνδ' ἄρνησις οὐκ ἔνεστί μοι.
 ἢ γὰρ Δίκη νιν εἶλεν, οὐκ ἐγὼ μόνη,
 ἢ χοῆν σ' ἀρήγειν, εἰ φρονοῦς' ἐτύγχανες·
 ἐπεὶ πατὴρ οὗτος σός, ὃν θρηνεῖς αἰεὶ, 530

send, um zu opfern, und die Elektra in den Palast zurückzuweisen.

V. 509 ἀνειμένη herausgelassen, aus dem Gewahrsam. στρέφῃ was ἀναστρέφῃ treibst du dich wieder umher.

V. 511 μή τοί — γε das doch wenigstens nicht. αἰσχύνειν mit Worten beschimpfen.

V. 513 für ἐξεῖπας, ὥς ἐγὼ θρασεῖα, und gewiss hast du schon oft zu vielen gesagt, das ich keck und ungerecht herrsche, indem ich dich und das deinige (d. h. deine Rechte) übermüthig behandle.

V. 516 ich gebrauche aber unfreundliche Worte gegen dich, da ich häufig von dir Schmähungen erfahre.

V. 518 denn das der Vater durch mich starb, nichts anderes dient dir stets zum Vorwand. Ein Hyperbaton.

V. 520 dieß zu läugnen ist mir nicht erlaubt.

τὴν σὴν ὄμαιμον μοῦνος Ἑλλήνων ἔτλη
 525 θῦσαι θεοῖσιν, οὐκ ἴσον καμῶν ἐμοὶ
 λύπης ὅτ' ἔσπειρ', ὥσπερ ἢ τίκτους' ἐγώ.
 εἶεν· δίδαξον δὴ με, τοῦ, χάριν τίνος
 ἔθυσεν αὐτήν. πότερον Ἀργείων ἐρεῖς; 535
 ἀλλ' οὐ μετὴν αὐτοῖσι τὴν γ' ἐμὴν κτανεῖν.

V. 524 die Iphigeneia.

V. 525 f. die Construction ist ungewöhnlich und Hermann klärt sie nicht auf, wenn er behauptet, der Dichter habe im Gedanken gehabt οὐκ ἴσον καμῶν ἐμοὶ, ὅτ' ἔσπειρεν, ὥσπερ ἐγώ, ὅτε ἔτικτον. Das Ungewöhnliche liegt nämlich in der Verbindung zweier Constructionen; entweder mußte er sagen ὅτ' ἔσπειρεν οὐκ ἴσον λύπης καμῶν ἐμοὶ, τῇ τικτούσῃ, oder ὅτ' ἔσπειρεν οὐκ ἴσον λύπης καμῶν, ὡς ἐγώ ἢ τίκτουςα, wie König Oidip. 60 f. ὡς ἐγώ οὐκ ἔστιν ὑμῶν ὅστις ἐξ ἴσου νοσεῖ. Nun aber hat er ἐμοὶ und ὡς ἐγώ zugleich gesagt, so daß auch eine Art Pleonasmus entsteht. Einige Aehnlichkeit hat Trachin. 699 μορφή μάλιστα εἰκαστόν, ὥστε πρόιονος ἐκβρώματ' ἂν βλέψειας. Uebrigens führt Klytaimnestra dieses an, um zu zeigen, daß, nachdem sie soviel für die Tochter gelitten, ihr auch viel an der Erhaltung derselben habe gelegen seyn müssen.

V. 527 doch das mag seyn, nämlich daß ich viel geduldet. τοῦ, χάριν τίνος warum, wesswegen? Der Dichter setzt zwei Wörtchen ähnlicher Bedeutung des Nachdrucks halber. τοῦ steht absolut Aristoph. Wolk. 22 τοῦ δώδεκα μνᾶς Πασίᾳ; Trachin. 339 τοῦ με τήνδ' ἐφίστασαι βράσιν; Philokt. 751 ὅτον τοσήνδ' ἰνυγὴν — ποιεῖς; 898. Eine ähnliche Doppelfrage steht ebendaf. V. 1029 τί μ' ἄγετε; τί μ' ἀπάγεσθε; τοῦ χάριν; Trachin. 707 πόθεν γὰρ ἂν ποτ', ἀντὶ τοῦ; Elektr. 949. Siehe auch Seidler zu Eurip. Elekt. 775, Schäfer zu Trachin. 421; s. unten zu V. 1414.

V. 528 Ἀργείων nämlich χάριν.

V. 529 aber sie hatten kein Recht dazu.

530 ἄλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ δῆτα Μενέλεω; κτανῶν
 τ'αῦ, οὐκ ἔμελλε τῶνδ' ἐμοὶ δώσειν δίκην;
 πότερον ἐκείνῳ παῖδες οὐκ ἦσαν διπλοῖ,
 οὓς τῆσδε μᾶλλον εἰκὸς ἦν θνήσκειν, πατρὸς 540
 καὶ μητρὸς ὄντας, ἧς ὁ πλοῦς ὅδ' ἦν χάριν;
 535 ἢ τῶν ἐμῶν Ἰδης τίν' ἴμερον τέκνων,
 ἢ τῶν ἐκείνης, ἔσχε δαίσασθαι πλέον;
 ἢ τῷ πανώλει πατρὶ τῶν μὲν ἐξ ἐμοῦ
 παίδων πόθος παρεῖτο, Μενέλεω δ' ἐνῆν; 545
 οὐ ταῦτ' ἀβούλου καὶ κακοῦ γνώμην πατρός;
 540 δοκῶ μὲν, εἰ καὶ σῆς δίχα γνώμης λέγω.
 φάλη δ' ἂν ἢ θανοῦσά γ', εἰ φωνὴν λάβοι.

V. 530 aber wohl seines Bruders Menelaos wegen? ich behalte nach *Μενέλεω* das Fragzeichen der Lebhaftigkeit und des Wörtchens *δῆτα* wegen bei. — Da er mein Eigenthum tödtete, sollte er dafür nicht büßen?

V. 532 Menelaos hatte nach Hesiodos eine Tochter Hermione und einen Sohn Nikostratos.

V. 533 *τῆσδε* hängt von *μᾶλλον* ab: eher, mit mehr Recht als diese.

V. 534 konnte man erwarten ὦν statt ἧς; man übersetze aber: da sie ihn zum Vater, und die zur Mutter hatte u. s. w. — ὁ πλοῦς ὅδε dieser Zug für jener Zug.

V. 535 f. ist die Construction: ἢ Ἰδης ἔσχε πλέον ἴμερόν τινα τῶν ἐμῶν τέκνων, ἢ τῶν ἐκείνης δαίσασθαι, d. i. ὥστε δαίσασθαι. Siehe Schäfer zu unserer Stelle und viele andere.

V. 537 f. oder hatte bei dem verderbenbringenden Vater die Liebe zu meinen Kindern nachgelassen, und fand dagegen statt zu denen des Menelaos? *Μενέλεω* ist der Genitiv.

V. 539 ist das nicht ein Zeichen eines schlecht denkenden Mannes?

V. 540 wider deine Ansicht.

ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ εἰμὶ τοῖς πεπραγμένοις
 δύσθυμος· εἰ δέ σοι δοκῶ φρονεῖν κακῶς 550
 γνώμην δικαίαν σχοῦσα, τοὺς πέλας ψέγε.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

545 ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γέ μ', ὥς ᾠξασά τι
 λυπηρὸν, εἴτα σοῦ τάδ' ἐξήκουσ' ὑπο·
 ἀλλ' ἦν ἐφῆς μοι, τοῦ τεθνηκότος γ' ὑπερ
 λέξαιμ' ἂν ὀρθῶς, τῆς κασιγνήτης θ' ὁμοῦ. 555

ΚΑΤΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

καὶ μὴν ἐφίημ'· εἰ δέ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις
 550 ἐξηρχες, οὐκ ἂν ἦσθα λυπηρὰ κλύειν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ δὴ λέγω σοι. πατέρα φῆς κτεῖναι. τίς ἂν
 τούτου λόγος γένοιτ' ἂν αἰσχίων ἔτι,
 εἴτ' οὖν δικαίως, εἴτε μή; λέξω δέ σοι 560

V. 543 f. wenn ich dir aber unverständig zu seyn scheine, wiewohl ich die richtige Einsicht habe, so tadele andere, nämlich dich selbst, daß du unrichtig urtheilst. οἱ πέλας unser: andere.

V. 545 für ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γ', ὥς ἐγὼ u. s. w. daß ich etwas Kränkendes anfangend, daß ich zuerst dir etwas Kränkendes sagend u. s. w.

V. 547 das γέ drückt aus, daß hauptsächlich der Vater und nebenbei die Schwester berücksichtigt werde.

V. 548 richtig, der Sache und Wahrheit gemäß.

V. 549 ja ich erlaub' es dir. Wenn du mich aber immer mit solchen Worten anredetest, eigentlich, wenn du aber immer mit solchen Worten zu mir anhubest. Ueber die Construction ἐξάρχειν τινὶ τινα und τί τινα s. Seidler zu Eur. Troad. 123.

V. 550 so wärest du nicht widrig anzuhören.

V. 551 φῆς du gestehst.

V. 553 du magst nun mit Recht, oder nicht, nämlich ihn getödtet haben.

- ὥς οὐ δίκη γ' ἔκτεινας· ἀλλὰ σ' ἔσπασε
 555 πειθὼ κακοῦ ποδὸς ἀνδρὸς, ᾧ τανῦν ξύνει.
 ἔροῦ δὲ τὴν κυναγὸν Ἀρτεμιν, τίνος
 ποινῆς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Αὐλίδι·
 ἢ γὰρ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν. 565
 πατήρ ποδ' οὐμός, ὥς ἐγὼ κλύω, θεᾶς
 560 παίζων κατ' ἄλσος, ἐξεκίνησεν ποδοῖν
 στικτὸν κεράστην ἔλαφον, οὗ κατὰ σφαγὰς
 ἐκκομπάσας ἔπος τι τυγχάνει βαλὼν.
 καὶ τοῦδε μηνίσασα Λητώα κόρη 570
 κατεῖχ' Ἀχαιοὺς, ὥς πατήρ ἀντίσταθμον

V. 554 es zog dich dazu, es verleitete dich die von einem schlechten Manne ausgehende Ueberredung.

V. 556 τίνος ποινῆς um welcher Sache Rache willen, d. h. was sie bestrafen wollte, dafs sie zurückhielt. τίνος hängt also von ποινῆς ab, und dieses giebt den Grund an, welche Bedeutung im Genitiv liegt; man übersetzt es gewöhnlich wegen. S. Matth. Gramm. §. 345.

V. 557 die vielen Winde, nämlich welche es giebt. S. zu V. 179. — ἔσχε zurückhielt. In Aulis lag die griechische Flotte, und konnte wegen Windstille nicht auslaufen. Man schrieb es dem Zorn einer Gottheit zu, der nur durch Blut gestillt werden könne.

V. 559 wie ich höre, wie mir zu Ohren gekommen ist. Ueber das Präsens s. zu V. 340.

V. 560 παίζων spielend, sich vergnügend, nämlich an der Jagd. ἐξεκίνησεν ποδοῖν scheuchte auf aus dem Lager durch seine Füfse, im Lauf, im Jagen.

V. 561 f. einen gefleckten, Geweihe tragenden Hirsch, während dessen Erlegung er prahlend ein Wort ausstiefs. Ueber κατὰ s. Matth. Gramm. S. 851, über ἔπος βάλλειν und dergl. Erfurdt zu unserer St.

V. 563 καὶ τῶνδε und seitdem.

V. 564 ὥς dafs, doch dürfte wohl die Bedeu-

- 565 τοῦ θηρός ἐκθύσειε τὴν αὐτοῦ κόρην.
 ὧδ' ἦν τὰ κείνης θύματ'· οὐ γὰρ ἦν. λύσις
 ἄλλη στρατῷ πρὸς οἶκον, οὐδ' εἰς Ἴλιον.
 ἀνθ' ὧν, βιασθεῖς πολλὰ κἀντιβάς, μόλις 575
 ἔθυσεν αὐτήν, οὐχὶ Μενέλεω χάριν.
- 570 εἰ δ' οὖν, ἐρῶ γὰρ καὶ τὸ σὸν, κεῖνον θέλων
 ἐπωφελῆσαι ταῦτ' ἔδρα, τούτου θανεῖν
 χρεὴν αὐτὸν οὔνεκ' ἐκ σέθεν; ποίω νόμῳ;
 ὄρα, τιθεῖσα τόνδε τὸν νόμον βροτοῖς, 580
 μὴ πῆμα στυγρὴ καὶ μετάγνοιαν τίθης.

tung bis daßs nicht ganz zu verwerfen seyn. —
 ἀντίσταθμον τοῦ θηρός die das Thier aufwöge.

V. 566 λύσις ein Loskommen von Aulis.

V. 568 deswegen nach langem Zwang und Widerstand opferte er sie ungern.

V. 570 ich will nämlich auch zu deinem Vortheil sprechen, oder: ich will auch zugestehn, was du gesagt.

V. 572 nach welchem Gesetze? welches Gesetz gebot dieses?

V. 574 steht in den meisten Büchern τίθης, denn τίθης, welches sich in einigen findet, deutet wegen des Accenten auf den Indicativ. Der Unterschied des teutschen Indicativs und Coniunctivs macht zwar die Sache nicht deutlich genug, doch mag als Beispiel dienen Philokt. 30 ὄρα, καθ' ὕπνον μὴ κατακλιθεῖς κυρεῖ, siehe zu, ob er nicht schlafe. Hier wäre κυρεῖ, ob er nicht schläft, unpassend, denn daßs Philoktetes wirklich schlafe, konnte Odysseus nicht behaupten, wenn sein Urtheil nicht voreilig seyn sollte. Der Coniunctiv bezeichnet die Annahme einer Sache ohne Nachweisung der Wirklichkeit. Sagt Elektra, daßs Klytaimnestra durch ihre Grundsätze sich Schaden und Reue zuziehen könne, so muß der Coniunctiv stehen, und kann es auch, da der Schaden und die Reue noch nicht zur Wirklichkeit geworden ist; sagt

- 575 εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλον, σὺ τοι
 πρώτη θάνοις ἂν, εἰ δίκης γε τυγχάνεις.
 ἀλλ' εἰσόρα, μὴ σκῆψιν οὐκ οὔσαν τίθης.
 εἰ γὰρ θέλεις, δίδαξον ἀνδ' ὅτου τανῦν 585
 αἰσχίστα πάντων ἔργα δρῶσα τυγχάνεις,
 580 ἥτις ξυνεύδεις τῷ παλαμναίῳ, μεθ' οὗ
 πατέρα τὸν ἄμὸν πρόσθεν ἐξαπώλεσας,
 καὶ παιδοποιεῖς, τοὺς δὲ πρόσθεν εὐσεβεῖς
 καὶ εὐσεβῶν βλαστόντας ἐκβαλοῦσ' ἔχεις. 590
 πῶς ταῦτ' ἐπαινέσαιμ' ἄν; ἢ καὶ τοῦτ' ἐρεῖς,

sie aber, sie ziehe sich wirklich Schaden zu, so spricht sie gewiss, was sie um deswillen kann, weil sie von der göttlichen Rache überzeugt ist, so wie sie auch V. 376 den Indicativ *τυγχάνεις* so gebraucht. Auch deutet der Dichter selbst den Erfolg dadurch an. Im V. 577 muß nothwendig der Indicativ stehen, da die Entschuldigung in der That eine nichtige ist.

V. 576 wenn du anders Strafe bekömmst, s. zu V. 574.

V. 577 ob du nicht eine nicht stattfindende (nichtige) Entschuldigung aufstellst. S. V. 574.

V. 582, *παιδοποιεῖς*, als Tochter des Aigisthos und der Klytaimnestra wird Erigone genannt. — Und deine frühern Kinder, ob sie gleich edel sind und von Edeln abstammen, verstößest. *εὐσεβεῖς* nehme man nicht für rechtmässig, denn auch rechtmässige Kinder, wenn sie schlecht sind, kann man wohl verstossen, aber ohne Unrecht nicht die guten.

V. 583 καὶ εὐσεβῶν entweder der Plural für Singular, wie häufig, so dafs man nur den Agamemnon versteht, oder Vater und Mutter zugleich, da diese damals noch keine Sünderin war. *ἐκβαλοῦσ' ἔχεις* fortwährend verstößest, in Verstofsung lässest; Matth. Gramm. §. 559, S. 815.

V. 584 f. Construction: ἢ ἐρεῖς, ὥς καὶ τοῦτο λαμβάνεις ἀντίποινα τῆς θωγατρὸς.

- 585 ὥς τῆς θυγατρὸς ἀντίποινα λαμβάνεις;
αἰσχροῦς δ', ἐάν περ καὶ λέγῃς. οὐ γὰρ καλὸν
ἐχθροῖς γαμείσθαι τῆς θυγατρὸς οὕνεκα.
ἀλλ' οὐ γὰρ οὐδὲ νοουθετεῖν ἔξεστί σε, 595
ἢ πᾶσαν ἰεῖς γλῶσσαν, ὥς τὴν μητέρα
590 κακοστομοῦμεν. καὶ σ' ἐγωγε δεσπότην,
ἢ μητέρ' οὐκ ἔλασσον εἰς ἡμᾶς νέμω,
ἢ ζῶ βίον μοχθηρὸν, ἐκ τε σοῦ κακοῖς
πολλοῖς αἰεὶ ξυνοῦσα, τοῦ τε συννόμου. 600
ὁ δ' ἄλλος ἔξω, χεῖρα σὴν μόλις φυγῶν,
595 τλήμων Ὀρέστης, δυστυχῇ τρίβει βίον·
ὃν πολλὰ δὴ με σοὶ τρέφειν μιάστορα
ἐπητιάσω· καὶ τόδ', εἶπερ ἔσθενον,
ἔδρων ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθι. τοῦδέ γ' οὕνεκα 605
κήρυσσέ μ' εἰς ἅπαντας, εἴτε χρὴ κακὴν,

V. 586 wenngleich du es! auch sagst, nämlich, daß du es thuest, um die Tochter an dem Vater zu rächen.

V. 588 aber freilich darf man dir nicht viel Vorstellungen machen.

V. 589 die du deine ganze Zunge in Bewegung setzest, d. i. die du mich überall verschreiest, als lästerten wir die Mutter.

V. 590 f. und eben so gut, wie ich dich für meine Mutter halte, halte ich dich für eine Despotin gegen uns.

V. 592 ἢ gehört nicht zu ἡμᾶς, sondern zu ἐγωγε. ἐκ σοῦ durch deine Schuld.

V. 593 dein Gesellschafter, Buhle.

V. 594 χεῖρα σὴν deiner Hand, dem Tode durch dich.

V. 595 τρίβει reibt auf, verbringt.

V. 596 zum Rachegeist, zum Züchtiger.

V. 598 S. zu V. 380.

V. 599 kündige mich bei allen an, es mag nun seyn sollen als eine schlechte

600 εἴτε στόμαργον, εἴτ' ἀναιδείας πλέαν.
εἰ γὰρ πέφυκα τῶνδε τῶν ἔργων ἴδρις;
σχεδὸν τι τὴν σὴν οὐ κατασχύνω φύσιν.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρῶ μένος πνέουσιν· εἰ δὲ σὺν δίκη 610
ξύνεστι, τοῦδε φροντίδ' οὐκ ἔτ' εἰσορῶ.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

605 ποίας δέ μοι δεῖ πρὸς γε τήνδε φροντίδος,
ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισε,
καὶ ταῦτα τηλικούτος; ἄρ' οὐ σοι δοκεῖ
χωρεῖν ἂν εἰς πᾶν ἔργον αἰσχύνῃς ἄτερ; 615

ΗΛΕΚΤΡΑ.

εὔ νῦν ἐπίστω τῶνδέ μ' αἰσχύνῃν ἔχειν,
610 κεί μὴ δοκῶ σοι· μανθάνω δ' ὅθ' οὔνεκα
ἔξωρα πράσσω, κούκ ἐμοὶ προσεϊκότα.

V. 600 schmäh süchtig, von giftiger Zunge.

V. 602 so mache ich eben meiner Abkunft von dir, oder deinem Charakter keine Schande.

V. 603 ich sehe sie Zorn athmend, in Leidenschaft; ob sie aber mit dem Recht zusammen ist, ob sie aber Recht hat, darüber sehe ich noch kein Nachdenken, d. h. das scheint man noch nicht berücksichtigt zu haben. Der Chor giebt der Klytaimnestra einen Stich, indem in seinen Worten liegt, Elektra möge wohl Recht haben. Diese aber weicht aus und thut, als habe sie es nicht verstanden. Deshalb braucht sie φροντίς anders.

V. 604 τοῦδε geht auf εἰ δὲ σὺν δίκη ξύνεστι. — οὐκ ἔτι nicht mehr, und noch nicht.

V. 605 welcher Rücksicht aber bedarf es von meiner Seite gegen diese.

V. 607 und noch dazu, besonders da sie so alt ist, also Verstand genug haben muß. Elektra war damals wenigstens 25 Jahr alt. Auch das Masculinum bezeichnet das Vermögen dazu.

V. 611 was sich für mein Alter nicht mehr schickt.

ἀλλ' ἢ γὰρ ἐκ σοῦ δυσμένεια, καὶ τὰ σὰ
 ἔργ' ἐξαναγκάζει με ταῦτα δοῦν βίᾳ. 610
 αἰσχροῖς γὰρ αἰσχρὰ πράγματ' ἐκδιδάσκεται.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

615 ὦ θρέμ' ἀναιδὲς, ἢ σ' ἐγὼ καὶ τ' ἄμ' ἔπη,
 καὶ τ' ἄργα τ' ἄμ' πολλ' ἄγαν λέγειν ποιεῖ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

σὺ τοι λέγεις νυν, οὐκ ἐγώ. σὺ γὰρ ποιεῖς
 τοῦτο γον· τὰ δ' ἔργα τοὺς λόγους εὐρίσκειται. 625

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ἀλλ', οὐ μὰ τὴν δέσποιναν Ἀρτεμιν, θράσους

V. 613 βίᾳ wider Willen.

V. 614 von Schändlichen lernt man.

V. 615 f. enthält eine Drohung: o unverschämtes Geschöpf, gewiss mache ich und meine (gemäßigten) Worte und meine Handlungsweise, daß du gar zu viel sprichst, d. h. machen dir es möglich, daß du schmähen kannst. Du sollst eingekerkert werden. Dieß will aber Elektra nicht verstehen, sondern faßt es auf, als wenn Klytaimnestra gesagt hätte, die Tochter habe Grund, über ihr Benehmen ungehalten zu seyn.

V. 617 du sagst es ja.

V. 618 die Thaten aber finden ihre Worte, d. h. die Worte sind bald lobend, bald tadelnd, nach Beschaffenheit der That. τοὺς λόγους ihre Worte, angemessene Worte.

V. 619 οὐ μὰ nicht, nein ist nachdrücklicher als das bloße μὰ. — Man kann θράσους τοῦδ' οὐκ ἀλύξαις erklären: du sollst (mir) nicht entgehen für deine Verwegenheit; allein es kann auch θράσος Strafe der Keckheit bedeuten, wie εὐσέβεια Lob der Kindesliebe V. 959, εὐλάβεια Lob der Besonnenheit V. 985, δυσέβεια Vorwurf der Ruchlosigkeit Antig.

620 τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις, εὖτ' ἂν Αἴγισθος μόλη.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὄρα; πρὸς ὀργὴν ἐκφέρῃ, μεθεῖσά μοι
λέγειν ἢ χορῆζοιμ'. οὐδ' ἐπίστασαι κλύειν.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

οὐκ οὐκ ἐάσεις οὐδ' ὑπ' εὐφήμου βοῆς
θῦσαί μ', ἐπειδὴ σοί γ' ἐφῆκα πᾶν λέγειν; 630

ΗΛΕΚΤΡΑ.

625 ἔω, κελεύω, θῦε· μηδ' ἐπαιτιῶ
τοῦμόν στόμ', ὥς οὐκ ἂν πέρα λέξαιμ' ἔτι.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ἔπαιρε δὴ σὺ θύμαθ', ἢ παροῦσά μοι,
πάγκαρπ', ἄνακτι τῷδ' ὅπως λυτηρίους 635

924, wo Erfurdt's Note in der kleinern Ausgabe nachzusehen ist. So auch Cic. epp. ad fam. II, 6 zu Ende, quam pietas erit iucunda, Aisch. Choeph. 1036 φεύγειν τόδ' αἷμα κοινὸν der Strafe des Verwandtenmordes zu entgehen, Eur. Helen. 1105 κάλλος ἐκτήσω du hast den Ruhm der Schönheit erlangt.

V. 621 ἐκφέρῃ, du geräthst. Aehnlich Eur. Alkest. 604 τὸ γὰρ εὐγενὲς ἐκφέρεται πρὸς αἰδῶ.

V. 623 ὑπ' εὐφήμου βοῆς unter heiliger, d. i. schweigender Stimme, unter Stillschweigen.

V. 626 denn nicht werde ich noch weiter reden.

V. 627 erhebe du nun das Rauchopfer, d. i. laß es aufsteigen, oder bringe es zu mir. Dief's sagt Klytaimnestra zu einer Dienerin.

V. 628 πάγκαρπα, das aus allerhand Früchten besteht. — ἄνακτι τῷδε dem Herrscher hier, nämlich dem Apollon Lykeios; wahrscheinlich stand ein Altar mit der Bildsäule auf dem freien Platze vor dem Palaste der Pelopiden, wie wir aus dem Anfange des König Oidipus sehen. Sie zeigt bei diesen Worten

- εὐχὰς ἀνάσχω δειμάτων, ὧν νῦν ἔχω.
 630 κλύοις ἄν ἤδη, Φοῖβε προστατήριε,
 κεκρυμμένην μου βάξιν. οὐ γὰρ ἐν φίλοις
 ὁ μῦθος, οὐδὲ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει
 πρὸς φῶς, παρούσης τῆσδε πλησίας ἐμοί. 640
 μὴ σὺν φθόνῳ τε καὶ πολυγλώσσῳ βοῇ
 635 σπείρη ματαίαν βάξιν ἐς πᾶσαν πόλιν.
 ἀλλ' ὧδ' ἄκουε. τῇδε γὰρ κἀγὼ φράσω.
 ἃ γὰρ προσεῖδον νυκτὶ τῇδε φάσματα
 δισσῶν ὀνείρων, ταῦτά μοι, Λύκει' ἀναξ, 646

auf die Statue des Gottes. — Damit ich Gebete erhebe, die mich befreien von der Furcht.

V. 630 κλύοις ἄν steht als mildernder Imperativ. S. zu V. 1483: schützender Phoibos. Die Klytaimnestra tritt während des Gebetes und Opfern bei Seite und spricht zu den Zuschauern, wie bei uns geschieht.

V. 631 κεκρυμμένην μου βάξιν, meine unverständliche, d. i. leise und dunkle Rede. Beides liegt in κεκρυμμένην, durch beides will sie verhindern, daß sie von den Anwesenden verstanden werde. Leise mußte sie sprechen, denn wie hätte sie sonst ohne Argwohn, daß mehr dahinter liege, von der Elektra angehört werden können, wenn sie von unverständlicher, nicht ganz aufzudeckender und zu verschweigender Rede spricht? Dunkel aber spricht sie, indem sie nicht bestimmt redet und die Namen verschweigt.

V. 632 nicht paßt es, Alles an dem Lichte auszubreiten, gleichsam wie ein Stück Zeug, d. i. deutlich darzulegen.

V. 634 mit vielzünftigem, lärmenden Geschrei, vergl. V. 791.

V. 635 σπείρη aussäe, ausbreite ein eitles, unnützes Gerede.

V. 636 ὧδε d. i. κεκρυμμένην μου βάξιν.

V. 638 zweier Träume Erscheinungen. Der eine Traum war der Umgang mit dem Agamemnon, der

εἰ μὲν πέφηνεν ἐσθλὰ, δὸς τελεσφόρα·
 640 εἰ δ' ἐχθρὰ, τοῖς ἐχθροῖσιν ἔμπαλιν μέθες.
 καὶ μή με πλούτου τοῦ παρόντος εἰ τινες
 δόλοισι βουλεύουσιν ἐκβαλεῖν, ἐφῆς,
 ἀλλ' ὥδ' ἐμ' αἰεὶ ζῶσαν ἰάβλαβεῖ βίῳ, 650
 δόμους Ἀτρεΐδων σκῆπτρά τ' ἀμφέπειν τάδε,
 645 φίλοισί τε ξυνοῦσαν, οἷς ξύνειμι νῦν,
 εὐήμεροῦσαν, καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ
 δύσνοια μὴ πρόσσεστιν, ἢ λύπη πικρά.
 ταῦτ', ὦ Λύκει' Ἀπολλων, ἴλεως κλύων, 655
 δὸς πᾶσιν ἡμῖν, ὥσπερ ἐξαιτούμεθα·
 650 τὰ δ' ἄλλα πάντα, καὶ σιωπῶσης ἐμοῦ,

andere das Grünen des Herrscherstabes. Vergl. V. 410 ff.

V. 639 so gieb, daß sie in Erfüllung gehen.

V. 640 so sende sie meinen Feinden zurück, laß sie auf sie zurückfallen.

V. 643 ff. sondern laß (ἐφῆς) mich immer so (wie bisher) ein glückliches Leben leben.

V. 644 ἀμφέπειν beschäftigt seyn, besorgen, verwalten.

V. 645 ff. ist die Verbindung diese: εὐήμεροῦσαν ξυνοῦσαν (d. i. ὁμοῦ, ἅμα) φίλοισί τε, οἷς ξύνειμι νῦν, καὶ τέκνων ὅσων (durch Attraction für τέκνοισι, ὅσων) ἐμοὶ μὴ πρόσσεστι δύσνοια, ἢ λύπη πικρά. Das nicht verstandene Participium ξυνοῦσαν, über dessen Gebrauch ein andermal gesprochen werden soll, hat Veranlassung zu verkehrten Erklärungen gegeben. Der Sinn ist: indem ich glückliche Tage habe zugleich an den Freunden (dem Aigisthos), mit denen ich jetzt verbunden bin, und an den Kindern, von denen mir nicht Feindschaft zu Theil wird oder bittere Kränkung. Sie schließt den Orestes und die Elektra aus und versteht bloß die Chrysothemis, Iphianassa und Erigone.

V. 650 τὰ δ' ἄλλα πάντα der Elektra und des Orestes Untergang.

I. *Electra*.

ἐπαξιῶ σε δαίμον' ὄντ' ἐξειδέναι.
τοὺς ἐκ Διὸς γὰρ εἰκός ἐστι πάνθ' ὁρᾶν.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ξέναι γυναῖκες, πῶς ἂν εἰδείην σαφῶς,
εἰ τοῦ τυράννου δώματ' Αἰγίσθου τάδε; 660

ΧΟΡΟΣ.

655 τάδ' ἐστίν, ὦ ξέν'. αὐτὸς εἰκασας καλῶς.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ἦ καὶ δάμαρτα τήνδ' ἐπεικάζων κυρῶ
κείνου; πρέπει γὰρ ὥς τύραννος εἰσορᾶν.

ΧΟΡΟΣ.

μάλιστα πάντων. ἦδε σοι κείνη πάρα. 665

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ὦ χαῖρ' ἄνασσα. σοὶ φέρων ἦκω λόγους
660 ἡδεῖς φίλου παρ' ἀνδρός, Αἰγίσθω θ' ὁμοῦ.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν· εἰδέναι δέ σου

V. 651 ἐπαξιῶ glaube ich.

V. 653 passend erscheint der Erzieher jetzt, da Klytaimnestra eben zum Apollon gebetet hat; sie konnte die Kunde um so eher für ein Geschenk dieses Gottes ansehen. ξέναι γυναῖκες gute (liebe) Frauen! ich möchte wohl bestimmt erfahren. S. Matth. Gramm. §. 513.

V. 656 f. errath' ich etwa auch noch, daß diese jenes Gattin sey? Sie ist gleich einer Fürstin anzuschauen, Eur. Bakch. 1186. πρέπει γὰρ ὥστε θεοῦ ἀγρὰν φόβη.

V. 658 ganz recht; da steht sie vor dir. Man muß sich denken, daß Klytaimnestra nach dem Opfer sich zum Erzieher und den Uebrigen wendet.

V. 661 ich nehme an, was du mir sagst.

πρώτιστά χρήζω, τίς σ' ἀπέστειλε βροτῶν.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

Φανοτεὺς ὁ Φωκεὺς, πρᾶγμα πορσύνων μέγα. 670

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

τὸ ποῖον, ὦ ξέν'; εἶπέ. παρὰ φίλου γὰρ ὦν
665 ἀνδρὸς, σάφ' οἶδα, προσφιλεῖς λέξεις λόγους.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

τέθνηκ' Ὀρέστης. ἐν βραχεῖ ξυνθεῖς λέγω.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οἶ ἐγὼ τάλαιν', ὅλωλα τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

τί φῆς, τί φῆς, ὦ ξεῖνε; μὴ ταύτης κλύε. 675

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ τότε ἐννέπω.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

670 ἀπωλόμην δύστηνος. οὐδέν εἰμ' ἔτι.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

σὺ μὲν τὰ σαύτης πρᾶσσ'· ἐμοὶ δὲ σὺ, ξένε,

V. 663 der eine wichtige Sache mittheilt.

V. 666 ins Kurze zusammenfassend sag' ich es.

V. 668 Klytaimnestra fragt nochmals wegen des Unerwarteten und Angenehmen der Botschaft. Höre nicht auf sie, d. h. laß dich durch sie nicht irre machen, mir die Sache zu erzählen.

V. 669 als todt meld' ich Orestes jetzt wie vor. Vergl. V. 898.

V. 671 die Worte σὺ μὲν τὰ σαύτης πρᾶσσε sagt Klytaimnestra zur Elektra, das Uebrige zum Erzieher. In jenen Worten liegt, sie wolle nicht von ihr gestört, nicht unterbrochen seyn: bleib du für dich, bekümmere du dich um dich.

τάληθες εἶπεν, τῷ τρόπῳ διόλλυται;

ΠΑΙΛΑΓΩΓΟΣ.

καπεμπόμην πρὸς ταῦτα, καὶ τὸ πᾶν φράσω. 680
 κείνος γὰρ ἐλθὼν εἰς τὸ κλεινὸν Ἑλλάδος
 675 πρόσχημ' ἀγῶνος, Δελφικῶν ἄθλων χάριν,
 ὅτ' ἦσθετ' ἀνδρὸς ὀρθίων κηρυγμάτων
 δρόμον προκηρύξαντος, οὗ πρώτη κρίσις,
 εἰσῆλθε λαμπρὸς, πᾶσι τοῖς ἐκεῖ σέβας. 685
 δρόμου δ' ἰσώσας τῇ φύσει τὰ τέρατα,

V. 672 διόλλυται hat die Bedeutung der Vergangenheit. S. zu V. 340.

V. 673 πρὸς ταῦτα es dir zu erzählen.

V. 674 zu Hellas herrlicher Spiele Pracht, der delphischen Preise wegen. Nimmt man Ἑλλάδος als Adjectivum, so heisst es: zu der herrlichen griechischen Spiele Pracht. Eine ähnliche Stelle ist Philokt. 223 σχῆμα μὲν γὰρ Ἑλλάδος στολῆς ὑπάρχει προσφιλεστάτης ἐμοί.

V. 676 Construction: ὅτ' ἦσθετο ὀρθίων κηρυγμάτων ἀνδρὸς προκηρύξαντος δρόμον, οὗ πρώτη κρίσις ἐστί.

V. 677 δρόμον ist das Wettrennen zu Fuss, womit die Spiele begannen. Der Genitiv δρόμον, der in einigen schlechten Büchern steht, und von Hermann aufgenommen worden ist, entstand aus δρόμου V. 679. οὗ πρώτη κρίσις, worüber zuerst entschieden wird.

V. 678 εἰσῆλθε so trat er ein in die Schranken, wie V. 693. — λαμπρὸς hervorstrahlend, glänzend durch Schönheit, Kraft, Grösse, (V. 751) äussere Würde und Haltung, in voller Blüthe (V. 1121) — σέβας ein Gegenstand des Staunens, wie Theokrit. 24, 76 σέβας δ' ἔσῃ Ἀργείαισι, Aisch. Choeph. 623 u. s. w.

V. 679 des Laufens Ziel (Ende, Ausgang) aber seinem Aeufsern gleichmachend, d. h. indem er aber machte, dass der Ausgang des Laufes seinem Aeufsern

680 νίκης ἔχων ἐξῆλθε πάντιμον γέρας.
 ὥπως μὲν ἐν πολλοῖσι παῦρά σοι λέγω
 οὐκ οἶδα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἔργα καὶ κράτη.
 ἐν δ' ἴσθ'. ὅσων γὰρ εἰσεκήμεσαν βραβεῖς 690
 δρόμων διαύλων πεντάεθλ', ἃ νομίζεται,

entsprach, indem er die Erwartungen von sich nicht tauschte, denn er trat ja λαμπρὸς ein, πᾶσι τοῖς ἐκείσεβας. Wie hier steht φύσις auch König Oidip. 740, Trachin. 308. Vauvilliers führt an Antholog. S. 2 κάλλιστον μὲν ἰδεῖν, ἀθλεῖν δ' οὐ χείρονα μορφῆς, und Pindar. Isthm. 7 Str. 2 ἄγει τ' ἀρετὰν οὐκ αἰσχίον φνᾶς. Richtig ist die Glosse ἥγουν δραμῶν ἀρμοδίως τῇ αὐτοῦ φύσει.

V. 680 trat er hervor aus den Schranken mit einem ehrenvollen Siegesgeschenk.

V. 681 f. construire man: καὶ οὐκ οἶδα μὲν, ὅπως ἐν πολλοῖσι παῦρα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἔργα καὶ κράτη σοι λέγω· ἐν δ' ἴσθι; und ob ich gleich nicht weiß, wie unter vielen wenige Thaten und Siege eines solchen Mannes ich dir erzählen soll: so wisse doch diefs eine. Der Sinn ist nämlich, die vielen Thaten und Siege des Orestes seyen alle so ausgezeichnet, daß er nicht wisse, welche er als die vorzüglichsten hervorheben solle.

V. 683 f. denn mit wie viel Bahnläufen die Richter die fünf gebräuchlichen Kampfsarten angekündigt hatten, d. i. hatten angehen lassen, in so vielen u. s. w. Die Genitive ὅσων δρόμων hängen ab von εἰσεκήμεσαν, das der verwandten Bedeutung nach wie die Verba des Anfangens hier construiert ist. Deutlicher würde es seyn, wenn dastünde ἀφ' ὧν δρόμων; übrigens liegt das Anheben, der Ursprung schon im Genitiv.

V. 684 διαύλων dichterisch für διαύλον, wenn man nicht annehmen will, es sey der Doppelweg gemeint, da die Bahn eine Ellipse beschrieb. — πεντάεθλα die fünf Turnkünste, das Laufen, Springen,

- 685 τούτων ἐνεγκῶν πάντα τὰ πινίκια
 ὠλβίζειτ', Ἀργεῖος μὲν ἀνακαλούμενος,
 ὄνομα δ' Ὀρέστης, τοῦ τὸ κλεινὸν Ἑλλάδος
 Ἀγαμέμνονος στρατεύμ' ἀγείραντός ποτε. 695
 καὶ ταῦτα μὲν τοιαῦθ'· ὅταν δέ τις θεῶν
 690 βλάβη, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν.
 κείνος γὰρ ἄλλης ἡμέρας, ὅθ' ἱππικῶν
 ἦν, ἡλίου τέλλοντος, ὠκύπους ἄγων,
 εἰσῆλθε πολλῶν ἄρματηλατῶν μέτα. 700
 εἷς ἦν Ἀχαιὸς, εἷς ἀπὸ Σπάρτης, δύο
 695 Δίβυες ζυγωτῶν ἁρμάτων ἐπιστάται·
 καὶ κείνος ἐν τούτοισι, Θεσσαλὰς ἔχων
 ἵππους, ὁ πέμπτος· ἔκτος ἐξ Αἰτωλίας
 ξανθαῖσι πώλοις· ἑβδομος Μάγνης ἀνὴρ. 705

Ringen, Werfen des Wurfspiesses und der Scheibe, der Faustkampf. An der aufgelösten Form, die sich in allen alten Büchern findet, nicht *πένταθλ'*, wie Hermann angiebt, stofse man im Sophokles nicht an, da es eine Erzählung ist, worin man sich mehrere Freiheiten der Epiker erlaubte, siehe de dialecto Sophoclis S. 25, auch ist sie vielleicht nicht zu verban-
 nen aus Eurip. Fragm. des Sisyph. I, 3 ὅτ' οὐδὲν ἄε-
 θλον οὔτε τοῖς ἐσθλοῖσιν ἦν. Die dritte Sylbe ist kurz und kann es seyn.

V. 686 ἐνεγκῶν einbringend, sich einbringend, sich erwerbend. — τὰ πινίκια Siegeszeichen, Preise.

V. 687 f., vergl. V. 1.

V. 690 ein Starker.

V. 691 eines anderen Tages. — ἱππικῶν nimmt man an als Neutrum, dann ist es der Gespanne, wie ähnlich V. 723; doch steht Nichts im Wege, es als Masculinum anzusehen, der Rossbändige.

V. 697 καὶ κείνος Orestes, dem er Thessalische Rosse zurtheilt, welche so wie die Thessalische Reiterei über-
 haupt, berühmt waren.

V. 698 ξανθαῖσι πώλοις mit gelben Rossen, mit

ὁ δ' ὄγδοος, λεύκιππος, Αἰνεῖαν γένος·
 700. ἑνατος, Ἀθηνῶν τῶν θεοδμήτων ἄπο·
 Βοιωτὸς ἄλλος, δέκατον ἐκπληρῶν ὄχον.
 στάντες δ', ὅθ' αὐτοὺς οἱ τεταγμένοι βραβεῖς
 κλήροισι ἔπηλαν, καὶ κατέστησαν δίφρους, 710
 χαλκῆς ὑπαὶ σάλπιγγος ἤξαν· οἱ δ' ἅμα

Hermelinen oder Isabellen. Ueber die Auslassung der Präposition σύν s. Matth. Gramm. §. 400, e. Μάγνης aus Magnesia in Thrakia.

V. 699 hier steht der Artikel; wo er fehlt, übersetze man: ein siebenter, ein neunter. λεύκιππος mit weissen Rossen, wie εὐίππος. Αἰνεῖαν und V. 717 Αἰνεῖανος habe ich nicht mit Bruncks Codex in Αἰνεῖαν und Αἰνεῖανος ändern mögen, da wahrscheinlich beide Formen üblich waren, jene bei den Aeltern, diese bei den Spätern. Es war Αἰνεῖα eine Stadt in Akarnania oder Makedonia am Thermaischen Meerbusen. Αἰνεῖαν γένος ein Aineier von Geburt.

V. 700 gern berühren die dramatischen Dichter der Athenaiier ihre Vaterstadt. Athenai war nach den Dichtern von der Pallas erbaut. Der Athenaiier wird V. 724 δεινὸς ἡνιοστρόφος genannt, und erreicht auch zuletzt das Ziel allein.

V. 701 entweder mit Scidler zu Eurip. Iphig. in Taur. 295 und Hermann: der mit seinem Wagen die Zahl der zehn Wagen voll machte, oder: der den zehnten Wagen einnahm, wobei aber nicht zu denken, als sey kein Raum im Wagen übrig geblieben. Vergl. Eurip. Orest. 54, und daselbst Musgrave und Porson.

V. 702 ὅθ' für ὅθι: wo sie die abgeordneten Kampfrichter durchs Loos verloost, d. h. jedem durchs Loos seinen Platz angewiesen und die Wagen gestellt hatten.

V. 704 ὑπαὶ Dichterform: unter Trompetenschall.
 — ἅμα insgesamt, alle zugleich.

- 705 ἵπποις ὁμοκλήσαντες, ἡνίας χεροῖν
 ἔσεισαν· ἐν δὲ πᾶς ἐμεστώθη δρόμος
 κτύπου κροτητῶν ἁρμάτων· κόνις δ' ἄνω
 φορεῖθ'· ὁμοῦ δὲ πάντες ἀναμεμιγμένοι 715
 φεῖδοντο κέντρων οὐδὲν, ὥς ὑπερβάλοι
 710 χνόας τις αὐτῶν, καὶ φρονάγμαθ' ἵππικα.
 ὁμοῦ γὰρ ἀμφὶ νῶτα καὶ τροχῶν βάσεις
 ἤφριζον, εἰσέβαλλον ἵππικαὶ πνοαί.

V. 705 χεροῖν der Dualis kann stehen, weil jeder einzeln gedacht wird.

V. 706 ἐν δὲ dabei aber, während des, zugleich, von Ort und Zeit mit mehrfacher Nebenbedeutung. ἐν steht absolut als Adverbium, wie andere Präpositionen, s. Antig. 420, Oidip. auf Kolon. 55, König Oidip. 27, 183, Trachin. 207, Aias 675, Herodot. 3, 39 u. s. w. ἐκ, was Hermann aus einigen Handschriften aufgenommen hat, ist des Genitivs κτύπου wegen entstanden, da man ἐν ohne Casus für einen Fehler hielt. δρόμος Laufbahn, δίαυλος.

V. 707 der rasselnden Wagen.

V. 708 der Staub erhob sich aufwärts.

V. 709 κέντρων Stacheln, womit man die Rosse und andere Zugthiere antrieb, dann überhaupt jedes Antreibungsmittel, es mochten Ruthen, Stacheln oder Peitschen seyn. — ὑπερβάλοι activ: darüber hinaus werfen, bringen möchte, nämlich vor die anderen, auch neutral: einen Vorsprung haben, sich hervor-
 thun möchte an Achsen, d. i. Wagen und keuchenden Rossen.

V. 710 τις αὐτῶν jeder von ihnen. Ueber diese Bedeutung von τις s. Ai. 417, 500, 504, Hermanns Viger S. 152, und Schneiders Lexikon. — φρονάγμαθ' ἵππικα das Rossgeschnaube, die schnaubenden Rosse.

V. 711 f. zugleich um Rücken und der Räder Lauf d. h. von hinten und von der Seite der Fahrenden schäumte, drang ein der Rosse Athem.

κείνος δ' ὑπ' αὐτὴν ἐσχάτην στήλην ἔχων 720
 ἔχριμπετ' αἰεὶ σύριγγα, δεξιὸν δ' ἀνείς
 715 σειραῖον ἵππον, εἶργε τὸν προσκείμενον.
 καὶ πρὶν μὲν ὀρθοὶ πάντες ἕστασαν δίφροι,
 ἔπειτα δ' Αἰνειᾶνος ἀνδρὸς ἄστομοι
 πῶλοι βίᾳ φέρουσιν, ἐκ δ' ὑποτροφῆς 725
 τελοῦντες ἔκτον ἑβδομόν τ' ἤδη δρόμον,

V. 713 f. jener aber näherte lenkend immer die Achse (eigentlich die Büchse) hart an die Endsäule (ἐσχάτη στήλη). ὑπὸ drückt zuweilen diese leise Berührung, das Streifen, die Nähe aus, αὐτὴν unmittelbar, hart daran. ἔχων vom Halten der Zügel und Lenken der Pferde. Man vergleiche mit dieser ganzen Beschreibung Ilias 23, 334 ff.

V. 714 f. und indem er das rechte Handpferd losliefs, ihm Luft gab, hielt er das linke, das an der Säule ging, an. Man fuhr also von der rechten zur linken Seite. — τὸν προσκείμενον, nämlich der Säule. Die Stelle ist so, daß man ein Vier- und ein Zweigespann verstehen kann. Im letzteren Fall möchte ich zu προσκείμενον verstehen τῷ σειραίῳ ἵππῳ, das was neben dem Handpferd ging, also das Sattelpferd.

V. 716 aufrecht, unversehrt.

V. 717 nachher aber gingen des Aineiers zügellose Rosse durch. ἄστομοι deren Maul sich nicht bezähmen läßt, unbändig.

V. 718 βίᾳ φέρουσι, sie laufen mit Gewalt, wider Willen des Lenkers, sie gehen durch; so steht es Eur. Hippol. 1224.

V. 719 τελοῦντες^ς geht auf πῶλοι, es mag nun dieses Wort auch zuweilen als Masculinum gebraucht worden seyn, wie der Scholiast zu V. 727 und die Glosse der Leipziger Handschriften zu unserer Stelle angeben, oder es mag der Dichter ἵπποι im Sinne gehabt haben, oder er wollte das Unbändige, das sich besonders an den Hengsten zeigt, ausdrücken, oder

720 μέτωπα συμπταίουσι Βαρκαίοις ὄχοις·
κάντεῦθεν ἄλλος ἄλλον, ἐξ ἐνὸς κακοῦ,

es steht überhaupt das Masculinum des Participiums, wie häufig für das Femininum, s. Matth. Gramm. §. 436, 2. Der Sinn des Ganzen ist: indem sie aber durch das Wenden den sechsten und schon den siebenten Lauf vollenden, stoßen sie mit ihren Stirnen an des Barkaiers Gespann. ἐξ ὑποστροφῆς durch das Wenden um die Säulen, welches die Zahl der Läufe bestimmte, hatten sie bereits den sechsten Gang vollendet und den siebenten angetreten. Gut hat Sophokles diese Bestimmung hinzugefügt, da beim Wenden die Gespanne am leichtesten zusammenrennen konnten. τελούντες gehört eigentlich nur zu ἔκτον, indem zu ἑβδομόν τ' ἤδη δρόμον hinzugedacht werden könnte εἰσιόντες. Doch ist dieß Zeugma nicht nöthig, weil τελεῖν auch heißen kann, mit der zu Stande Bringung beschäftigt seyn. Die Wagen mußten zwölfmal die Bahn durchlaufen; also geschah der Unfall gerade in der Mitte der Gänge.

V. 720. Die Pferde des Aineiars stießen auf den Wagen des Barkaiers von der Seite, indem sie links drängten und im Laufe sich nicht anhalten konnten. — Warum die Lesart der alten Ausgaben συμπταίουσι falsch sey, sehe ich nicht ein, vielmehr scheint sie vorzüglicher als die andere συμπαίουσι, vergl. Philokt. 215 ἀλλ' ἢ που πταίων ὑπ' ἀνάγκης. Die Bedeutung ist dieselbe, nur verschieden die Form, wie in πόλεμος und πτόλεμος, auch steht παίσας V. 738 nicht im Wege. — Βαρκαίοις ὄχοις. Barka war eine Stadt Libyens, später Ptolemais, also soviel als an den Wagen des Libyers oder an die Wagen der beiden Libyer, s. V. 695. Der Anachronismus, da Barka weit später erbaut wurde, ist einem Dichter nicht hoch anzurechnen.

V. 721 ἄλλος nämlich ὄχος.

ἔθραυε, κἀνέπιπτε· πᾶν δ' ἐπίμπλατο
 ναυαγίων Κρυσσαῖον ἱππικῶν πέδον. 730
 γνοῦς δ' οὐξ Ἀθηναίων δεινὸς ἡνιοστρόφος
 725 ἔξω παρὰσπᾶ, κἀνακωχέυει, παρεῖς
 κλύδων' ἔφιππον ἐν μέσῳ κυκώμενον.
 ἦλυνε δ' ἔσχατος μὲν, ὕστερας δ' ἔχων
 πώλους Ὀρέστης, τῷ τέλει πίστιν φέρων. 735
 ὁ δ' ὥς ὁρᾷ μόνον νιν ἐλλειμμένον,

V. 722 κἀνέπιπτε von ἐμπίπτειν und fiel auf ihn.

V. 723 ναυαγίων nichts weiter als Trümmern. Siehe Schneiders Lexikon und vergl. V. 1436. — Κρυσσαῖον, s. zu V. 175. In Phokis lag Delphi. — ἱππικῶν was zum Pferd, hier was zum Wagen gehört, also Wagentrümmern, s. V. 691.

V. 724 δεινὸς gewaltig. — Lenkt auswärts auf die Seite, nämlich weg von der Stelle des Umfalls, und hält an, vorüberlassend die in der Mitte der Rennbahn in einander wogende Flut der Gespanne.

V. 727 f. es fuhr zwar Orestes ganz vorn, doch zurückhaltend seine Rosse, da er zu dem Ausgang Vertrauen hegte. ἦλυνε häufig vom Fahren und Reiten, auch ohne Accusativ, wie V. 732. ἔσχατος, Orestes mußte ja der vorderste seyn, da er nicht am äußersten, sondern der Säule immer am nächsten gefahren war, und also eine kürzere Fahrt hatte, als die übrigen; außerdem war ja der Athenaiier bei dem Umfalle zurückgeblieben, da er seinen Wagen angehalten, während Orestes einen Vorsprung erlangt hatte und ohne Nebenbuhler nun langsamer fuhr. S. auch den Scholiast zu Pindar. Nem. 10, 59. ὕστερας εἶχε πώλους eigentlich er hielt sie, daß sie später, langsamer waren. — τῷ τέλει hängt ab von πίστιν, welches von πιστεύω kommend den Dativ bei sich haben kann, s. Matth. Gramm. §. 396. φέρων bei sich tragend, hegend, s. Wakefield zu Trachin. 108.

V. 729 ὁ δὲ der Athenaiier, νιν den Orestes. —

- 730 ὅξυν δι' ὧτων κέλαδον ἐνσείδας θοαῖς
 πώλοις, διώκει· καῖσισώσαντες ζυγὰ
 ἤλαννέτην, τότ' ἄλλος, ἄλλοθ' ἄτερος
 κάρα προβάλλων ἱππικῶν ὀχημάτων. 740
 καὶ τοὺς μὲν ἄλλους πάντας ἀσφαλεῖς δρόμους
 735 ὠρθαυθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων·
 ἔπειτα λύων ἡνίαν ἀριστεράν
 κάμπτοντος ἵππου, λανθάνει στήλην ἄκραν
 παίσας· ἔθραυσε δ' ἄξονος μέσας χνόας, 745
 καὶ ἀντύγων ὥλισθε· σὺν δ' ἐλίσσεται
 740 τμητοῖς ἱμάσι· τοῦ δὲ πίπτοντος πέδῳ

ἐλλειμμένον übrig geblieben von den Wettkämpfern, als kampffähig.

V. 730 liefs lauten Zuruf durch die Ohren in die schnellen Rosse eindringen und jagt ihm, dem Orestes, nach.

V. 731 und die Gespanne gleich machend, d. h. sich die Stange, gleiche Richtung haltend.

V. 732 ἄλλος obgleich von zweien nur die Rede ist.

V. 733 indem bald der eine, bald der andere den Kopf, d. i. das Vordertheil, die Spitze seines Rossbespannten Wagens vorbrachte.

V. 734 f. und die andern Gänge alle legte der Unglückliche glücklich zurück, unversehrt mit unversehrtem Wagen.

V. 736 λύων was V. 714 ἀνείς. — στήλην ἄκραν entweder die Ecke, das Aeufsere der Säule, oder die Endsäule, was V. 713 ἐσχάτην στήλην. Das Scholion des Jenaer Codex nennt drei Säulen, zwei an den Enden und eine in der Mitte; auf der ersten stand ἀρίστευε, auf der zweiten σπεῦδε, auf der dritten κάμψον.

V. 738 mitten entzwei aber brach er der Achse Büchse.

V. 739 ἀντύγων für ἀρμάτων.

V. 740 τμητοῖς nicht zerrissene Riemen, die eher dazu gedient hätten, ihn nicht zu verwickeln, son-

πῶλοι διεσπάρησαν εἰς μέσον δρόμον.
 στρατὸς δ', ὅπως ὄρε' νιν ἐκπεπτωκότα
 δίφρων, ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, 750
 οἳ ἔργα θράσας οἷα λαγχάνει κακὰ,
 745 φορούμενος πρὸς οὐδας, ἄλλοτ' οὐρανῷ
 σκέλη προφαίνων· ἔσπε νιν διφροηλάται,
 μόλις κατασχεθόντες ἵππικόν δρόμον,
 ἔλυσαν αἱματηρόν, ὥστε μηδένα 755
 γνῶναι φίλων ἰδόντ' ἄν ἄθλιον δέμας.
 750 καί νιν πυρρὰ κήαντες εὐθύς, ἐν βραχεῖ
 χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας σποδοῦ

dern geschnittene, nämlich aus Häuten. So V. 855
 τμητοῖς ὄλκοις und Eur. Hippol. 1245 τμητῶν ἱμάντων.

V. 741 διεσπάρησαν nicht sie rissen sich ganz von
 einander los, sondern sie bekamen nur mehr Luft,
 daß sie zwar mit einander, aber nur lose verbunden
 waren; denn sonst konnte das Unglück nicht so groß
 seyn und er auch nicht geschleift werden. εἰς μέσον
 δρόμον mitten über die Rennbahn, sie nahmen nun
 weit mehr Raum ein. Vielleicht ist auch der Sinn:
 sie verfolgten keine bestimmte Richtung, sondern lie-
 fen die Kreuz und die Queere; vergl. Iliad. 23, 320 f.

V. 742 στρατὸς die Menge, das Volk, wie häufig.

V. 745 zu Boden geworfen oder gezogen. ἄλλοτε
 ohne vorhergehendes τότε, wie V. 732, oder ἄλλοτε,
 s. Porson zu Eur. Hek. 28.

V. 751 bringen den größten Körper in einem klei-
 nen Krüge elender Asche abgeordnete Phokische Män-
 ner. Bloß so kann die Stelle erklärt werden, und
 Schäfer vergleicht mit Recht ἄμαξα χόρτου, πίδος μέ-
 λος, ὕδρῖα ὕδατος. Siehe denselben zu Longi pa-
 stor. S. 386, Matth. Gramm. §. 314, Anm. 2, Seid-
 ler zu Eur. Elektr. 651, zu Iphig. in Taur. 152,
 Brunck zu König Oidip. 833 und andere mehr. Die
 Trennung der Wörter ist in einem Dichter nicht an-
 stößig. — Vergl. V. 1104 f. und 1152.

φέρουσιν ἄνδρες Φωκέων τεταγμένοι,
 ὅπως πατρώας τύμβον ἐκλάχοι χθονός. 760
 τοιαῦτά σοι ταῦτ' ἐστίν, ὥς μὲν ἐν λόγοις
 755 ἀλγεινὰ, τοῖς δ' ἰδοῦσιν, οἵπερ εἶδομεν,
 μέγιστα πάντων ὧν ὅποπ' ἐγὼ κακῶν.

ΧΟΡΟΣ.

φεῦ, φεῦ· τὸ πᾶν δὴ δεσπόταισι τοῖς πάλαι
 πρόρριζον, ὥς ἔοικεν, ἔφθασται γένος. 765

ΚΑΤΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ὦ Ζεῦ, τί ταῦτα; πότερον εὐτυχῇ λέγω,
 760 ἢ δεινὰ μὲν, κέρδη δέ; λυπηρῶς δ' ἔχει,
 εἰ τοῖς ἐμαντῆς τὸν βίον σῶζω κακοῖς.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

τί δ' ὦδ' ἀθυμεῖς, ὦ γύναι, τῷ νῦν λόγῳ;

ΚΑΤΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

δεινὸν τὸ τίκτειν ἐστίν· οὐδὲ γὰρ κακῶς 770

V. 753 ein Grab im Vaterlande.

V. 754 vergl. V. 689. — Wie beim Erzählen
 schmerzlich, so u. s. w.

V. 755 ähnlich Oidip. auf Kolon. 93 τοῖς πέμψα-
 σιν, οἳ μ' ἀπήλασαν, wo ich mehrere Beispiele anfüh-
 ren werde.

V. 757 die Pelopiden.

V. 759 wie steht es damit, was soll ich dazu sa-
 gen? S. Schäfer zu unserer Stelle. Soll ich es glück-
 lich nennen, oder halb schlimm, halb vortheilhaft?
 Hermann setzt nach ταῦτα ein Comma, was nur bei
 folgender Stellung statt finden könnte: τί ταῦτα λέγεις,
 πότῃρα εὐτυχῇ ἢ δεινὰ, wie in den von ihm angeführ-
 ten Beispielen.

V. 760 es steht, es ist traurig.

V. 761 τοῖς ἐμαντῆς κακοῖς, durch meines Sohnes
 Tod.

πάσχοντι μῖσος ὧν τέκνη προσγίνεται.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

765 μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὥς ἔοικεν, ἤκομεν.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

οὐ τοι μάτην γε. πῶς γὰρ ἂν μάτην λέγοις;
 εἴ μοι θανόντος πίστ' ἔχων τεκμήρια
 προσῆλθες, ὅστις τῆς ἐμῆς ψυχῆς γεγώς, 775
 μαστῶν ἀποστάς καὶ τροφῆς ἐμῆς, φυγὰς
 770 ἀπεξενούτο; καί μ', ἐπεὶ τῆσδε χθονὸς
 ἐξῆλθεν, οὐκ ἔτ' εἶδεν· ἐγκαλῶν δέ μοι
 φόνους πατρῶους, δαίν' ἐπηπείλει τελεῖν·
 ὥστ' οὔτε νυκτὸς ὕπνον, οὔτ' ἐξ ἡμέρας 780
 ἐμὲ στεγάζειν ἠδύν· ἀλλ' ὁ προστατῶν
 775 χρόνος διῆγέ μ' αἰὲν ὥς θανουμένην.
 νῦν δ', (ἡμέρα γὰρ τῆδ' ἀπήλλαγμα φόβου
 πρὸς τῆσδ', ἐκείνου θ'. ἥδε γὰρ μείζων βλάβη
 ξύνοικος ἦν μοι, τοῦμόν ἐκπίνουσ' αἰὲ 785

V. 764 denn nicht einmal, wenn man übele Behandlung leiden muß, entsteht Haß gegen die, welche man geboren. Das Masculinum *πάσχοντι* steht, weil die Rede allgemein ist.

V. 766 *θανόντος*, nämlich *τούτου*. Sichere Kennzeichen.

V. 768 *ψυχῆς* wird durch *φύσεως* erklärt; es ist unser Wesen oder Lebenskraft. So V. 1118.

V. 772 drohete er noch.

V. 773 *ἐξ ἡμέρας* durch den Tag entstehend: daß mich weder des Nachts, noch vom Tage her (von Seiten des Tages, am Tage) ein ruhiger Schlaf deckt.

V. 774 f. sondern die jedesmal bevorstehende (*προστατῶν* wird durch *ἐνιστάμενος* erklärt) leitete mich gleichsam zum Tode, es war mir immer, als müßte ich in Kurzem sterben.

V. 777 vor dieser und jenem, der Elektra und dem Orestes.

V. 778 da sie um mich war.

ψυχῆς ἄκρατον αἷμα,) νῦν δ' ἐκηλά που
780 τῶν τῆσδ' ἀπειλῶν οὔνεχ' ἡμερεύσομεν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οἶ μοι τάλαινα· νῦν γὰρ οἰμῶξαι πάρα,
'Ορέστα, τὴν σὴν ξυμφορὰν, ὅθ' ᾧδ' ἔχων
πρὸς τῆσδ' ὑβρίζῃ μητρόσ. ἄρ' ἔχει καλῶς; 790

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

οὐ τοι σύ· κείνος δ', ὥς ἔχει, καλῶς ἔχει.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

785 ἄκουε, Νέμεσι τοῦ θανόντος ἀρτίως.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ἤκουσεν ᾧν δεῖ, καὶ πεκύρωσεν καλῶς.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὑβρίζε. νῦν γὰρ εὐτυχοῦσα τυγχάνεις.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

οὐκ οὖν 'Ορέστης καὶ σὺ παύσετον τάδε. 795

V. 779 aussaugend stets mein unvermischtes, d. i. edles, kostbares Lebensblut, stets nagend an meinem Leben, es verkürzend. — που wohl, vermuthlich: jetzt werden wir wohl ruhig ihrer Drohungen halber unsere Tage zubringen, leben.

V. 781 πάρα für πάρεστι.

V. 782 f. da du in solcher Lage von dieser (verächtlich) Mutter verhöhnt wirst. Steht das wohl schön? ist das wohl billig? Vergl. V. 809.

V. 784 spottend antwortet Klytaimnestra, der Elektra Worte auf diese anwendend: mit dir wahrlich nicht, aber mit jenem steht es schön, so wie es jetzt mit ihm steht, in seiner gegenwärtigen Lage.

V. 785 höre es Nemesis des jüngst Verstorbenen.

V. 786 sie hörte, was sie hören mußte, und hat es gut ausgeführt, d. h. sie hat den Frevel des Sohnes vernommen und bestraft.

V. 788 schreibt man οὐκ οὖν, so ist es spöttisch:

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πεπνύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε πνύσομεν.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

790 πολλῶν ἂν ἦκοις, ὦ ξέν', ἄξιος τυχεῖν,
εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

οὐκοῦν ἀποστείχοιμ' ἂν, εἰ τάδ' εὖ κυρεῖ.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ἦκιστ'· ἐπείπερ οὗτ' ἐμοῦ καταξίως
πράξεας, οὔτε τοῦ πορεύσαντος ξένου.
795 ἄλλ' εἴσιθ' εἴσω· τήνδε δ' ἔκτοσθεν βοᾶν
ἔα τὰ θ' αὐτῆς, καὶ τὰ τῶν φίλων κακά.

800

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἄρ' ὑμῖν ὥς ἀλγοῦσα κῶδυνωμένη

nun so werdet ihr, du und Orestes, dieses (Glück) schon vernichten.

V. 789 οὐχ ὅπως nicht ist es möglich, daß wir u. s. w. Mit dem Geständniß der Elektra befriedigt, wendet sich Klytaimnestra zum Erzieher.

V. 790 f. du möchtest Fremdling wohl viele Geschenke verdienend gekommen seyn, weil du (εἰ für ἐπεὶ, s. Reisigs Conjectanea I, S. 113 und Hermanns Viger S. 504,) diese abbringst von dem lärmenden Geschrei, das sie gegen mich erhebt.

V. 792 weil, da dieses gut ist. τάδε geht nicht auf ἀποστείχοιμ' ἂν, sondern auf ἔπαυσας.

V. 793 f. ihr würde es Schande machen, als einer undankbaren, dem Gastfreund, als sey an seiner Botschaft nichts gelegen, und als wolle man ihn nicht in seinem Abgesandten ehren. Klytaimnestra und der Erzieher gehen in den Palast.

V. 795 εἴσω in das Haus, wie ἐνδον in dem Hause, V. 814. — βοᾶν beklagen.

- δεινῶς δακρῦσαι καὶ πικρῶσαι δοκεῖ 805
 τὸν υἱὸν ἢ δύστηνός ᾧδ' ὀλωλότα;
 800 ἀλλ' ἐγγελῶσα φροῦδος. ὦ τάλαιν' ἐγὼ·
 Ὀρέστα φίλταθ', ὥς μ' ἀπώλεσας θανών.
 ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρενὸς,
 αἶ μοι μόναι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, 810
 σὲ πατρὸς ἥξειν ζῶντα τιμωρόν ποτε,
 805 καμῶν ταλαίνης. νῦν δὲ ποῖ με χρὴ μολεῖν;
 μόνῃ γὰρ εἰμι, σοῦ τ' ἀπεστερημένη,
 καὶ πατρός. ἤδη δεῖ με δουλεύειν πάλιν
 ἐν τοῖσιν ἐχθίστοισιν ἀνθρώπων ἐμοὶ, 815
 φονεῦσι πατρός. ἄρά μοι καλῶς ἔχει;
 810 ἀλλ' οὔ τι μὲν ἔγωγε τοῦ λοιποῦ χρόνου
 ξύνοικος ἔσσομ'. ἀλλὰ τῇδε πρὸς πύλῃ,
 παρεῖς ἐμαυτὴν, ἄφιλος αὐανῶ βίον.
 πρὸς ταῦτα καινέτω τις, εἰ βαρύνεται, 820

V. 798 δεινῶς heftig, verbunden mit κῶδυνωμένη.

V. 799 ᾧδε so grausam.

V. 800 aber spottend ging sie weg.

V. 801 wie hast du mich durch deinen Tod unglücklich gemacht.

V. 802 f. denn raubend meinem Herzen die einzige mir noch übrige Hoffnung gingst du dahin. οἴχομαι hat die Bedeutung der Vergangenheit, s. zu V. 340.

V. 805 wo soll ich mich hin wenden? bei wem soll ich Hülfe suchen?

V. 809 palst dieß wohl für mich?

V. 810 die übrige Zeit, künftig.

V. 811 siehe über diesen Vers mein Schriftchen de dialecto Sophoclis S. 23 und 33.

V. 812 sondern an dieser Thür (sie standen ja an dem Eingange des Vorhofes, s. V. 321) will ich, mich selbst vernachlässigend (erniedrigend) ohne Freund das Leben vertrocknen d. i. hinwelken, lassen, wie eine Pflanze, die kein Wasser hat.

815 τῶν ἔνδον ὄντων· ὥς χάρις μὲν, ἣν κτάνη,
λύπη δ', ἐὰν ζῷ· τοῦ βίου δ' οὐδεὶς πόθος.

ΧΟΡΟΣ.

ποῦ ποτε κεραυνοὶ Διὸς, ἣ στροφή α'.
ποῦ φασέθων
"Αἰλιος, εἰ ταῦτ' ἐφορῶντες 825
κρύπτουσιν ἔκκηλοι;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

820 ἔῃ, αἶ αἶ.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ παῖ, τί δακρύεις;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

φεῦ.

ΧΟΡΟΣ.

μηδὲν μέγ' αὔσης. 830

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἀπολεῖς.

V. 814 habe ich mit Hermann das verdrängte ἣν κτάνη wieder hergestellt. Die Lesart ἣν θάνω ist unsicher, sieht wie eine Glosse aus und konnte leicht entstehen, da κτανεῖν und θανεῖν häufig verwechselt werden, s. Seidler zu Eur. Iphig. in Taur. 471.

V. 816 Der Chor im höchsten Unwillen über das Benehmen der Klytaimnestra verlangt, daß die Blitze dieses Weib vernichten sollen und die Sonne sich abwende.

V. 818 ταῦτα der Klytaimnestra Uebermuth.

V. 819 wenn sie dieses gelassen mit ansehend bergen, d. i. in Schutz nehmen. Aehnlich V. 1389. Auch kann man κρύπτειν erklären: sich ruhig verhalten, sich verbergen, verborgen seyn. So steht Oidip. auf Kolon. 757 κρύψον, und κεύθω König Oidip. 968 mit Musgraves Bemerkung.

V. 822 wehklage nicht zu sehr.

V. 824 ff. In den Worten des Chors μηδὲν μέγ'

ΧΟΡΟΣ.

πῶς;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

825

εἰ τῶν φανερώς
οἰχομένων εἰς Ἀΐδαν
ἐλπίδ' ὑποΐσεις, κατ' ἐμοῦ
τακομένας
μᾶλλον ἐπεμβάσῃ.

835

ΧΟΡΟΣ.

οἶδα γὰρ ἄνακτ' Ἀμφιάρεων ἀντιστρ. δ.

ἀϋσῆς glaubt Elektra einen Versuch des Chors zu finden, sie zu trösten, den jene zurückweist: wenn du mir Hoffnung beibringen willst auf die offenbar in den Hades Gegangenen, so wirst du mit mir, die ich vergehe, nur mehr noch Spott treiben.

V. 829 ff. Ja sagt der Chor, ich will dich trösten durch die Geschichte des Amphiaraios. Als nämlich die Söhne des Oidipus, Polyneikes und Eteokles sich um die Herrschaft Thebens stritten, nahm ersterer seine Zuflucht zu anderen Fürsten, deren sieben mit ihm gegen Theben zogen. Allein Amphiaraios, der Seher, wußte, daß der Krieg unglücklich ablaufen und er sterben werde, weshalb er sich nicht anschließen wollte. Adrastos jedoch, König von Argos, schenkte der Eriphyle, seiner an den Amphiaraios verheiratheten Schwester, ein goldenes Halsband, damit sie ihren Gatten berede. Es gelang, und Amphiaraios versank mit Ross und Wagen in eine durch einen Blitz entstandene Erdkluft. Dafür ward Eriphyle von ihrem Sohne Alkmaion ermordet: Ja, denn ich weiß, daß König Amphiaraios durch goldgeflochtene Weibernetze versank. ἔρκεσι wurde durch ἀπάταις erklärt, das so in den Text kam. Nimmt man es auf diese Art, so muß man diese kühne Rede mit dem Scholiast erklären durch ταῖς διὰ χειρὸς γενομέ-

830

χρυσοδέτοις
ἔρκεσι κρυφθέντα γυναικῶν·
καὶ νῦν ὑπὸ γαίας

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἔ ἔ, ἰώ.

840

ΧΟΡΟΣ.

πάμψυχος ἀνάσσει.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

835

φεῦ.

ΧΟΡΟΣ.

φεῦ δῆτ' ὅλοα γάρ.

ναις τέχναις τοῦ δοθέντος ὄρμου Ἐριφύλῃ und γυναι-
κῶν stünde dann für γυναικός. Allein des Beiwortes
und der Aehnlichkeit einer Halskette mit einer Um-
zäunung wegen kann man ἔρκεσι durch ὄρμῳ erklä-
ren: daß er durch goldgeflochtene Weiberketten ver-
schlungen ward. — κρυφθέντα geht auf das Versinken
in den Schlund, s. Musgrave zu dieser Stelle.

V. 833 Elektra wehklagt von Neuem, weil ihr
bei der Erzählung des Chors das Schicksal ihres Va-
ters in den Sinn kommt, so wie bei dem Gedanken
an die Niobe ihre Thränen, V. 149.

V. 834 herrscht er lebensvoll; er ertheilte ja noch
nach seinem Tode Orakel. Brunck vergleicht Cic. de
divin. I, 40 und vom Teiresias Odyss. k, 494 f. Auch
wird πάμψυχος durch ἀθάνατος erklärt. Uebrigens
s. zu V. 178.

V. 835 noch findet Elektra keinen Trost in dem
Fortbestehen des Amphiaraios und seufzt von Neuem.
Da stimmt der Chor bei, weil er meint, sie seufze
über den Frevel der Eriphyle: ja wohl, ach! denn
sie (Eriphyle) war eine Tückische. Darauf erklärt
Elektra den Grund ihrer Klage.

V. 836 sie ward bestraft, aber von meiner Mutter
kann ich diess nicht erwarten.

ἔδάμνη.

ΧΟΡΟΣ.

ναί.

845

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οἶδ', οἶδ'· ἐφάνη
 γὰρ μελέτωρ ἄμφι τὸν ἐν
 πένθει· ἐμοὶ δ' οὐ τις ἔτ' ἔσθ',
 ὃς γὰρ ἔτ' ἦν,
 φροῦδος ἀναρπασθεὶς.

840

ΧΟΡΟΣ.

δειλαία δειλαίων κυρεῖς.

στροφὴ β'.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ γὰρ τοῦδ' ἴστωρ, ὑπερίστωρ,
 πανσύρτῳ παμμήνῳ πολλῶν
 δεινῶν τε στυγνῶν τ' ἄχέων.

845

850

V. 837 nun erklärt sich Elektra vollkommen: dann es erschien einer, der sich bekümmerte um den Bekümmerten. Sie meint den Alkmaion.

V. 840 denn der, der noch war, wurde hinweggerafft und ist dahin, nämlich Orestes.

V. 842 dir Unglücklichem wird Unglückliches zu Theil, oder besser: du bist unglücklich unter Unglücklichen, d. i. du bist die aller unglücklichste. S. Brunck zu König Oidip. 465.

V. 843 ff. auch ich weiß dieses, weiß es zu gut durch die immerwährende Zusammenhäufung vieles schrecklichen und traurigen Elendes. Das Nentrum πανσύρτῳ steht hier für ein Substantivum, wie ἐν κακῷ χειμῶνος, Aias 1144 προβάσ' ἐπ' ἔσχατον θράσους, Antig. 853 und häufig. Unserer Stelle ähnlich ist Trachin. 118 βιότου πολύπονον, das. 661 τὰς πειθούς παγχρόστῳ συγκροθεῖς.

V. 845 da durch die Lesart der alten Bücher δι-

ΧΟΡΟΣ.

εἶδομεν ἃ θροεῖς.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

μὴ μὲ νυν μηκέτι
παραγάγης, ἵν' οὐ

855

ΧΟΡΟΣ.

τί φῆς;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πάρεισιν ἐλπίδων

νῶν στυγνῶν τ' ἀχέων das Metrum nicht herauskömmt, so habe ich mit Brunck τὲ nach δεινῶν eingesetzt.

V. 846 wir sehen ein, worüber du klagst; dein ganzes Unglück ist uns bekannt.

V. 847 f. nun so leite mich nicht mehr dahin u. s. w., bringe mich nicht mehr auf den Gedanken einer möglichen Hülfe.

V. 849 der Chor unterbricht diese Rede, da sie ihm unbesonnen scheint. τί φῆς; was sprichst du da für ein Wort? Die Worte αὐδᾶς δὲ ποῖον; welche gewöhnlich nach τί φῆς gelesen werden, scheinen eine Glosse dieser zu seyn, damit man sie nicht in der anderen Bedeutung wie meinst du? nehmen möge. So kam V. 839 ἀπάταισι in den Text. Auch stofse man nicht an dem hier wie an anderen Orten sich zeigenden poetischen Anstrich der Erklärungen an. Vielleicht schrieb auch ein Leser aus einer anderen ähnlichen Stelle diese Worte hierher. Sollten sie aber demungeachtet vom Dichter selbst herrühren, so ziehe ich τί φῆς noch zum vorhergehenden Verse, ohne sie jedoch der Elektra zuzuschreiben, und αὐδᾶς δὲ ποῖον machen einen eigenen Vers aus. Dasselbe geschehe auch in der Gegenstrophe, wo ich παπαῖ, | παπαῖ μάλ' αὐθις schreibe. Dann ist anzunehmen,

850

ἔτι κοινοτόκων
εὐπατριδᾶν τ' ἄρωγοί.

ΧΟΡΟΣ.

πᾶσι θνατοῖς ἔφν μόρος. ἀντιστ. β'. 850

ΗΛΕΚΤΡΑ.

855

ἦ καὶ χαλαροῖς ἐν ἀμίλλαις
οὕτως, ὥς κείνῳ δυστάνῳ,
τμητοῖς ὀλκοῖς ἐγκύρσαι;

ΧΟΡΟΣ.

ἄσκοπος ᾧ λῶβα.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πῶς γὰρ οὐκ; εἰ ξένος

863

dass ein Abschreiber wegen der Gleichheit des Wortes *παπαὶ* den einen Vers übersah.

Daselbst: wo nicht mehr vorhanden sind Unterstützer (Ausführer) meiner Hoffnungen unter meinen Geschwistern und Vornehmen. Die Construction ist also: *ἔν' οὐκ ἔτι πάρεσιν ἐλπίδων ἄρωγοὶ (ἐκ) κοινοτόκων εὐπατριδᾶν τε.*

V. 852 allen Sterblichen ward beschieden der Tod. Dieses nimmt aber Elektra wieder nicht an, da ihr Bruder grausam umkam.

V. 853 gewiss auch so wie jenem Unglücklichen, um bei schnellfüßigen Kämpfen in geschnittene Zugriemen zu gerathen? vergl. V. 740. *ὄλκος* von *ἔλκω* bedeutet eigentlich einen Zug, hier einen Zugriemen; in welcher Bedeutung auch wir wohl Züge sagen könnten.

V. 856 unabsehbar ist sein Unheil, d. h. das Schreckliche seines Unglücks ist nicht zu berechnen, ist ungeheuer. Siehe Hermann zu Trachin. 245.

V. 857 wie sollt' es nicht? wenn er in fremdem Lande ohne meinen Beistand. Vergl. V. 1128 ff.

ἄτερ ἑμῶν χειρῶν

ΧΟΡΟΣ.

παπαί.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

860 κέκευθεν, οὔτε του
τάφου ἀντιάσας,
οὔτε γούων παρ' ἡμῶν.

870

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

865 ὦ ἡδονῆς τοι, φιλότατη, διώκομαι,
τὸ κόσμιον μεθεῖσα, σὺν τάχει μολεῖν.
φέρω γὰρ ἡδονάς τε, καὶ ἀνάπαυλάν τ' ὦν
πάρουθεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πόθεν δ' ἂν εὔροις τῶν ἐμῶν σὺ πημάτων 875
ἄρηξιν, οἷς ἴασιν οὐκ ἔνεστ' ἰδεῖν;

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

πάρεστ' Ὀρέστης ἡμῖν, ἴσθι τοῦτ' ἐμοῦ
κλύουσ', ἐναργῶς, ὥσπερ εἶσορᾷς ἐμέ.

V. 859 παπαί, s. zu V. 849. — κέκευθεν bestatter ward. Es bezieht sich auf das Verbrennen und Sammeln der Gebeine in eine Urne, (s. V. 750 f.) wodurch er gleichsam unsichtbar wurde. Aehnlich nannte der Dichter den Amphiaraios V. 731 κρυφθέντα.

V. 860 ohne ein Grab noch Klago von uns zu erhalten. Es bezieht sich dies auf die Gefühllosigkeit der Mutter.

V. 862 von Freude, glaub' es mir, werd' ich getrieben.

V. 863 das Schickliche vernachlässigend, bei Seite setzend. Denn es schickt sich nicht für ein Mädchen, besonders von höherer Geburt, zu laufen.

V. 864 φέρω ich melde.

V. 867 οἷς für welche oder bei welchen.

V. 869 so gewiss, als du mich siehst.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

870 ἄλλ' ἢ μέμνησας, ὦ τάλαινα, καὶ πὶ τοῖς
 σαυτῆς κακοῖσι, καὶ πὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς;

880

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

μὰ τὴν πατρώαν ἐστὶαν ἄλλ' οὐχ ὕβρει
 λέγω τάδ', ἀλλ' ἐκεῖνον ὥς παρόντα νῶν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οἶ μοι τάλαινα· καὶ τίνος βροτῶν λόγον
 875 τόνδ' εἰσακούσας, ὧδε πιστεύεις ἄγαν;

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἐγὼ μὲν ἐξ ἐμοῦ τε κούκ ἄλλου, σαφῇ
 σημεῖ' ἰδοῦσα, τῶδε πιστεύω λόγῳ.

885

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τίν', ὦ τάλαινα, ἰδοῦσα πίστιν, ἐς τί μοι
 βλέψασα, θάλπη τῶδ' ἀνηκέστῳ πυρί;

V. 873 aber nicht aus Uebermuth rede ich so, sondern ich rede von ihm, als von einem uns Nahen. Siehe König Oidip. 956, Philokt. 253, 415 u. s. w. Ohne ὥς stand diese Construction oben V. 669.

V. 874 Elektra wehklagt, weil sie die Sache noch immer für Spott hält. λόγον ist Sache, wie V. 877.

V. 876 f. durch mich und nicht durch einen anderen traue ich dieser Sache, da ich deutliche Zeichen sah. Die Präposition ἐκ drückt aus: ich, nicht ein anderer ist schuld, von mir selbst, nicht von einem anderen kommt es, daß ich traue. Ueber τὲ — καὶ s. Hermann zu dieser Stelle und Döderlein in s. specimen S. 49. Es heißt eigentlich wie — auch, denn in τὲ liegt eine Vergleichung.

V. 878 πίστιν Beweis. — Worauf deinen Blick werfend bist du von so heftiger Begeisterung entflammt, oder Fieber erhitzt? Begeisterung zeigte Chrysothemis durch ihre Eile und durch das Vertrauen auf die Wahrheit ihrer Rede.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

880 πρὸς νυν θεῶν, ἄκουσον, ὡς μαθοῦσά μου,
τὸ λοιπὸν ἢ φρονοῦσαν, ἢ μωρὰν λέγῃς. 890

ΗΛΕΚΤΡΑ.

σὺ δ' οὖν λέγ', εἴ σοι τῷ λόγῳ τις ἡδονή.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

καὶ δὴ λέγω σοι πᾶν, ὅσον κατειδόμην.
ἐπεὶ γὰρ ἦλθον πατρὸς ἀρχαῖον τάφον,
885 ὄρῳ κολώνης ἐξ ἄκρας νεορρύτους
πηγὰς γάλακτος, καὶ περιστεφῇ κύκλῳ 895
πάντων ὅσ' ἐστὶν ἀνθέων θήκην πατρός.
ἰδοῦσα δ' ἔσχον θαῦμα, καὶ περισκοπῶ,
μὴ πού τις ἡμῖν ἐγγὺς ἐγχρίμπτη βροτῶν.
890 ὡς δ' ἐν γαλήνῃ πάντ' ἐδεοκόμην τόπον,
τύμβου προσεῖρπον ἄσσον· ἐσχάτης δ' ὄρῳ 900

V. 881 dafs du mich hörend künftig vernünftig oder thöricht nennst.

V. 882 wenn dir durch die Erzählung eine Freude wird, wenn du Freude hast an der Mittheilung.

V. 884 ἀρχαῖον veraltet, vernachlässigt; dazu als Gegensatz νεορρύτους. Auch Elektra konnte ja das Grab nicht ehren, s. V. 902 f.

V. 885 sehe ich von der Höhe des Hügels frisch — d. i. noch herabfließende Milchquellen; die Construction ist: ὄρῳ πηγὰς γάλακτος νεορρύτους ἐξ ἄκρας κολώνης.

V. 886 f. und rings umkränzt des Vaters Grab mit allen Blumen, soviel es giebt. περιστεφῇ mit dem Genitiv, s. Schäfers melett. critt. S. 137, Matth. Gramm. §. 323 S. 442.

V. 889 μὴ ob nicht, s. zu V. 574 — ἡμῖν für ἐμοί. — ἐγγὺς ἐγχρίμπτη nahe hinzutrete.

V. 891 τύμβου hängt ab von ἄσσον. — ἐσχάτης πρυῶς auf der Spitze des Grabmahls. Der Genitiv drückt häufig den Ort aus, s. Matth. Gramm. §. 378, 1.

πυρᾶς νεωρῇ βόστρυχον τετμημένον ·
 κενθὺς τάλαιν' ὥς εἶδον, ἐμπαίει τί μοι
 ψυχῇ σύνηδες ὄμμα, φιλτάτου βροτῶν
 895 πάντων Ὀρέστου τοῦθ' ὄρᾳν τεκμήριον ·
 καὶ χερσὶ βαστάσασα, δυσφημῶ μὲν οὐ, 905
 χαρᾶ δὲ πίμπλημ' εὐθὺς ὄμμα δακρύων.
 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότε ἐξέπισταμαι,
 μή του τόδ' ἀγλάϊσμα, πλήν κείνου, μολεῖν.
 900 τῷ γὰρ προσήκει, πλήν γ' ἐμοῦ καὶ σοῦ, τόδε;
 καὶ γὰρ μὲν οὐκ ἔδρασα, τοῦτ' ἐπίσταμαι, 910
 οὐδ' αὖ σύ. πῶς γάρ; ἢ γέ μινδὲ πρὸς θεοὺς

V. 892 eine frische abgeschnittene Haarlocke; man muß sich nämlich denken, daß früher von Zeit zu Zeit die Schwestern eine Haarlocke gewidmet hatten, wie sie es auch oben thun wollten. Jetzt fand nun Chrysothemis eine andere Locke von anderen Haaren.

V. 893 f. und sobald ich arme sie gewahrte, tritt mir eine vertraute (nicht eine gewohnte) Erscheinung vor die Seele, so daß ich dieß (die Locke) für ein Kennzeichen des vor allen Sterblichen geliebten Orestes ansehe, d. h. sogleich fällt mir jemand, der mich nahe angeht, Orestes, ein, so daß ich sie als ein Zeichen von ihm betrachte. ὄμμα hat hier objective Bedeutung: Erscheinung, was in die Augen fällt, ὄραμα, wovon ich Beispiele zu Philokt. 171 anzuführen gedenke. Doch s. Aias 1004 ὃ δὲ θεῶν ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς; Daf. 51 γνώμη ähnlich μορφῇ oben V. 194.

V. 896 und sie in die Hände nehmend. δυσφημῶ nicht; ich schreie kläglich, was unpassend wäre, sondern ich schreie laut auf, so wie εὐφημεῖν schweigen bedeutet.

V. 897 χαρᾶ vor Freude.

V. 902 αὖ dient oft zur Fortsetzung der Rede: ferner, wie wir unser wieder und wiederum zuweilen gebrauchen. — πῶς γάρ; wie wäre es denn möglich? — πρὸς θεοὺς zu den Heiligthümern der Götter.

ἔξεστ' ἀκλαύστῳ τῇσδ' ἀποστῆναι στέγης.
 ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ μητρὸς οὐδ' ὁ νοῦς φιλεῖ
 905 τοιαῦτα πράσσειν, οὔτε δρῶσ' ἐλάνθανεν.
 ἀλλ' ἔστ' Ὀρέστου ταῦτα τὰπιτίμια. 915
 ἀλλ', ὦ φίλη, θάρσυνε. τοῖς αὐτοῖσί τοι
 οὐκ αὐτὸς αἰεὶ δαιμόνων παραστατεῖ.
 νῶν δ' ἦν τὰ πρόσθεν στυγνός· ἡ δὲ νῦν ἴσως
 910 πολλῶν ὑπάρξει κῦρος ἡμέρα καλῶν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

φεῦ τῆς ἀνοίας. ὥς σ' ἐπαικτεῖρω πάλαι. 920

V. 903 ungekränkt.

V. 904 f. Aber auch nicht eben der Mutter Sinn pflegt so Etwas zu thun, noch that sie es geheim, nämlich wenn sie es that. Der Indicativ (ἐλάνθανε) steht häufig, wo wir den Coniunctiv zu gebrauchen pflegen. Siehe Hermann zu Aristoph. Wolken 1344 und zu Eur. Hekub. 1087. Vergl. unser Stück, V. 1013, Eur. Bakch. 1311 δίκην γὰρ ἀξίαν ἐλάμβανεν, Matth. Gramm. §. 509, Anm., Vauvilliers zu Aias 183, Schäfer in den melett. critt. p. 55.

V. 906 das Ehrengeschenk, das Orestes gab. Vergl. V. 1382.

V. 907 ἀλλὰ wohlan. θάρσυνε hier neutral für θάρσει.

V. 908 denselben, glaube mir, steht nicht immer derselbe Gott (dasselbe Geschick) zur Seite. Ueber αὐτὸς siehe de dialecto Sophoclis S. 51 f.

V. 910 aber der jetzige Tag wird vielleicht die Begründung vieles Schönen seyn. κῦρος Glosse: βαίωσις.

V. 911 ach über deine Thorheit! wie bedauere ich dich schon längst, nämlich wegen deiner Thorheit. Das Präsens bei πάλαι drückt die Fortdauer aus, vergl. V. 1190. Der Scholiast führt an Aristoph. Plut. 261 καὶ μὴν πάλαι δήπου λέγω. Dieß findet sich oft.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

τί δ' ἔστιν; οὐ πρὸς ἡδονὴν λέγω τάδε;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὐκ οἶσθ' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρῃ.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

πῶς δ' οὐκ ἐγὼ κάτοιδ', ἃ γ' εἶδον ἐμφανῶς;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

915 τέθνηκεν, ᾧ τάλαινα· τὰκείνου δέ σοι
 σωτήρι' ἔρρει· μηδὲν ἐς κείνόν γ' ὄρα.

925

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

οἶ μοι τάλαινα· τοῦ τᾷδ' ἤκουσας βροτῶν;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τοῦ πλησίον παρόντος, ἡνίκ' ὤλλυτο.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

καὶ ποῦ 'στιν οὗτος; θαῦμά τοι μ' ὑπέρχεται.

V. 912 πρὸς ἡδονὴν dir zur Freude, dir wohlgefallig. Schol. οὐ λέγω τούτους τοὺς λόγους πρὸς τέρψιν ἀποβλέποντας.

V. 913 ὅποι γῆς ist unser: in welche Regionen, ὅποι γνώμης auf oder zu welchen Gedanken. Sie beschreibt die Schwester als Schwärmerin. Vergl. Oidip. auf Kolon. 170 ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ; 310 ποῖ φρενῶν ἔλθω; Trachin. 705 ποῖ γνώμης πέσω; Antig. 42 ποῦ γνώμης πότ' εἶ; Elektr. 397 οἵπερ ἐστάλην ὁδοῦ, u. a. m.

V. 916 die Rettung aber durch ihn geht dir verloren, auf ihn setze deine Hoffnung nicht. Vergl. V. 945.

V. 919 wahrlich Verwunderung wandelt mich an. Vergl. V. 1103.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

920 κατ' οἶκον, ἡδὺς, οὐδὲ μητρὶ δυσχερῆς.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

οἳ μοι τάλαινα. τοῦ γὰρ ἀνθρώπων πότ' ἦν 930
τὰ πολλὰ πατρὸς πρὸς τάφον κτερίσματα;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οἶμαι μάλιστ' ἔγωγε τοῦ τεθνηκότος
μνημεῖ' Ὀρέστου ταῦτα προσθεῖναι τινά.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

925 ὦ δυστυχῆς· ἐγὼ δὲ σὺν χαρᾷ λόγους
τοιούσδ' ἔχουσ' ἔσπευδον, οὐκ εἰδυῖ' ἄρα 935
ἔν' ἡμεν ἄτης· ἀλλὰ νῦν, ὅθ' ἰκόμην,
τά τ' ὄντα πρόσθεν, ἄλλα θ' εὗρίσκω κακά.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὕτως ἔχει σοι ταῦτ'· ἐὰν δέ μοι πίθῃ,
930 τῆς νῦν παρούσης πημονῆς λύσεις βάρος.

V. 920 ἡδὺς willkommen, οὐδὲ nicht aber, oder geschweige. Mehr zu Philokt. 2.

V. 921 von welchem der Menschen waren denn in aller Welt jene vielen Todtengeschenke an des Vaters Grab? πρὸς mit dem Accusativ bezeichnet immer eine Richtung: die zum Grabe gebrachten Geschenke. Siehe Matth. Gramm. §. 591 S. 870.

V. 923 ich glaube sicherlich, daß sie einer zum Andenken an den verstorbenen Orestes hingebracht.

V. 925 mit Freude, da ich so Etwas zu erzählen hatte, eilt' ich her.

V. 926 ἄρα also, mit dem Nebengriffe des Schmerzlichen. Siehe Erfurdt und Hermann zu Aias 1026, Brunck. So auch Philokt. 996. Antig. 1273, Elektr. 1176 u. s. w. Auch ἄρα unten V. 1170.

V. 929 ἐὰν δέ μοι πίθῃ, vergl. König Oidip. 1064 πιθοῦ μοι.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἢ τοὺς θανόντας ἐξαναστήσω ποτέ;

940

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὐκ ἔσθ' ὅ γ' εἶπον· οὐ γὰρ ὧδ' ἄφρων ἔφυν.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

τί γὰρ κελεύεις, ὦν ἐγὼ φερέγγυος;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τλήναι σε δρῶσαν ἃ ν ἐγὼ παραινέσω.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

935 ἀλλ' εἴ τις ὠφέλειά γ', οὐκ ἀπώσομαι.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὄρα, πόνοῦ τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ.

945

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ὄρῳ. ξυνοίσω πᾶν ὅσον περ ἂν σθένω.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἄκουε δὴ νῦν, ἣ βεβούλευμαι τελεῖν.

V. 931 werde ich je die Todten auferwecken? Nur durch Orestes, meint Chrysothemis, könne ihr Unglück gelindert werden; da dieser nun todt sey, so sey alle Rettung verloren.

V. 932 εἶπον meinte, wie häufig.

V. 933 wofür ich Bürge seyn kann, d. h. was ich auszuführen im Stande wäre.

V. 934 dafs du als eine Handelnde, nicht blofs Versprechende, das unternimmst, was ich dir angeben werde. Ueber die Participia statt der Infinitive bei Verbis s. Matth. Gramm. §. 550 S. 796.

V. 935 so werde ich es nicht zurückweisen, ἃ παραινέσεις.

V. 937 ich werde alles beitragen.

παρουσίαν μὲν οἶσθα καὶ σύ που φίλων
 940 ὥς οὐ τις ἡμῖν ἐστίν, ἀλλ' Ἄιδης λαβὼν
 ἀπεστέρηκε, καὶ μόνα λελείμμεθον. 950
 ἐγὼ δ', ἕως μὲν τὸν κασίγνητον βίω,
 θάλλοντά τ' εἰσέκουον, εἶχον ἐλπίδας,
 φόβου πότ' αὐτὸν πράκτορ' ἵξεσθαι πατρός.
 945 νῦν δ' ἡνίκ' οὐκ ἔτ' ἐστίν, εἰς σὲ δὴ βλέπω,
 ὅπως τὸν αὐτόχειρα πατρῷου φόβου 955
 ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν,
 Αἴγισθον. οὐδὲν γάρ σε δεῖ κρύπτειν μ' ἔτι.
 ποῖ γὰρ μενεῖς ῥάθυμος; εἰς τίν' ἐλπίδων

V. 939 statt: καὶ σύ που οἶσθα, ὥς οὐ τις παρου-
 σία φίλων ἡμῖν ἐστίν.

V. 942 ich aber, so lange ich den Bruder am Le-
 ben und blühend hörte. βίω ist soviel als ἐν βίῳ oder
 βιοῦντα, vergl. V. 1275 f. Auch Unähnliches verbindet
 zuweilen die Copula; regelmässig steht Trachin. 235 καὶ
 ζῶντα καὶ θάλλοντα.

V. 944 πράκτορα Rächer.

V. 945 εἰς σὲ δὴ βλέπω, vergl. V. 916. — ἐστίν
 habe ich beibehalten statt ἔστιν, da es hier ohne Kraft
 ist und sogar wegbleiben könnte: jetzt aber, da er
 nicht mehr, nun blicke ich auf dich.

V. 946 den, der mit eigener Hand den Mord des
 Vaters verrichtete.

V. 947 ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ mit mir deiner Schwester,
 s. Erfurdt in den Zusätzen zur Antig. S. 154. Da in
 den Membranen κατοκνήσεις steht, habe ich es beibe-
 halten; übrigens aber ist κατοκνήσης nach ὅπως μὴ
 nicht falsch. Mehr zu Philokt. 54.

V. 948 κρύπτειν τινά τι einem etwas verbergen,
 s. Matth. Gramm. §. 412, 8.

V. 949 ποῖ kann nur mit Mühe zu βλέψασα bezo-
 gen werden: wie lange (ποῖ erklärt der Schol. richtig
 ἕς τίνος χρόνον, μέχρι τίνος, s. Seidler zu Eurip.
 Iphig. in Taur. 348.) wirst du denn sorglos bleiben?

- 950 βλέψας' ἔτ' ὀρθήν; ἥ πάρεστι μὲν στένσειν,
 πλούτου πατρῶου κτῆσιν ἐστερημένην, 960
 πάρεστι δ' ἀλγεῖν, ἐς τοσόνδε τοῦ χρόνου
 ἄλεκτρα γηράσκουσιν ἀνυμέναιά τε.
 καὶ τῶνδε μὲν τοι μηκέτ' ἐλπίσης ὅπως
 955 τεύξῃ πότ'. οὐ γὰρ ὦδ' ἄβουλός ἐστ' ἀνὴρ
 Αἰγισθος, ὥστε σὸν ποτ' ἢ κἄμὸν γένος 965
 βλαστεῖν ἔἶσαι, πημονὴν αὐτῷ σαφῇ.
 ἀλλ' ἦν ἐπίσπῃ τοῖς ἐμοῖς βουλευμάσι,
 πρῶτον μὲν εὐσέβειαν ἐκ πατρὸς κἄτω
 960 θανόντος οἴσῃ, τοῦ κασιγνήτου θ' ἅμα
 ἔπειτα δ', ὥσπερ ἐξέφυς, ἐλευθέρα 970
 καλῇ τὸ λοιπὸν, καὶ γάμων ἐπαξίων
 τεύξῃ. φιλεῖ γὰρ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς ὄρᾳν.

auf welche noch bestehende Hoffnung sehend, nämlich wirst du sorglos bleiben? Das Hauptverbum steht häufig in der Mitte. Uebrigens haben die Partikeln des Orts gewöhnlich auch die Bedeutung der Zeit, s. Schäfer zum Oidip. auf Kolon. 621, und umgekehrt.

V. 951 κτῆσιν gehört zu ἐστερημένην, s. Matth. Gramm. §. 420.

V. 953 γηράσκουσιν statt γηρασκούσῃ, s. zu V. 473. Das Neutrum Plur. steht als Adverbium.

V. 954 τῶνδε gehört zu τεύξῃ und ist zu erklären λέκτρων καὶ ὑμεναίων, was in dem Vorhergehenden liegt.

V. 957 αὐτῷ habe ich als die Vulgata wieder hergestellt: sich zum offenbaren Schaden; übrigens ist αὐτῷ, ihm zum Schaden, auch gut. Jenes ist aus der Seele des Aigisthos, dieß aus der der Elektra gesagt. Vergl. Trachin. 384.

V. 959 f. εὐσέβειαν οἴσῃ, s. zu V. 619.

V. 961 ὥσπερ ἐξέφυς nämlich ἐλευθέρα.

V. 962 καλῇ, attisches Futurum.

- λόγῳ γε μὴν εὐκλειαν οὐχ ὁρᾷς ὅσῃν
 965 σαντῇ τε κᾶμοι προσβαλεῖς, πεισθεῖς' ἔμοι;
 τίς γάρ ποτ' ἀστῶν ἢ ξένων ἡμᾶς ἰδὼν 975
 τοιοῖσδ' ἐπαίνοισι οὐχὶ δεξιώσεται;
 ἴδεσθε τῷδε τῷ κασιγνήτῳ, φίλοι,
 ὃ τὸν πατρῶον οἶκον ἐξεσωσάτην,
 970 ὃ τοῖσιν ἐχθροῖς εὖ βεβηκόσιν ποτὲ,
 ψυχῆς ἀφειδήσαντε, προὔστητην φόνου. 980
 τούτῳ φιλεῖν χρὴ, τῷδε χρὴ πάντας σέβειν.
 τῷδ' ἐν θ' ἑορταῖς, ἐν τε πανδῆμῳ πόλει
 τιμᾶν ἅπαντας οὐνεκ' ἀνδρείας χρεῶν.
 975 τοιαῦτά τοι νῶ πᾶς τις ἐξερεῖ βροτῶν,
 ζῶσαιν θανούσαιν θ' ὥστε μὴ κλιπεῖν κλέος. 985

V. 964 λόγῳ γε μὴν doch wenigstens durch das Gerücht, dadurch, daß es von Munde zu Munde geht. Aehnlich stand τῷ λόγῳ V. 882. Der Sinn ist: und wenn alles dieses nicht erfolgt, so werden wir doch wenigstens gerühmt.

V. 967 δεξιώσεται wird begrüßen, d. i. ehren.

V. 968 im Dualis steht häufig das Masculinum für das Femininum, s. Matth. Gramm. § 436, 1. Uebrigens scheint im Dualis und Pluralis das Masculinum dieses Wortes genus epicœnum zu seyn: die Geschwister.

V. 970 die sich einst wohl befanden, vergl. V. 1047, 1085.

V. 971 ohne ihr Leben zu schonen dem Geschäft der Ermordung vorstanden, sich ihm unterzogen.

V. 973 ἐν πανδῆμῳ πόλει erklärt der Scholiast richtig: ἐν ἡθροισμένῳ πλήθει πόλεως in versammelter Bürgerschaft.

V. 975 so glaube mir, wird jeder von uns sprechen.

V. 976 ζῶσαιν θανούσαιν sind Genitivi absoluti ohne Subject, das man aus νῶ leicht ergänzt, s. Matth.

ἀλλ', ὦ φίλη, πείσθῃτι, συμπόνει πατρὶ,
 σύγκαμν' ἀδελφῶ, παῦσον ἐκ κακῶν ἐμὲ,
 παῦσον δὲ στυγὴν, τοῦτο γινώσκουσ', ὅτι
 980 ζῆν αἰσχρὸν αἰσχροῦς τοῖς καλῶς πεφυκόσιν.

ΧΟΡΟΣ.

ἐν τοῖς τοιούτοις ἐστὶν ἡ προμηθία 990
 καὶ τῷ λέγοντι, καὶ κλύοντι σύμμαχος.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

καὶ πρὶν γε φωνεῖν, ὦ γυναῖκες, εἰ φρενῶν
 ἐτύγχαν' αὕτη μὴ κακῶν, ἐσώζετ' ἂν
 985 τὴν εὐλάβειαν, ὥσπερ οὐχὶ σώζεται.
 ποῖ γάρ ποτ' ἐμβλέψασα, τοιοῦτον θράσος 995

Gramm. §. 561, b, und §. 563: im Leben und im Tode, vergl. V. 1356.

V. 977 f. für συμπόνει ἐμοὶ πατρὶ, σύγκαμν' ἐμοὶ ἀδελφῶ, arbeite mit mir für den Vater, streng dich mit an für den Bruder.

V. 980 dafs schimpflich zu leben schimpflich ist für die edel Geborenen.

V. 981 der Chor, welcher eine vermittelnde, besonnene Rolle zu haben pflegt, mahnt jetzt zur Vorsicht, leicht könne der Plan entdeckt und alle unglücklich werden.

V. 983 ff. noch auch vor dem Reden, ihr Frauen, würde diese (meine Schwester) wenn sie klug wäre, sich das Lob der Besonnenheit erhalten haben, wie sie es sich jetzt nicht erhält, d. h. wäre sie klug, so würde sie gar nicht so unbedachtsam gesprochen haben, wie sie gesprochen hat. Ueber εὐλάβεια s. zu V. 619.

V. 986 f. worauf in aller Welt verlässest du dich denn, dafs du solche Keckheit dir ausrüstest, d. h. dafs du solche Kühnheit dir anschaffst, so kühn geworden bist und mich zur Theilnahme aufforderst?

αὐτὴ δ' ὀπλίζῃ, καὶ ὑπηρετεῖν καλεῖς;
οὐκ εἰσορᾷς; γυνὴ μὲν, οὐδ' ἀνὴρ ἔφους.

V. 988 haben die besten alten Bücher οὐδ' ἀνὴρ, andere οὐκ ἀνὴρ. Beides ist gut; οὐδὲ bezieht sich aber nicht auf μὲν, denn sonst müßte οὐ δὲ geschrieben werden und gäbe folgenden unpassenden Sinn: du bist auf der einen Seite ein Weib, auf der anderen nicht ein Mann. Auf μὲν bezieht sich das δὲ nach στένεις und δαίμων. μὲν — δὲ aber drücken immer eine Folge aus, und zwar jenes das Entferntere, Frühere, dieß das Nähere, Spätere; also heißt μὲν — δὲ dort — hier, auf jener oder auf der einen — auf dieser oder auf der anderen Seite, erst — dann, so daß sie Correlativa sind wie ἐκεῖνος — οὗτος und dergl. Daß δὲ die unmittelbare Nähe bezeichnet, beweisen Wörter wie ὅδε, d. i. der da, (denn δε entspricht dann unserm da) dieser. Ob nun gleich, wie in ὅδε, das δε bloß auf einen einzelnen Begriff sich bezieht, so dient doch μὲν — δὲ vorzugsweise, um die Aufeinanderfolge der Sätze darzustellen, woher es kömmt, daß μὲν die Partikel des Vorder-, δὲ die des Nachsatzes ist. Vorder- und Nachsätze aber erscheinen auch oft als Gegensätze, daher μὲν — δὲ auch diese ausdrücken und dann durch zwar — aber übersetzt zu werden pflegen. Dann ist ihre Kraft am stärksten, und man schreibt getrennt ὁ μὲν — ὁ δὲ und οὐ δὲ aber nicht, d. i. jedoch nicht, dennoch nicht, es mag nun μὲν ausdrücklich vorhergehen oder hinzugedacht werden. Soll bloß eine Folge angezeigt werden, so schreibt man οὐδὲ, μηδὲ, d. i. folglich nicht, aber (mit leichter fortsetzender Bedeutung) nicht, dann nicht, auch nicht, und nicht, nicht einmal (einschränkend, weil aus etwas Allgemeinem etwas Besonderes gefolgert wird). In unserer Stelle ist nun eine solche Folge: einmal bist du ein Weib, folglich nicht (und nicht) ein Mann; dann vermagst du weni-

- σθένεις δ' ἔλαττον τῶν ἐναντίων χειρί.
 990 δαίμων δὲ τοῖς μὲν εὐτυχῆς καθ' ἡμέραν,
 ἡμῖν δ' ἀπορροεῖ, καὶ πῖ μὴδὲν ἔρχεται. 1000
 τίς οὖν, τοιοῦτον ἄνδρα βουλευῶν ἔλειν,
 ἄλυπος ἄτης ἑξαπαλλαχθήσεται;
 ὄρα, κακῶς πράσσοντε μὴ μείζω κακὰ
 995 κτησώμεθ', εἴ τις τούσδ' ἀκούσεται λόγους.
 λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν, οὐδ' ἐπωφελεῖ, 1005
 βάξιν καλὴν λαβόντε, δυσκλεῶς θανεῖν.
 οὐ γὰρ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν

ger als deine Feinde durch Gewalt; ferner ist jenen das Glück immer günstig, uns flieht und verschwindet es. Wie hier steht οὐδὲ auch V. 920.

V. 989 steht ἔλαττον, nicht ἔλασσον in den alten Büchern. Siehe de dialecto Sophoclis S. 16. — χειρὶ an Gewalt, an Macht.

V. 991 und geht in Nichts über, wird zu Nichts, verschwindet.

V. 992 τοιοῦτον ἄνδρα allgemein einen solchen, nämlich einen mächtigen und glücklichen Mann.

V. 993 wer wird ungekränkt von Schaden, ohne Schaden, davon kommen? So γήρως ἄλυπα Oidip. auf Kolon. 1519, s. Matth. Gramm. §. 317 und 323, Schäfers melett. critt. S. 79 und 137, vergl. V. 886 und Oidip. auf Kolon. 785.

V. 994 siehe dich vor, daß wir, die wir jetzt sehr unglücklich sind, nicht noch größeres Unglück uns bereiten, wenn einer diese Reden hört.

V. 996 οὐδὲν ist adverbialisch zu nehmen, wie oft: in Nichts, in keinem Betracht: denn mit schönem Ruhme unrühmlich zu enden, befreit uns durchaus nicht aus unserer jetzigen Lage, noch hilft es was. λύει für λυσιτελεῖ zu nehmen erlaubt der Accusativ ἡμᾶς nicht.

V. 997 unrühmlich, nämlich im Gefängniß und unter Qualen.

χρήζων τις, εἴτα μηδὲ τοῦτ' ἔχη λαβεῖν.
 1000 ἀλλ' ἀντιάζω, πρὶν πανωλέθρους τὸ πᾶν
 ἡμᾶς τ' ὀλέσθαι, κᾶξερημῶσαι γένος, 1010
 κατάσχεσ ὀργήν. καὶ τὰ μὲν λελεγμένα
 ἄρρητ' ἐγὼ σοι κᾶτελῇ φυλάξομαι.
 αὐτὴ δὲ νοῦν σῆς ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτὲ,
 1005 σθένουσα μηδέν, τοῖς κρατοῦσιν εἰκάθειν.

ΧΟΡΟΣ.

πείθου. προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφν 1015
 κέρδος λαβεῖν ἄμεινον, οὐδὲ νοῦ σοφοῦ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἀπροσδόκητον οὐδὲν εἴρηκας· καλῶς δ'
 ἦδεν ὅ' ἀπορρίψουσιν ἄπηγγελόμην.
 1010 ἀλλ' αὐτοχειρὶ μοι, μόνη τε δραστέον

V. 999 τοῦτο, nämlich τὸ θανεῖν.

V. 1000 ff. Construction: ἀλλ' ἀντιάζω, κατὰσχεσ ὀργήν, πρὶν ἡμᾶς τε ὀλέσθαι τὸ πᾶν πανωλέθρους, κᾶξερημῶσαι γένος, aber ich bitte dich, bezähme deine Hitze, ehe wir uns zu ganz und gar Unglücklichen zu Grunde richten und unser Geschlecht ausrotten. ὀλέσθαι hat reflexive Bedeutung, sich selbst zu Grunde richten.

V. 1002 f. und deine Worte will ich dir bei mir verwahren, verschweigen, als nicht gesagt und ungeschehen, oder: ich will dafür sorgen, daß das, was du gesagt, nicht wieder gesagt werde, und ohne Erfolg bleibe.

V. 1004 αὐτὴ δὲ den Worten entgegengesetzt: du selbst aber sey endlich einmal klug, daß du, weil du Nichts vermagst, den Mächtigen nachgiebst, dich unterwirfst.

V. 1007 οὐδὲ nämlich ἄμεινον κέρδος.

V. 1009 was ich dir hiefs.

V. 1010 αὐτοχειρὶ ist das Adverbium, welches mit einem Adjectivum μόνη durch τε verbunden wer-

τοῦργον τόδ'· οὐ γὰρ δὴ κενόν γ' ἀφήσομεν. 1020

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

φεῦ·

εἶθ' ὥφελες τοιάδε τὴν γνώμην, πατρὸς
θνήσκοντος, εἶναι· πάντα γὰρ κατειργάσω.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἄλλ' ἦν φύσιν γε, τὸν δὲ νοῦν ἥσδων τότε.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

1015 ἄσκει τοιαύτη νοῦν δι' αἰῶνος μένειν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὥς οὐχὶ συνδράσουσα νοουθετεῖς τάδε. 1025

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

εἰκὸς γὰρ ἐγχειροῦντα καὶ πράσσειν κακῶς.

den kann, wie oben verbunden wird βίῳ θάλλοντά
τε V. 942 f. Daher ist an sich nicht nöthig αὐτόχειρί
μοι zu schreiben, damit es der Dativus werde.

V. 1011 denn nicht eben unvollendet will ich es
lassen. Schol. ἀπρακτον καταλείψομεν.

V. 1012 wärest du doch so gesinnt gewesen, als
der Vater starb; alles hättest du schon vollbracht.
Dieß ist Spott, denn damals war Elektra zu jung,
wie sie selbst sagt, und wäre dann mit dem Vater
umgekommen, vergl. V. 1124 ff.

V. 1014 zwar war ich es (τοιιάδε) an Denkungs-
art, doch an Ueberlegung war ich damals noch zu
schwach.

V. 1015 übe dich, d. i. bemühe dich, an Ueber-
legung immer so schwach zu bleiben.

V. 1017 ja, denn natürlich ist's, dafs einer, der
dieß thut, auch unglücklich ist.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ζηλω σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀνέξομαι κλύουσα ᾧ ταν εὖ λέγῃς;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1020 ἄλλ' οὐ ποτ' ἐξ ἐμοῦ γε μὴ πάθῃς τόδε.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

μακρὸς τὸ κρῖναι ταῦτα ᾧ λοιπὸς χρόνος. 1030

V. 1018 die Genitive sind durch wegen zu übersetzen, s. Matth. Gramm. §. 345.

V. 1019 ist eine Stelle, die so, wie sie dasteht, keinen befriedigenden Sinn giebt. Denn wie man sie gewöhnlich versteht: ich werde dich jetzt gelassen anhören, wo du mich tadelst, und dann auch, wo du mich lobst, d. h. wo du deine That berenest, ist dem Charakter der Chrysothemis entgegen, die ihrer Schwester Unglück nicht wünscht. Hermanns Erklärung: ich werde noch hören müssen, daß du mich lobst, liegt nicht in den Worten. Ich nehme eine Frage an: werde ich auch dann noch, wann du mich lobst, dich anhören können? nämlich so wie ich jetzt deinen Tadel ertrage. Dann ist der Sinn: deinen Tadel kann ich ertragen, dann aber, wenn du ganz unglücklich bist und sagen wirst: o hätte ich doch dir gefolgt! Dann möchte ich vielleicht vor Kummer meines Herzens nicht fähig seyn dich anzuhören.

V. 1020 πάθῃς habe auch ich aufgenommen, obgleich die andere Lesart μάθῃς gleich gut ist. Jenes ist: aber nie sollst du dieß von mir erfahren, daß ich dich lobe, daß ich dir Recht gebe. Durch πάθῃς wird das Lästige des Anhörens ausgedrückt, was sich gut auf ἀνέξομαι κλύουσα bezieht.

V. 1021 dieß zu beurtheilen ist die Zukunft lang genug. Der Artikel steht häufig so bei Infinitiven, s.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἄπειθε. σοὶ γὰρ ὠφέλησις οὐκ ἔνι.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἔνεστιν· ἀλλὰ σοὶ μάθησις οὐ πάρα.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἔλθοῦσα μητρὶ ταῦτα πάντ' ἔξειπε σῇ.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

1025 οὐδ' αὖ τοσοῦτον ἔχθος ἐχθαίρω σ' ἐγώ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἀλλ' οὖν ἐπίστω γ', οἷ μ' ἀτιμίας ἄγεις. 1035

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀτιμίας μὲν οὖ, προμηθείας δέ σου.

V. 1070, Matth. Gramm. §. 542 Anm. 2, Hermann zu Aias 114. Man kann diese Redeweise als absoluten Accusativ nehmen: was die Beurtheilung betrifft, so ist die Zukunft lang genug.

V. 1022 denn bei dir findet man keine Hülfe.

V. 1024 geh hin und melde alles dieses deiner Mutter. Sie spricht dies in zorniger Rede, indem sie der Schwester zutraut, daß sie schlecht handeln könne; σῇ deiner dir gleichen, oder der von dir geliebten Mutter.

V. 1025 αὖ auf meiner Seite, dagegen.

V. 1026 nun so bedenke wenigstens, (wenn du mich auch nicht hassest) zu welchem Schimpf du mich verleiten willst. Der Schimpf besteht nämlich in der Unterwerfung unter die Frevler.

V. 1027 die Genitive ἀτιμίας und προμηθείας haben Nichts, wovon sie abhängen. Eigentlich müßte es heißen πρὸς ἀτιμίαν μὲν οὖ, πρὸς προμήθειαν δέ σου, allein der Dichter fährt ziemlich kühn in der angefangenen Construction fort. προμήθειά σου Vorsorge für dich.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τῷ σῷ δικαίῳ δῆτ' ἐπισπένδαι με δεῖ;

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ὅταν γὰρ εὖ φρονῇς, τόθ' ἡγήσῃ σὺ νῶν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1030 ἢ δεινὸν, εὖ λέγουσαν ἑξαμαρτάνειν.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

εἴρηκας ὀρθῶς, ὃ σὺ πρόσκεισαι κακῷ. 1040

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τί δ'; οὐ δοκῶ σοι ταῦτα σὺν δίκῃ λέγειν;

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀλλ' ἔστιν, ἔνθα γ' ἡ δίκη βλάβην φέρει.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τούτοις ἐγὼ ζῆν τοῖς νόμοις οὐ βούλομαι.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

1035 ἀλλ' εἰ ποιήσεις ταῦτ', ἐπαινέσεις ἐμέ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ μὲν ποιήσω γ', οὐδὲν ἐκπλαγεῖσά σε. 1045

V. 1028 dem, was dir Recht scheint, soll ich gewiss folgen?

V. 1030 wahrlich es ist schlimm, wenn man bei gut gemeinter Rede fehlt.

V. 1031 da hast du gerade den Fehler genannt, woran du leidest.

V. 1032 τί δὲ; wie so? s. Seidler zu Eur. Elektr. 1003. — ταῦτα dafs wir den Vater rächen müssen.

V. 1033 aber es giebt auch Fälle, wo u. s. w.

V. 1034 nach diesen Regeln, nach solchen Grundsätzen.

V. 1035 ταῦτα den Versuch der Rache. ἐπαινέσεις ἐμέ, s. V. 1019 und 1047.

V. 1036 nicht vor dir, d. i. deinen Warnungen erschreckend.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

καὶ τοῦτ' ἀληθές, οὐδὲ βουλεύσῃ πάλιν;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

βουλῆς γὰρ οὐδέν ἐστιν ἔχθιον κακῆς.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

φρονεῖν ἔοικας οὐδέν ὧν ἐγὼ λέγω.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1040 πάλαι δέδοκται ταῦτα, κοῦ νεωστί μοι.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἄπειμι τοίνυν. οὔτε γὰρ σὺ τᾶμ' ἔπη 1050
τολμᾶς ἐπαινεῖν, οὔτ' ἐγὼ τοὺς σοὺς τρόπους.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἀλλ' εἴσιθ'. οὐ σοι μὴ μεθέψομαί ποτε,
οὐδ' ἦν σφόδρ' ἰμείρουσα τυγχάνης· ἐπεὶ
1045 πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηροῦσθαι κενά.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

ἀλλ' εἰ σεαυτῇ τυγχάνεις δοκοῦσά τι 1055
φρονεῖν, φρόνει τοιαῦθ'. ὅταν γὰρ ἐν κακοῖς
ἤδη βεβήκης, τᾶμ' ἐπαινέσεις ἔπη.

V. 1037 ἀληθές nämlich ποιήσεις; ist dieß dein Ernst? willst du dich nicht anders entschliessen?

V. 1042 τολμᾶς du kannst es über dich gewinnen.
— τοὺς σοὺς τρόπους deine Weise, deine Denkungsart.

V. 1043 οὐ μὴ verstärkt die einfache Verneinung und ist zu erklären οὐκ ἔστι, μὴ d. i. es ist nicht der Fall dafs.

V. 1045 denn höchst thöricht ist's sogar zu jagen nach dem Nichtigen, nämlich den Mächtigen zu schmeicheln.

V. 1046 über τι s. zu V. 298.

V. 1047 ἐν κακοῖς βεβήκης s. zu V. 970. — τᾶμ' ἐπαινέσεις ἔπη, s. zu V. 1035. — Chrysothemis geht in den Palast zurück.

ΧΟΡΟΣ.

- Τί τοὺς ἄνωθεν φρονιμωτάτους στροφὴ α΄.
 1050 οἰωνοὺς ἐσορώμενοι
 τροφᾶς κηδομένους, ἀφ' ὧν 1060
 τε βλάστωσιν, ἀφ' ὧν τ' ὄνησιν εὖρω-
 σι, τάδ' οὐκ ἐπ' ἴσας τελοῦμεν;
 ἀλλ', οὐ τὰν Διὸς ἀστραπὰν
 1055 καὶ τὰν οὐρανίαν Θέμιν,
 δαρόν γ' οὐκ ἀπόνητοι. 1065
 ὦ χθονία βροτοῖσι φάμα,

V. 1049 ff. da wir die lustigen verständigen Vögel um Nahrung bekümmert sehen für die, von denen sie entstanden, von denen sie Hülfe gefunden haben, warum machen wir dieses nicht eben so? nein beim Blitze des Zeus und der himmlischen Themis, lange wenigstens sind sie nicht ungestraft. Der Sinn ist: es ist ein natürlicher Trieb, den Elektra zeigt, ihrem Vater beizustehen, aber nicht lange bleiben die Mörder desselben ungestraft. — Nach τί könnte der Deutlichkeit wegen ein Comma gesetzt werden. τοὺς ἄνωθεν die von oben kommenden, die in der Luft schwebenden. τροφᾶς κηδομένους nämlich ἐκείνοις, s. Schäfer zu unserer Stelle. ἀφ' ὧν τ' ὄνησιν εὖρωσι und die ihnen Nutzen gewährt, Dienste geleistet haben. Man führt an, die Alten hätten geglaubt, die Schwäne und Störche pflegten ihre Aeltern. Ueber den Gebrauch von εὐρίσκειν s. Schäfer zu unserer Stelle. ἐπ' ἴσας oder ἐπίσας auf gleiche Weise, s. Hermanns Viger S. 96. τελεῖν in Ausführung bringen. οὐ τὰν Διὸς ἀστραπὰν, der Accusativ steht bei Ausrufungen. δαρόν γ', s. zu V. 1068.

V. 1057 ff. o du in die Unterwelt dringende Stimme der Sterblichen, rufe mir hinab Klage den Atreiden unten, freudlose Schmach verkündend. χθονία unterirdische, in die Unterwelt dringende. βροτοῖσι dichterisch für βροτῶν, s. Matth. Gramm. §.

κατὰ μοι βόασον οἰκτρὰν
 ὅπα τοῖς ἐνερθ' Ἀτρεΐδαις,
 1060 ἀχόρευτα φέρουσ' ὄνειδ'·
 ὅτι σφίσιν δὴ τὰ μὲν ἐκ δόμων ἀντιστρ. α. 1070
 νοσεῖται· τὰ δὲ πρὸς τέκνων

392, 3. μοι pleonastisch. τοῖς ἐνερθ' Ἀτρεΐδαις dem Agamemnon und dem Orestes. ἀχόρευτα tanzlose, freudlose, deren Anhörung nicht zum Frohsinn stimmt.

V. 1061 ff. daß ihnen gerade das, was von ihrem Hause ausgehen sollte, erkrankt, dann der Kinder doppelter Zwist nicht mehr ausgeglichen wird durch freundschaftliche Vermittelung. Die gewöhnliche Lesart ist σφίσιν ἤδη, die gegen das Metrum zu seyn scheint; daher hat man vorgeschlagen σφίς' ἤδη, σφιν ἤδη und das, was ich des besseren Sinnes wegen aufgenommen habe. τὰ μὲν ἐκ δόμων das was vom Hause ausgehen sollte, was das Haus ihnen erweisen sollte, nämlich Ehre. Nicht geachtet wurde ja vom Aigisthos und der Klytaimnestra Agamemnon, da sein Grab verödet war, nicht geachtet wurde Orestes, über dessen Tod man sich freute. Dieß ist zu verstehen. So erklärt sich auch die Kraft der Präposition ἐκ. Da die gewöhnliche Lesart νοσεῖ gegen das Metrum verstößt, so habe ich νοσεῖται geschrieben, welches seine Vertheidigung findet in der Vorliebe des Sophokles für Media und in der Glosse des Pariser Codex 2794: νοσεῖ· τὰ δὲ· νοσεῖται· τὰ δὲ, welche offenbar auf diese Lesart hinweist; auch konnte die Sylbe ται wegen des darauf folgenden τα und der ungewöhnlichen Form leicht weggelassen werden. — Die zweite unangenehme Kunde ist der Zwist der zwei Schwestern. πρὸς τέκνων von Seiten der Kinder des Hauses. ἐξισούται wird ausgeglichen, beigelegt. φιλοτασίῳ διαίτῳ durch meine freundschaftliche Vermittelung, oder gleich nicht mehr freundschaftlichem Umgange.

- διπλῇ φύλοπις οὐκ ἔτ' ἐξ-
 ισοῦται φιλοτασίῳ διαίτῃ.
 1065 πρόδοτος δὲ μόνα σαλεύει
 Ἥλεκτρα, τὸν αἰὲ πατρὸς
 δειλαία στενάχουσ', ὅπως
 ἅ πανόδυρτος ἀηδῶν,
 οὔτε τι τοῦ θανεῖν προμηθεύς.
 1070 τὸ τε μὴ βλέπειν ἑτοίμα,

V. 1065 ff. verlassen aber, allein schwankt Elektra, beständig weinend, die unglückliche, um den Vater, wie die klagenvolle Nachtigall, nicht achtend das Sterben und zum Tode bereit, wenn sie nur das Frevelpaar vertilgen kann. Wer wohl mag so edel entsprossen seyn? πρόδοτος: προδομένη, καταλελειμμένη. σαλεύει schwankt, wie wir, von Schiffen, die den Wellen Preis gegeben sind. τὸν αἰὲ nämlich χρόνον, wie Oidip. auf Kolon. 1583, Trachin. 80. Auch könnte man es zu στενάχουσα beziehend erklären τὸν αἰὲ στόναχον στενάχουσα, wie τί μ' οὐκ ἀνταίαν ἔπαισεν nämlich πληγὴν, das in ἔπαισεν liegt, Antig. 1309, s. zu V. 1407 unseres Stückes. πατρὸς hängt ab von στενάχουσα, s. Matth. Gramm. §. 345. — V. 1068 habe ich die gewöhnliche Lesart aufgenommen, und des Metrums wegen in der Strophe statt δαράν geschrieben δαρόν γ'; so entspricht sich ein Spondeus und Dactylus in der Basis, s. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 539 f. Wenigstens scheint dieß weniger kühn, als das unsichere πάνδυρτος aufzunehmen. — τὸ μὴ βλέπειν, s. zu V. 1021; μὴ βλέπειν nicht mehr sehen, todt seyn. Die doppelte Erwähnung des gering geschätzten Todes steht nachdrücklich, indem es das Bewundern des Chores ausdrückt. — διδύμων ἐριννὺν das doppelte Verbrechen, die zwei Verbrecher Aigisthos und Klytaimnestra. εὐπατρίς von edler Denkungsart, daß man für den Vater sogar den Tod nicht scheut.

διδύμαν ἐλοῦσ' ἐριννύν. 1080
 τίς ἂν εὐπατρίς ὧδε βλάστοι;
 οὐδεὶς τῶν ἀγαθῶν, ζῶν κακῶς, στροφή β.
 εὐκλειαν αἰσχῦναι θέλει
 1075 νόνυμος, ὦ παῖ, παῖ.
 ὥς καὶ σὺ πάγκλαυστον αἰ- 1085
 ῶνα κοινὸν εἶλον,

V. 1073 ff. keiner der Braven will durch schlechtes Leben seinen Ruf beflecken, namenlos, mein Kind, mein Kind! ζῶν κακῶς durch Schlechtigkeit, νόνυμος ohne Namen, ohne Ruhm, unrühmlich, auf niedrige Art.

V. 1076 ff. so wähltest auch du dir ein jammervolles gemeines Leben, das Schlechte gegen dich waffnend, um zwei Dinge mit einem Male davon zu tragen, eine weise und brave Tochter genannt zu werden. κοινὸν ist dunkel, da es heißen kann ein gewöhnliches, niedriges, einer Königstochter nicht angemessenes, oder ein dich nicht verlassendes, immerwährendes, gleichsam zur Gemeinschaft, zur Gesellschaft gewordenes. Unter πάγκλαυστον αἰῶνα κοινὸν den Tod zu verstehen, was wohl geschehen könnte, ist schon um deswillen nicht rathsam, weil schon früher davon die Rede gewesen ist. Es bezieht sich vielmehr auf den Druck, den Elektra erleiden mußte, weil sie nicht nachgeben wollte, und worüber sie oben V. 184 ff. klagt. — τὸ μὴ καλὸν καθοπλίσασα, machend, daß das Schlechte, Aigisthos und Klytämnestra, gegen dich die Waffen ergriffen, dich anfeindeten. — δύο Neutrum, zwei Dinge. φέρειν davontragen, für das gewöhnlichere φέρεσθαι; so steht das Activum V. 1486, Antig. 464, Oidip. auf Kolon. 6, Philokt. 1108, Lobeck zu Aias, V. 129. — ἐν ἐνὶ λόγῳ ist eine Verbesserung Bruncks für das bloße ἐν λόγῳ, was gegen das Metrum ist. Sie scheint mir die leichteste und sicherste; denn ἐν konnte wegen der

τὸ μὴ καλὸν καθοπλίσασα,
 δύο φέρειν ἐν ἐνὶ λόγῳ,
 1080 σοφά τ' ἀρίστα τε παῖς κεκληῖσθαι.
 ζώης μοι καθύπερθεν χειρὶ ἀντιστρ. β'. 1090
 καὶ πλούτῳ τῶν ἐχθρῶν, ὅσον
 νῦν ὑπὸ χεῖρα ναίεις.
 ἐπεὶ σ' ἐφεύρηκα μοί-

ähnlichen Vor- und Nachsyllben leicht weggelassen werden, auch erklärt es eine Glosse durch ἐν μιᾷ φήμῃ. Ich möchte es jedoch lieber verstehen: bei einer Sache, nämlich durch die Wahl eines elenden Lebens. σοφά war sie, weil sie äußeren Glanz zu verschmähen im Stande war, ἀρίστα weil sie dadurch ihre Liebe zum Vater an den Tag legte. Uebrigens kehrt die Verbindung dieser Worte mehrmals wieder, z. B. Philokt. 119.

V. 1081 ff. mögest du mir an Macht und Glück so über den Feinden leben, als du jetzt unter ihrer Gewalt bist. ζώης wie ναίεις dichterisch für εἶης und εἴ. — τῶν ἐχθρῶν hängt ab von καθύπερθεν. — Der Vers 1082 besteht aus einem Antispast und einer iambischen Dipodie, denen zwei iambische Dipodien in der Strophe entsprechen, wie V. 168 und 187; andere Beispiele an einer andern Stelle. — V. 1083 habe ich nichts geändert, obgleich das Metrum falsch zu seyn scheint; ναίεις kann nämlich vielleicht, wie δειλαῖος, παλαιός, γεραιός und andere, das αι kurz haben. S. Hermanns elemm. doctr. metr. S. 50; mehr zu Philokt. 25. Doch könnte man auch ὑπὸ χεῖρα schreiben; übrigens scheint der Vers ein dactylischer zu seyn.

V. 1084 ff. denn ich habe gefunden, daß du zwar nicht im guten Geschick wandelst, aber durch deine Verehrung des Zeus, den Preis in dem davonträgst, was als das höchste Gesetz erwuchs. — βεβῶσαν, s. zu V. 970. — μέγιστα νόμιμα nämlich die Liebe zum Vater und Bruder. ἐβλάστε sich bildete, entstand.

1085 ῥα μὲν οὐκ ἐν ἐσθλᾷ
 βεβῶσαν· ἃ δὲ μέγιστ' ἔβλαστε
 νόμιμα, τῶνδε φερομένην
 ἄριστα τᾷ Διὸς εὐσεβείᾳ.

1095

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Ἄρ', ὦ γυναῖκες, ὁρθὰ τ' εἰσηκούσαμεν,
 1090 ὁρθῶς δ' ὁδοιποροῦμεν ἐνθα χρῆζομεν;

ΧΟΡΟΣ.

τί, δ' ἐξερευνᾷς, καὶ τί βουλευθεὶς πάροι; 1100

ΟΡΕΣΤΗΣ.

Αἰγισθον, ἐνθ' ὦκηκεν, ἱστορῶ πάλαι.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' εὖ θ' ἰκάνεις, χῶ φράσας ἀζήμιος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τίς οὖν ἂν ὑμῶν τοῖς ἔσω φράσειεν ἂν
 1095 ἡμῶν ποθεινὴν κοινόπουν παρουσίαν;

V. 1089 Orestes tritt auf, von Pylades und andern Gefährten begleitet. — Sind wir recht berichtet?

V. 1090 ἐνθα χρῆζομεν wo wir wollen, für wohin wir wollen, aus häufiger Verwechslung der Partikeln der Bewegung und der Ruhe. Orestes setzt voraus, daß die Weiber schon Kunde haben, und daß sie den Zweck der Ankömmlinge wissen.

V. 1092 ὦκηκεν gewohnt hat und noch wohnt. πάλαι zeigt an, daß er sich schon mehrmals in der Stadt erkundigt habe.

V. 1093 und der dich berichtete, verdient keine Strafe, d. i. hat dich recht berichtet.

V. 1095 unsere erwünschte gemeinschaftliche Gegenwart.

ΧΟΡΟΣ.

ἦδ', εἰ τὸν ἄγγιστόν γε κηρύσσειν χρεών. 1106

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἴθ', ὦ γύναι, δήλωσον εἰσελθοῦσ' ὅτι
Φωκεῖς ματεύουσ' ἄνδρες Αἰγισθόν τινες.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οἳ μοι τάλαιν'. οὐ δὴ ποθ' ἦς ἠκούσαμεν
1100 φήμης φέροντες ἐμφανῇ τεκμήρια;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ οἶδα τὴν σὴν κληδόν'. ἀλλὰ μοι γέρων 1110
ἐφείτ' Ὀρέστου Στρόφιος ἀγγεῖλαι πέρι.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τί δ' ἔστιν, ὦ ξέν'; ὥς μ' ὑπέρχεται φόβος.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

φέροντες αὐτοῦ μικρὰ λείψαν' ἐν βραχεῖ
1105 τεύχει θανόντος, ὥς ὁρᾷς, κομίζομεν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οἳ ἐγὼ τάλαινα, τοῦτ' ἐκεῖν' ἦδη σαφεῖς 1115

V. 1096 τὸν ἄγγιστον allgemein: den Nächsten, den Verwandten.

V. 1098 Φωκεῖς, siehe de dialecto Sophoclis, S. 8 f.

V. 1099 doch nicht etwa die, welche etc.

V. 1101 τὴν σὴν κληδόνα die Nachricht, von der du sprichst, die du meinst, s. Brunck zur Antig. V. 573.

V. 1103 denn mich wandelt Furcht an, s. zu V. 919.

V. 1104 φέροντες κομίζομεν tragend bringen wir, wir bringen getragen. αὐτοῦ θανόντος da er gestorben. — Vergl. V. 750 f.

V. 1106 f. da sehe ich nun jene Last deutlich vor mir, wie es scheint. ἄχθος die Last der Ueberreste;

πρὸ χειρὸν ἄχθος, ὥς ἔοικε, δέρομαι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εἴπερ τι κλαίεις τῶν Ὀρεστέων κακῶν,
τόδ' ἄγγος ἴσθι σῶμα τοῦ κείνου στέγον.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1110 ὦ ξεῖνε, δὸς νῦν, πρὸς θεῶν, εἴπερ τόδε
κέκευθεν αὐτὸν τεῦχος, εἰς χεῖρας λαβεῖν, 1120
ὅπως ἑμαυτὴν καὶ γένος τὸ πᾶν ὁμοῦ
ξὺν τῇδε κλαύσω κᾶποδύρωμαι σποδῶ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

δόθ', ἥ τις ἐστὶ, προσφέροντες. οὐ γὰρ ὥς
1115 ἐν δυσμενείᾳ γ' οὐδ' ἐπαιτεῖται τάδε.
ἀλλ' ἢ φίλων τις, ἢ πρὸς αἵματος φύσιν. 1125

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φιλτάτου μνημεῖον ἀνθρώπων ἔμοι,
ψυχῆς Ὀρέστου λοιπὸν, ὥς ἅπ' ἐλπίδων

so Eur. Elektr. 108 πηγαῖον ἄχθος und unten V. 1131
ἄθλιον βάρος.

V. 1113 mit, d. i. bei, in der Nähe dieser Asche.

V. 1114 wer sie auch ist.

V. 1116 oder eine von den Blutsverwandten ihrer
Geburt nach, vergl. V. 318.

V. 1117 μνημεῖον Erinnerung, Denkmal, Ueber-
rest. Als der berühmte Schauspieler Polos diesen schö-
nen Monolog sprach, hatte er die Todtenurne seines
kurz vorher verstorbenen Sohnes mit auf das Theater
genommen, so dafs er auch in natürlichen Schmerz
versetzt eine ungemeine Rührung hervorbrachte. So
erzählt Gellius VII, 5.

V. 1118 noch übrig von der Lebensfülle des Ore-
stes, s. zu V. 768. — ἅπ' ἐλπίδων gegen meine Hoff-
nungen, eigentlich entfernt von meinen Hoffnungen.
So Trachin. 667 ἅπ' ἐλπίδος καλῆς, daf. V. 389 ἀπο-
γνώμης mit Musgraves Bemerkung. — In den Ausga-

- οὐχ ὧνπερ ἐξέπεμπον εἰσεδεξάμην.
 1120 νῦν μὲν γὰρ οὐδὲν ὄντα βαστάζω χεροῖν·
 δόμων δέ σ', ὦ παῖ, λαμπρὸν ἐξέπεμψ' ἐγώ. 1130
 ὥς ὥφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον,
 πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι, χεροῖν
 κλέψασα ταῖνδε, κἀνασώσασθαι φόνου,
 1125 ὅπως θανὼν ἐκείσο τῇ τόθ' ἡμέρᾳ,
 τύμβου πατρῶου κοινὸν εἰληχῶς μέρος. 1135
 νῦν δ' ἐκτὸς οἴκων, κἀπὶ γῆς ἄλλης φύγας,
 κακῶς ἀπώλου, σῆς κασιγνήτης δίχα·
 κοῦτ' ἐν φίλῃσι χερσὶν ἢ τάλαιν' ἐγὼ
 1130 λουτροῖς ἐκόσμησ', οὔτε παμφλέκτου πυρὸς
 ἀνειλόμην, ὥς εἰκὸς, ἄθλιον βάρος. 1140
 ἀλλ' ἐν ξένησι χερσὶ κηδευθεὶς τάλας,
 σμικρὸς προσήκεις ὄγκος ἐν σμικρῷ κύτει.
 οἷ μοι τάλαινα τῆς ἐμῆς πάλαι τροφῆς

ben nach Brunck steht ὥς σ' ἀπ' ἐλπίδων, allein das Pronomen ist nicht nöthig, wie ich an einem andern Ort belegen werde.

S. 1119 οὐχ steht überflüssig: wie gegen meine Erwartungen, mit denen ich dich ausgesandt, habe ich dich nicht zurück erhalten? der Deutlichkeit wegen könnte man die Worte ὧνπερ ἐξέπεμπεν durch Commata einschließen.

V. 1121 λαμπρὸν, vergl. V. 678.

V. 1125 damit du todt dagelegen hättest. κείσθαι häufig von daliegenden Todten. Sie meint den Todestag des Agamemnon.

V. 1126 ähnlich Antig. 147 ἔχετον κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω.

V. 1130 das Waschen der Todten war auch damals Sitte. Zu ἐκόσμησα gehört ἄθλιον βάρος. — Noch habe ich, wie es schicklich ist, die armselige Bürde aus dem Alles verbrennenden Feuer zurückgenommen.

V. 1133 kömmt du als kleine Masse in kleinem Raume.

- 1135 ἀνωφελήτου, τὴν ἐγὼ θάμ' ἀμφὶ σοὶ
 πόνῳ γλυκεῖ παρέσχον. οὔτε γάρ ποτε 1145
 μητρὸς σύ γ' ἤσθα μάλλον ἢ καμοῦ φίλος.
 οὔθ' οἱ κατ' οἶκον ἦσαν, ἀλλ' ἐγὼ τροφός.
 ἐγὼ δ' ἀδελφῇ σοὶ προσηνδώμην αἶε.
 1140 νῦν δ' ἐκλέλοιπε ταῦτ' ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ
 θανόντι σὺν σοί. πάντα γὰρ συναρπάσας, 1150
 θύελλ' ὅπως, βέβηκας. οἴχεται πατήρ.
 τέθνηκ' ἐγὼ σοι· φροῦδος αὐτὸς εἴ θανῶν.

V. 1136 πόνῳ γλυκεῖ mit süßser Mühe, da mir aus Liebe dazu die Arbeit leicht wurde. τροφὴν ἀμφὶ τινι παρέχειν Pflege auf jemanden verwenden.

V. 1137 denn nie wurdest du von der Mutter mehr als gerade von mir geliebt. Orestes blieb ja nur bis zur Ermordung seines Vaters zu Hause; bis dahin war die Mutter zwar noch gut gesinnt, hatte aber schon nicht mehr die Zärtlichkeit zu den Kindern des Agamemnon. Ueber καὶ s. Hermann z. Viger. S. 837, vergl. V. 1243.

V. 1138 οἱ κατ' οἶκον Mutter und Schwester, wenn man es nicht für οἱ οἰκέται, die Dienerschaft, nehmen will. ἦσαν nämlich τροφοί.

V. 1139 ἀδελφῇ vorzugsweise nanntest du mich so, während du den andern Schwestern diesen Namen nicht gabst. σοὶ für ὑπὸ σοῦ.

V. 1141 haben einige Handschriften θανόντα, was man aufgenommen hat und keinen Anstofs giebt; doch ist θανόντι nicht zu verwerfen, vergl. Trachin. 798 θανόντι συνδνήσκειν ἐμοί, Eur. Suppl. 1007 συνδνήσκειν θνήσκουσι φίλοις. An der Stellung der Wörter ist mit Hermann nicht anzustossen.

V. 1142 οἴχεται s. zu V. 340.

V. 1143 ich bin für dich todt, bin dir nichts mehr nütze, s. Philokt. 1030. ὅς οὐδέν εἰμι καὶ τέθνηχ' ὑμῖν πόλαι, Eur. Helen. 293 τοῖς πράγμασιν τέθνηκα. Doch sehe ich nicht, warum der Sinn: ich bin todt durch

- γελῶσι δ' ἐχθροί· μαίνεται δ' ὑφ' ἡδονῆς
 1145 μήτηρ ἀμήτωρ, ἧς ἐμοὶ σὺ πολλάκις
 φήμας λάθρα προὔπεμπες, ὥς φανούμενος 1155
 τιμωρὸς αὐτός. ἀλλὰ ταῦθ' ὁ δυστυχῆς
 δαίμων ὁ σὸς τε κἄμὸς ἔξαφείλετο,
 ὅς σ' ὥδέ μοι προὔπεμψεν ἀντὶ φιλτάτης
 1150 μορφῆς σποδόν τε καὶ σκιὰν ἀνωφελῆ.
 οἶ μοί μοι. 1160
 ὦ δέμας οἴκτρον. φεῦ, φεῦ.
 ὦ δεινοτάτας, οἶ μοί μοι,
 πεμψθεὶς κελεύθους, φίλταθ', ὥς μ' ἀπώλεσας·
 1155 ἀπώλεσας δῆτ', ὦ κασίγνητον κἄρα.
 τοιγὰρ σὺ δέξαι μ' ἐς τὸ σὸν τόδε στέγος, 1165
 τήν μιν, εἰς τὸ μιν, ὥς σὺν σοὶ κάτω
 ναίω τὸ λοιπόν. καὶ γὰρ ἤνικ' ἦσθ' ἄνω,
 ξὺν σοὶ μετεῖχον τῶν ἴσων· καὶ νῦν ποθῶ
 1160 τοῦ σοῦ θανοῦσα μὴ πολείπεσθαι τάφου.
 τοὺς γὰρ θανόντας οὐχ ὁρῶ λυπουμενούς. 1170

dich, d. h. ich habe nun keine Hoffnung mehr, da du dahin bist, unstatthaft seyn soll. Der Gedanke ist dann folgender: du starbst und mit dir Alles, der Vater ist schon abgeschieden, ich durch dich und du selbst, vergl. V. 1154.

V. 1144 es raset aber vor Freude die unnatürliche Mutter, sie ist außer sich, sie weiß sich nicht zu lassen.

V. 1149 ὥδε hierher.

V. 1150 und eitlen Schatten, der nichts mehr zur Rache beitragen kann. Jetzt überfällt sie der Schmerz.

V. 1153 o der du den entsetzlichsten Pfad, den Weg des Todes, gesendet warst.

V. 1158 denn so lange du hier oben unter den Lebendigen warst, theilte ich mit dir gleiches Loos.

V. 1160 und auch jetzt verlange ich zu sterben und deines Grabes nicht zu entbehren.

ΧΟΡΟΣ.

Θνητοῦ πέφυκας πατρός, Ἥλέκτρα, φρόνει
 Θνητὸς δ' Ὀρέστης· ὥστε μὴ λίαν στένε.
 πᾶσιν γὰρ ἡμῖν τοῦτ' ὀφείλεται παθεῖν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1165 φεῦ, φεῦ. τί λέξω; ποῖ λόγων ἀμνηχανῶν
 ἔλθω; κρατεῖν γὰρ οὐκ ἔτι γλώσσης σθένω. 1175

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τί δ' ἔσχες ἄλγος; πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἦ σὸν τὸ κλεινὸν εἶδος Ἥλέκτρας τόδε;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τόδ' ἔστ' ἐκεῖνο, καὶ μάλ' ἀθλίως ἔχον.

V. 1162 der Chor sucht sie zu trösten durch die Vorstellung der menschlichen Sterblichkeit.

V. 1163 ὥστε darum, deshalb, s. Hermanns Viger. S. 558.

V. 1164 uns Allen ist es Schuldigkeit dieses zu leiden, wir Alle müssen sterben. Vergl. Eur. Alkest. 421, 785 u. a. m.

V. 1165 durch die Rede der Schwester gerührt kann Orestes sich kaum mehr verbergen. — Zu welchen Worten soll ich aus Unentschlossenheit kommen, d. h. welche Worte soll ich in meiner Verlegenheit gebrauchen?

V. 1167 zu was sprichst du so? worauf bezieht sich deine Rede? das Fragezeichen nach ἄλγος macht die Rede lebhaft und durfte von Hermann nicht in ein Comma verwandelt werden.

V. 1168 εἶδος Ἥλέκτρας periphrastisch für Ἥλέκτρα: ist denn das wirklich deine der Elektra herrliche Gestalt? d. i. bist du denn wirklich die herrliche Elektra? wegen ihres Anzugs kannte er sie nicht, oder wollte sie nicht kennen.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1170 οὔ μοι ταλαίνης ἄρα τῆσδε συμφορᾶς.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τί δὴ ποτ', ὦ ξέν', ἀμφ' ἐμοὶ στένεις τάδε; 1180

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὦ σῶμ' ἀτίμως καὶ θένος ἐφθαρμένον.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὐ τοί ποτ' ἄλλην ἢ 'μὲ δυσφρημεῖς, ξένε.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

φεῦ τῆς ἀνύμφου, δυσμόρου τε σῆς τροφῆς.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1175 τί δὴ ποτ', ὦ ξέν', ὥδ' ἐπισκοπῶν στένεις;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὥς οὐκ ἄρ' ἦδειν τῶν ἐμῶν οὐδὲν κακῶν. 1185

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἐν τῷ διέγνως τοῦτο τῶν εἰρημένων;

V. 1170 ἄρα s. zu V. 926: wehe mir also über das unglückselige Geschick.

V. 1172 ähnlich König Oidip. 254 γῆς, ὥδ' ἀνάγκης καὶ θένος ἐφθαρμένης.

V. 1173 der Sinn: deine Klage trifft mich und keine andere, paßt nur auf mich.

V. 1174 Lebensart, Leben.

V. 1175 warum in aller Welt, Fremdling, siehst du mich so theilnehmend an und seufzest?

V. 1176 wie so gar nichts wußt' ich also von meinem Unglück! er betrachtet der Schwester Unglück als das seinige.

V. 1177 bei welchem meiner Worte hast du dies erkannt? Elektra versteht nicht, was Orestes wilk.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὁρῶν σε πολλοῖς ἐμπρέπουσαν ἄλγεσι.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ μὴν ὁρᾷς γε παῦρα τῶν ἐμῶν κακῶν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1180 καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τῶνδ' ἔτ' ἐχθίῳ βλέπειν;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὅθ' οὔνεκ' εἰμὶ τοῖς φονεῦσι σύντροφος. 1190

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τοῖς τοῦ; πόθεν τοῦτ' ἐξεσήμηνας κακόν;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τοῖς πατρός. εἴτα τοῖσδε δουλεύω βίᾳ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τίς γάρ σ' ἀνάγκη τῇδε προτρέπει βροτῶν;

V. 1178 weil ich durch viele Leiden dich hervorstechen sehe; ich sehe, daß die Leiden anderer mit den deinigen nicht zu vergleichen sind.

V. 1181 τοῖς φονεῦσι, Elektra setzt voraus, daß dem Fremdling die Geschichte ihres Hauses bekannt ist.

V. 1182 bei wessen denn? woher kannst du solche Frevel melden? d. h. was ist geschehen, was liegt zum Grunde, daß du so sprechen kannst? Orestes stellt sich unwissend.

V. 1183 βίᾳ wider Willen.

V. 1184 wer der Sterblichen treibt dich denn diesem Zwange vor? Hermann nimmt es als Ablativ: wer nöthigt dich mit diesem Knechtschaftszwang? allein dieß ist gezwungen. Der Dativ steht ja häufig bei Dichtern statt des Accusativ mit einer Präposition, da die Begriffe der Ruhe und Bewegung so oft wechselt werden. So steht προτρέπειν mit dem Dativ V. 1146, 1149 und öfters, so kommt μολεῖν τι

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1185 μήτηρ καλεῖται· μητρὶ δ' οὐδὲν ἕξιςοῖ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί δρῶσα; πότερά χερσὶν, ἢ λύμῃ βίου; 1195

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ χερσὶ, καὶ λύμαισι, καὶ πᾶσιν κακοῖς.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐδ' οὐπαρήξων, οὐθ' ὃ κωλύσων πάρα;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὐδ᾽ ἤθ'. ὅς ἦν γάρ μοι, σὺ προὔθηκας σποδόν.

häufig vor, s. Erfurdt zur Antig. 234 kl. Ausg. Mehr s. bei Matth. in der Grammatik §. 393 und 394. So steht Aias 240 κίονι δῆσας, Trachin. 915 δεμνίοις — βάλλουσιν φάσθ'. Einem etwas vortreiben heißt jemanden einem andern Preis geben, z. B. dem Löwen einen Missethäter vortreiben; er trieb die Seinen dem Verderben vor, u. s. w.

V. 1185 ἕξιςοῖ kann activ verstanden werden: aber sie handelt in Nichts einer Mutter gleich, oder neutral: sie ist in Nichts einer Mutter gleich, welches hier besser scheint.

V. 1186 τί δρῶσα nämlich μητρὶ οὐδὲν ἕξιςοῖ; etwa an Gewalt, oder an Beschimpfung deines Lebens, d. h. gleicht sie etwa darin einer Mutter nicht, daß sie Gewalt gegen dich braucht, oder daß sie dich darben läßt?

V. 1188 findet sich denn aber nicht einer, der helfen, noch einer, der es verhindern wollte? Ueber οὐδὲ s. zu V. 988. Hier knüpft δὲ in οὐδὲ die Worte des Orestes an die der Elektra an.

V. 1189 für τούτου σὺ προὔθηκας σποδόν, s. V. 1051 und Schäfer dazu, auch Matth. Gramm. §. 482.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1190 ὦ δύσποτμ', ὡς ὀρῶν σ' ἐποικτείρω πάλαι.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

μόνος βροτῶν νυν ἴσθ' ἐποικτείρας ποτέ. 1200

ΟΡΕΣΤΗΣ.

μόνος γὰρ ἦκω τοῖσι σοῖς ἀλγῶν κακοῖς.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὐ δὴ ποθ' ἡμῖν ξυγγενῆς ἦκεις ποθέν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἐγὼ φράσαιμ' ἄν, εἰ τὸ τῶνδ' εὖνουν πάρα.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1195 ἀλλ' ἔστιν εὖνουν, ὥστε πρὸς πιστὰς ἑρεῖς.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

μέθες τόδ' ἄγγος νῦν, ὅπως τὸ πᾶν μάθῃς. 1205

ΗΛΕΚΤΡΑ.

μὴ δῆτα, πρὸς θεῶν, τοῦτό μ' ἐργάσῃ, ξένε.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

πείθου λέγοντι, κούχ' ἀμαρτήσῃ ποτέ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

μὴ, πρὸς γενείου, μὴ 'ξέλῃ τὰ φίλτατα.

V. 1191 nun so wisse, daß du allein unter den Sterblichen mich einmal bedauerst, d. h. daß du der einzige bist, der sich je über mich erbarmt hat.

V. 1192 ja, denn bloß deshalb bin ich gekommen, weil mich dein Unglück schmerzte. Diese Worte mußten bei der Elektra nothwendig den Gedanken an einen Anverwandten erzeugen.

V. 1194 τὸ τῶνδε für αἶδε.

V. 1198 und nie wirst du dich versündigen; man wird es dir nicht anrechnen können, daß du das Gefäß aus der Hand legtest.

V. 1199 bei deinem Kinne, eine gewöhnliche For-

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1200 οὐ φημ' ἐάσειν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ τάλαιν' ἐγὼ σέθεν,
'Ορέστα, τῆς σῆς εἰ στερήσομαι ταφῆς. 1210

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εὐφημα φώνει. πρὸς δίκης γὰρ οὐ στένεις.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πῶς τὸν θανόντ' ἀδελφὸν οὐ δίκη στένω;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐ σοι προσήκει τήνδε προσφωνεῖν φάτιν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1205 οὕτως ἄτιμός εἰμι τοῦ τεθνηκότος;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἄτιμος οὐδενὸς σύ· τοῦτο δ' οὐχὶ σόν. 1215

mel der Flehenden. Vielleicht faßte man das Kinn des andern, wenn man etwas erbitten wollte, wie es unter Bekannten wohl noch geschieht.

V. 1200 σέθεν deinetwegen.

V. 1201 ταφῆς des Grabmals, der Urne.

V. 1202 Orestes, der nicht weiß, wie sein Unternehmen ablaufen wird, verbietet der Elektra, so zu reden, damit nicht die Götter etwa dies in Erfüllung gehen lassen möchten. πρὸς δίκης mit Recht.

V. 1203 wie sollt' ich den verstorbenen Bruder nicht mit Recht beklagen?

V. 1204 τήνδε φάτιν nämlich: gestorbenen Bruder.

V. 1205 ἄτιμος richtig vom Scholiasten erklärt ἀναξία. ἄτιμος heißt unwerth eines Rechts.

V. 1206 du bist keines unwerth, dies aber ist nicht deine Sache, kommt dir nicht zu, nämlich den Bruder todt zu glauben und die Urne zu behalten.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

εἵπερ γ' Ὀρέστου σῶμα βαστάζω τόδε.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἀλλ' οὐκ Ὀρέστου, πλήν λόγῳ γ' ἡσκημένον.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ποῦ δ' ἔστ' ἐκείνου τοῦ ταλαιπώρου τάφος;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1210 οὐκ ἔστι. τοῦ γὰρ ζῶντος οὐκ ἔστιν τάφος.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πῶς εἶπας, ὦ παῖ;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ψεῦδος οὐδέν ὧν λέγω. 1220

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἦ ζῇ γὰρ ἀνὴρ;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εἵπερ ἔμψυχός γ' ἐγώ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἦ γὰρ σὺ κεῖνος;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τήνδε προσβλέψασά μου
σφραγίδα πατρὸς, ἔκμαθ' εἰ σαφῇ λέγω.

V. 1208 aufser dafs es nur mit Worten so ausgeschmückt ist; es ist nur zum Schein erfunden.

V. 1212 lebt er denn wirklich? ἀνὴρ unser er. — Wenn anders ich am Leben bin.

V. 1214 σφραγίδα den Siegelring, den die Elektra ihrem Bruder bei der Entfernung wahrscheinlich mitgegeben hatte, um ihn daran zu erkennen, σαφῇ Wahrheit.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1215 ὦ φίλτατον φῶς.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

φίλτατον, συμμαρτυρῶ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φθέγγ', ἀφίκου;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

μηκέτ' ἄλλοθεν πύθῃ. 1225

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἔχω σε χερσίν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὥς τὰ λοιπ' ἔχεις αἶ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φίλταται γυναῖκες, ὦ πολίτιδες,
ὁρᾷτ' Ὀρέστην τόνδε, μηχαναῖσι μὲν

V. 1215 o du theuerstes Licht! d. h. o du erwünschter Hoffnungsstrahl. Licht bedeutet Freude, also freudige Erscheinung, vergl. Schäfer zu dieser Stelle und in den Zusätzen, vergl. V. 1346. φίλτατον, συμμαρτυρῶ, auch ich nenne dich so.

V. 1216 ὦ φθέγγμα, d. h. o der du mir angekündigt wurdest. Nicht mehr von einer andern Seite sollst du es erfahren, d. h. ich selbst thue dir meine Ankunft kund, nicht mehr lasse ich sie durch andere melden.

V. 1217 Elektra hat während der Entdeckung des Orestes die Urne zurückgegeben und umarmt jetzt den Bruder. — Wie du mich künftig immer hältst, mit Zuversicht statt: halten wirst.

V. 1219 f. scheint der Sinn verkehrt; allein man muß sich denken, daß die freudetrunkene Elektra schon alle Hindernisse beseitigt und durch die bloße

1220 θανόντα, νῦν δὲ μηχαναῖς σεσῶσμένον.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρῶμεν, ὦ παῖ, καὶ πῶς συμφοραῖσί μοι 1230
γεγηθὸς ἔρπει δάκρυον ὀμμάτων ἄπο.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1225 ἰὼ γοναί, 1235 στροφή α.
γοναί σωμάτων ἐμοὶ φιλτάτων,
ἐμόλετ' ἀρτίως,
ἐφεύρετ', ἦλθετ', εἶδεθ' οὓς ἐχρήζεστε.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

πάρεσμεν· ἀλλὰ σίγ' ἔχουσα πρόσμενε.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τί δ' ἔστιν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

σιγᾶν ἄμεινον, μή τις ἐνδοθεν κλύῃ.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1230 ἀλλ', οὐ τὰν Ἀρτεμιν, 1235 στροφή β.
τὰν αἰὲν ἀδμήταν,

Ankunft ihres Bruders ihre Feinde schon überwunden glaubt: der durch Vorspiegelungen für todt galt, jetzt aber durch Vorspiegelungen sich gerettet, seiner Feinde sich entledigt hat.

V. 1221 und dieser Schickung wegen.

V. 1222 eine freudige, d. i. eine Freudenthräne, vergl. V. 1304.

V. 1223 γοναί dichterisch: o Sohn.

V. 1224 σωμάτων für σώματος, des Agamemnon.

V. 1226 die ihr wolltet, mich.

V. 1227 aber verhalte dich fortwährend ruhig.

V. 1230 die jungfräuliche Elektra schwört bei der Artemis.

V. 1231 ἀδμήταν jungfräulich. Elektra, die allein

τόδε μὲν οὐ ποτ' ἀξιόσω τρέσαι,
περισσὸν ἄλθος ἔνδον
γυναικῶν ὃν αἶί.

1240

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1235 ὄρα γε μὲν δὴ, καὶ γυναιξὶν ὥς Ἄρης
ἔνεστιν· εὖ δ' ἐξοισθα πειραθεῖσά σου.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὅττοτοῖ· ὅττοτοῖ·
ἀνέφελον ἐπέβαλες,

στροφὴ γ'. 1245

die Rache ausüben wollte, fühlt sich jetzt, da der Bruder da ist, stark und fürchtet nichts.

V. 1232 ff. das werde ich nicht mehr zu fürchten für werth achten, (nämlich) den immerwährenden allzugrossen Weiberdruck im Hause. τόδε bereitet hier, wie häufig, ganze Sätze vor. γυναικῶν für γυναικός.

V. 1235 γὰρ μὲν δὴ, was man in γὰρ μὲν τοι verwandeln will, ist nicht anzutasten; dieses heisst: aber doch wenigstens, jenes eigentlich nun zwar wenigstens, nun wenigstens, indessen wenigstens: nun so bedenke wenigstens, wenn du die Klytaimnestra auch nicht fürchtest, dass. Diese Partikeln finden sich verbunden Trachin. 484, Aisch. Agam. 663, 1215, Suppl. 240, 273. — Ἄρης Kampf lust, Mordlust.

V. 1236 wohl weißt du's aus Erfahrung, denk' ich.

V. 1237 des Versmaafses wegen, denn es müssen zwei Cretici seyn, schreibe ich ὅττοτοῖ doppelt. Elektra wehklagt wieder, da sie der Bruder an die Ermordung des Vaters erinnert.

V. 1238 ff. deutlich hast du hinzugesetzt, von welcher Art unser nie austigbares, nie vergessliches Unheil war. ἀνέφελον für ἀνεφέλως unumwölkt, unverschleiert, deutlich. ἐπέβαλες bezieht sich auf die Worte εὖ δ' ἐξοισθα πειραθεῖσά σου. — λησόμενον

1240 οὐ ποτε καταλύσιμον,
οὐδέποτε λησόμενον
ἀμέτερον
οἶον ἔφνυ κακόν.

1250

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἔξοιδα καὶ ταῦτ'· ἀλλ' ὅταν παρουσία
φράζη, τότε ἔργων τῶνδε μεμνήσθαι χρεών.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1245 ὁ πᾶς ἐμοὶ ἀντιστρ. α.

steht, wie häufig das Futurum Medii für das Futur. Passivi: was nicht vergessen werden wird.

V. 1243 das eben weiß ich, nämlich von welcher Art unser Unglück ist, und daß wir es nie vergessen können; darum wollen wir die Erinnerung daran verschieben, bis Zeit dazu da ist. Ueber καὶ s. zu V. 1137. Er sucht die Schwester auf alle Art vom Weiterreden abzubringen. παρουσία die Zeitumstände.

V. 1243 φράζη uns dazu auffordern, eingedenk zu seyn. ἔργων τῶνδε an diese Thaten, bezieht sich auf V. 1235, auf den Tod des Vaters.

V. 1244 ff. die ganze, die ganze gegenwärtige Zeit möchte wohl für mich passen, dieses mit Recht anzusagen; denn nur mit Mühe hatte ich (zeither) jetzt freien Mund (Rede). So verstehe ich diese Stelle. Elektra, die nicht ungestraft den Palast verlassen, nicht einmal zu den Heiligthümern der Götter gehen, sich nicht mit andern unterreden durfte, fühlt sich jetzt auf den Beistand des Bruders vertrauend so frei, daß es ihr unmöglich ist, ihrem Herzen den Erguß zu versagen. — δίκαια ist die gewöhnliche und alte Lesart, wovon δίκη eine Erklärung und zugleich metrische Berichtigung ist; allein δίκαιος hat auch die mittlere Sylbe kurz, wodurch der dochmische Vers herauskömmt; δίκαια was δικάιος.

ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρῶν ἐννέπειν
τάδε δίκαια χρόνος· 1255
μόλις γὰρ ἔσχον νῦν ἐλεύθερον στόμα.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ξύμφημι καὶ γῶ. τοιγαροῦν σῶζου τόδε.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1250 τί δρωῶσα;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὔ μὴ 'στι καιρὸς, μὴ μακρὰν βούλον λέγειν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τίς οὖν ἂν ἀξίαν 1260
γε σοῦ πεφηνότος
μεταβάλοιτ' ἂν ὧδε σιγὰν λόγων;
1255 ἐπεὶ σε νῦν ἀφράστως
ἀέλπτως τ' ἐσεῖδον.

V. 1249 auch ich gestehe dasselbe, auch ich konnte mich nicht so, wie ich wollte, aussprechen, da es mir an Theilnahme fehlte; darum erhalte dir diesen, nämlich den freien Mund, die Freiheit des Redens. Schon die Scholiasten erklären es ἐλευθεροστομεῖν, welche Auslegung Hermann nicht verwerfen durfte. Zu σῶζου τόδε vergl. man Eur. Bakch. 791.

V. 1250 wie soll ich das anfangen, daß ich mir diese Freiheit erhalte?

V. 1251 wo es nicht Zeit ist, wie jetzt, oder wo es keinen Nutzen bringt, wo es schädlich ist, da laß das viele Reden, damit ich erst handeln könne.

V. 1252 ff. wer möchte wohl auf eine deiner Erscheinung würdige Art von Worten so zum Schweigen übergehen? wie könnte man jetzt schweigen, und wie wäre das Schweigen der Freude über deine Ankunft angemessen?

V. 1255 ἀφράστως auf unerklärliche, wunderbare Art.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τότ' εἶδες, ὅτε θεοί μ' ἐπώτρυναν μολεῖν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἔφρασας ὑπερτέραν ἀντιστρ. γ'. 1265
τᾶς πάρος ἐτι χάριτος,

V. 1257 damals schon sahest du mich, als die Götter mich antrieben zu kommen, d. h. da es göttlicher Wille war, Rache zu nehmen, so war ich sogleich fest entschlossen zu kommen, und dann hätte mich Nichts abgehalten, da war es so gut, als wäre ich schon da. — Die Bücher liefern θεοί μ' ὥτρυναν, wodurch der Vers nicht ausgefüllt wird; die aufgenommene Verbesserung gebührt Brunck. — Nach diesem Vers sollte, um der Strophe vollkommen zu entsprechen, noch ein Trimeter stehen, weshalb man eine Lücke angenommen hat; allein so sehr es auch zu wünschen wäre, daß diese Gleichheit statt fände, so ist doch erstlich keine Spur von einer Lücke vorhanden, und zweitens glaube ich, daß man mit den Versen, die zwischen den Gesängen stehen, nicht so streng seyn müsse; es ist schon genug, daß sie gleichartig sind, ohne daß auch ihre Zahl gleich zu seyn brauchte. S. zu V. 1390.

V. 1258 ff. eine Freude verkündest du mir, die noch über der frühern ist, wenn dich ein Gott sandte zu unserm Haus; für etwas Göttliches halt' ich es. Im V. 1260 will Hermann εἴ σε θεὸς ἐπούρτισεν geschrieben wissen, weil dieser Vers dem strophischen nicht genau entspreche; allein ob es gleich ein dochmischer seyn und als solcher vielleicht verteidigt werden kann, (denn unsere noch immer mangelhafte Kenntniß der alten metrischen Gesetze rath uns Vorsicht an,) so hindert doch Nichts, ihn als trochäischen anzusehen, wo dann kein Anstoß ist. — δαιμόνιον Schol.: εὐτυχές. τίθημι häufig für annehmen, glauben, halten.

1260 εἴ σε θεὸς ἐπῴρσεν
ἀμέτερα πρὸς μέλαθρα·
δαιμόνιον
αὐτὸ τίθην' ἐγώ.

1270

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τὰ μὲν σ' ὀκνῶ χαίρουσαν εἰργάθειν· τὰ δὲ
1265 δέδοικα λίαν ἡδονῇ νικωμένην.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἰὼ χρόνῳ μακρῷ φιλόταταν ὁδὸν ἐπωδός.
ἐπαξιώσας ὥδέ μοι φανῆναι,
μή τί με, πολύστονον ὥδ' ἰδὼν,

1275

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί μὴ ποιήσω;

V. 1264 f. einestheils scheue ich mich, dich in deiner Freude zu hemmen, anderntheils befürchte ich, daß du dich von der Freude zu sehr überwältigen lässet, so daß man den Betrug im Hause merkt, und unser Anschlag vereitelt wird.

V. 1266 f. ach, der du nach langer Zeit auf dem erwünschtesten Wege hierher mir zu erscheinen mich gewürdigt hast. χρόνῳ heisst oftmals endlich, χρόνῳ μακρῷ nach langer Zeit. φιλόταταν ὁδόν, der Accusativ drückt oft den Weg aus, s. Matth. Gramm. §. 418 b. Wie hier steht Aias 878 κέλευθον δηλοῖ φανείς.

V. 1268 ff. nicht etwa, da du mich so viel seufzen, so unglücklich, siehst — Orestes: was soll ich nicht thun? Elektra: nicht beraube mich der Freude deines Angesichts, deines Anblickes, daß ich sie verliere. — Die V. 1268 aufgenommene Lesart ist die gewöhnliche und ohne Anstoss. Der Vers besteht aus dem ersten Päon und einem Dochmios. μεθέσθαι hat Döderlein in seinem specim. S. 23 f. richtig erklärt. S. auch zu V. 535.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

μή μ' ἀποστερήσης
1270 τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν, μεθέσθαι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἦ κάρτα καὶ ἄλλοισι θυμοίμην ἰδών.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ξυναινεῖς;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τί μὴ οὔ;

1280

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φίλαι, ἔκλυον ἄν

V. 1271 wahrlich gar sehr würde ich auch andern zürnen, wenn ich es sähe, daß sie jemandem die Freude ihres Angesichts nicht gönnen wollten. Besser vielleicht schriebe man καὶ d. i. καὶ ἐν: wahrlich sehr würde ich zürnen, wenn ich es von andern sähe.

V. 1272 genehmigst du es? wie sollt' ich nicht? τί μὴ οὔ ist so viel als οὐκ ἔστι μὴ οὐ ξυναινεῖν, da in der Frage eine Verneinung liegt; daher ist Hermanns Aenderung τί μὴν οὔ unnöthig. Der Vers ist ein Dochmios.

V. 1273 ff. o Freundinnen, ich vernahm die Stimme, die ich nicht einmal gehofft hätte zu hören. Ich Unglückliche hatte Leidenschaft (Verzweiflung), da ich sie lautlos und ohne Sprache hörte, (da ich hörte, daß sie nicht mehr spräche). Jetzt aber halte ich dich; du erscheinst mir mit dem liebenswürdigsten Angesicht, das ich wohl nicht einmal im Unglück vergessen möchte. Man muß sich die Elektra an den Bruder gelehnt und ihm ins Angesicht schauend denken. αὐδὲν die Stimme des lebenden Orestes, den sie todt geglaubt hatte, ὁργή überhaupt heftige Leidenschaft, hier Verzweiflung über den Verlust des Bru-

- 1275 ἔγωγε οὐδ' ἂν ἥλπισ' αὐδάν.
 ἔσχον ὄργαν, ἀναυδον
 οὐδὲ σὺν βοᾷ κλύουσα τάλαινα.
 νῦν δ' ἔχω σε· προὔφανης δὲ 1286
 φιλτάταν ἔχων πρόσοψιν,
 ἅς ἔγωγε οὐδ' ἂν ἐν κακοῖς λαθοίμαν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

- 1280 τὰ μὲν περισσεύοντα τῶν λόγων ἄφες,
 καὶ μήτε μήτηρ ὥς κακὴ δίδασκέ με,
 μήθ' ὥς πατρώαν κτῆσιν Αἰγισθος δόμων 1290
 ἀντλεῖ, τὰ δ' ἐκχεῖ, τὰ δὲ διασπείρει μάτην.
 χρόνου γὰρ ἂν σοι καιρὸν ἐξείργοι λόγος.
 1285 ἃ δ' ἀρμόσει μοι τῷ παρόντι νῦν χρόνῳ,
 σήμαιν', ὅπου φανέντες, ἢ κεκρυμμένοι,
 γελῶντας ἐχθροὺς παύσομεν τῇ νῦν ὁδῷ· 1295
 οὕτως δ', ὅπως μήτηρ σε μὴ πιγνώσεται
 παιδρῷ προσώπῳ, νῶν ἐπελθόντοιν δόμους.

ders. — ἀναυδὸν οὐδὲ σὺν βοᾷ ähnlich der Construction in V. 942 f. An der Abwesenheit eines Verbindewörtchens, das man nur zu oft vergebens verlangt, und dessen Auslassung die Rede lebhaft macht, nehme ich keinen Anstoß, s. auch Hermann zu V. 140. — νῦν δ' ἔχω σε, vergl. V. 1217. — φιλτάταν πρόσοψιν beziehe ich auf die vom Orestes an den Tag gelegte Theilnahme an dem Unglück der Schwester.

V. 1282 noch wie des Hauses väterliches Besitzthum (Schätze) Aigisthos schöpft (hervorholt), es verschwendet und nutzlos verschleudert.

V. 1284 denn der Zeit günstigen Augenblick möchte wohl deine Rede verhindern.

V. 1285 was aber für mich passen, mir nützlich seyn wird. ἀρμόζειν steht hier neutral, wie König Oidip. 902, Antig. 1318.

V. 1286 f. machen sollen, daß die Feinde aufhören zu lachen, den Feinden ihr Lachen benehmen sollen durch unsern jetzigen Gang in das Haus.

1290 ἄλλ' ὥς ἐπ' ἄτῃ τῇ μάτῃν λελεγμένη
 στένας. ὅταν γὰρ εὐτυχήσωμεν, τότε
 χαίρειν παρέσται, καὶ γελᾶν ἐλευθέρως. 1300

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἄλλ', ὦ κασίγνηθ', ὦδ' ὅπως καὶ σοὶ φίλον,
 καὶ τοῦμόν ἐσται τῇδ'. ἐπεὶ τὰς ἡδονὰς
 1295 πρὸς σοῦ λαβοῦσα, κοῦκ ἐμὰς ἐκτησάμην.
 κοῦδ' ἂν σε λυπήσασα βουλοίμην βραχὺ
 αὐτὴ μέγ' εὐρεῖν κέρδος. οὐ γὰρ ἂν καλῶς 1305
 ὑπηρετοίμην τῷ παρόντι δαίμονι.
 ἄλλ' οἶσθα μὲν τὰνθένδε, πῶς γὰρ οὐ; κλύων
 1300 ὅθ' οὔνεκ' Αἰγισθος μὲν οὐ κατὰ στέγας

V. 1290 ὥς zum Schein, bei diesem ungegründeten Unglück.

V. 1293 ὅπως καὶ wie auch immer: so wie's auch immer dir beliebt, so will auch ich seyn; was du nur immer willst, das soll von mir geschehen. ὦδε — τῇδε eine Fülle der Rede.

V. 1294 f. denn die Freude wird mir durch dich zu Theil, und nicht durch mich.

V. 1296 und nicht einmal dadurch, daß ich im mindesten dich betrübte, möchte ich selbst großen Vortheil zu erlangen wünschen, d. h. wenn auch der Vortheil noch so groß wäre, ich möcht' ihn nicht, wenn ich dich dadurch auch nur im mindesten betrübte.

V. 1298 denn schlecht würd' ich in unsere gegenwärtige Lage mich schicken, Das Medium für das Activum.

V. 1299 du weist aber, wie es bei uns steht, wie sollte es nicht? wenn du gehört hast u. s. w., d. i. um dich zu belehren, wie es bei uns steht, brauche ich dir nur zu sagen, daß Klytaimnestra zu Hause, Aigisthos aber abwesend ist.

- μήτηρ δ' ἐν οἴκοις· ἦν σὺ μὴ δείσης πόθ', ὥς
 γέλωτι φαιδρὸν τοῦμόν ὄψεται κάρα. 1310
 μισός τε γὰρ παλαιὸν ἐντέτηκέ μοι·
 κᾶπεί σ' ἐσεῖδον, οὐ ποτ' ἐκλήξω χαρᾶς
 1305 δακρυόροοῦσα. πῶς γὰρ ἂν λήξαιμ' ἐγὼ,
 ἢ τις μιᾷ σε τῇδ' ὁδῷ θανόντα τε
 καὶ ζῶντ' ἐσεῖδον; εἰργασαί δέ μ' ἄσκοπα· 1315 *perf:*
 ὥστ', εἰ πατήρ μοι ζῶν ἵκοιτο, μηκέτ' ἂν
 τέρας νομίζειν αὐτὸ, πιστεύειν δ' ὄρᾳν.
 1310 ὅτ' οὖν τοιαύτην ἡμῖν ἐξήκεις ὁδόν,
 ἄρχ' αὐτός, ὥς σοι θυμός. ὥς ἐγὼ μόνη
 οὐκ ἂν δυοῖν ἤμαρτον. ἦ γὰρ ἂν καλῶς 1320
 ἔσωσ' ἐμαυτήν, ἢ καλῶς ἀπωλόμην.

V. 1301 für: σὺ μὴ δείσης πόθ' ὥς αὐτὴ u. s. w.

V. 1304 denn da ich dich gesehen, werde ich nicht aufhören, Freudenthränen zu vergießen. χαρᾶς hängt ab von δάκρυ, das im Verbo enthalten ist, wie Trachin. 1199 γόον δάκρυ Schmerzensthräne; ähnlich Aisch. Choeph. 25 λινοφθόροι δ' ὑφασμάτων λακίδες, wo der Genitiv von λίνον abhängt: Risse, die das Zeug der Gewänder verderben, vergl. auch V. 1378 δωμάτων ὑπόστεγοι.

V. 1306 auf diesem einen Wege, auf deiner einen Hierherreise; todt sah sie ihn als Asche, lebendig in Person.

V. 1307 unbegreiflich hast du gegen mich gehandelt.

V. 1310 da du nun auf solchen (unbegreiflichen) Wegen zum Vorschein gekommen bist, so leite du mich selbst.

V. 1312 denn ich allein (hätte ich allein die Rache unternommen) hätte wohl nicht zweierlei, nicht eins von zweien verfehlt. Hermann vergleicht Thucyd. 1, 33 μηδὲ δυεῖν φθάσαι ἀμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς, ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. S. Reisig zu Oid. auf Kol. 485 und 1555.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

σιγᾶν ἐπήνεσ' ὥς ἐπ' ἐξόδῳ κλύω
1315 τῶν ἐνδοθεν χωροῦντος.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

εἴσιτ', ὦ ξένοι,
ἄλλως τε καὶ φέροντες οἳ ἂν οὔτε τις
δόμων ἀπώσαιτ', οὔτ' ἂν ἡσθείη λαβών. 1325

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ὦ πλεῖστα μῶροι καὶ φρενῶν τητῶμενοι,
πότερα παρ' οὐδέν τοῦ βίου κήδεσθ' ἐτι,
1320 ἢ νοῦς ἐνεστίν οὔ τις ὑμῖν ἐγγενής,
ὅτ' οὐ παρ' αὐτοῖς, ἀλλ' ἐν αὐτοῖσιν κακοῖς

V. 1314 läßt Hermann statt des Orestes den Chor reden; allein erstlich schweigt dieser während der ganzen Unterredung, dann pflegt auch Sophokles nicht durch das einmalige Einfallen einer Person die Rede der andern zu unterbrechen, drittens mahnt ja Orestes die Schwester oftmals zum Schweigen, warum nicht auch hier? — ἐπ' ἐξόδῳ an der Pforte.

V. 1315 würde τινὸς bestimmter hinzugesetzt werden; allein es liegt schon im Participium: ich höre einen von denen aus dem Hause kommen. — Elektra bricht ihre vorige Rede ab und spricht so, daß es der Kommende ohne Schaden mit anhören kann.

V. 1316 ἄλλως τε καὶ besonders da ihr bringt. οὔ τις δόμων kein Haus, keine Familie.

V. 1318 ff. läßt Sophokles den Erzieher so reden, als wüßte er schon, daß sich Orestes der Schwester entdeckt habe. Dieß könnte auffallend seyn, allein er hat ja gelauscht, s. V. 1323 ff.

V. 1319 παρ' οὐδέν gar nicht, vergl. Erfurdt zur Antig 35 kl. Ausg.

V. 1321 da ihr nicht merkt, daß ihr nicht neben ihnen, sondern unmittelbar (mitten) in den größten Gefahren (κακοῖς) euch befindet.

τοῖσιν μεγίστοις ὄντες οὐ γινώσκετε; 1330

ἀλλ' εἰ σταθμοῖσι τοῖσδε μὴ κύρουν ἐγὼ
 πάλα φυλάσσων, ἣν ἂν ὑμῖν ἐν δόμοις
 1325 τὰ δρώμεν' ὑμῶν πρόσθεν ἢ τὰ σώματα
 νῦν δ' εὐλάβειαν τῶνδε προὔθεμην ἐγώ.
 καὶ νῦν ἀπαλλαχθέντε τῶν μακρῶν λόγων, 1335
 καὶ τῆς ἀπλήστου τῆσδε σὺν χαρᾷ βοῆς,
 εἴσω παρέλθεθ', ὥς τὸ μὲν μέλλειν κακὸν
 1330 ἐν τοῖς τοιούτοις ἔστ', ἀπηλλάχθαι δ' ἀκμή.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

πῶς οὖν ἔχει τάντεῦθεν εἰσιόντι μοι;

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

καλῶς. ὑπάρχει γὰρ σε μὴ γινῶναι τινα. 1340

V. 1323. an den Thürpfosten, an der Thür da.

V. 1325. euere That, das was von euch geschehen soll. Der Sinn: so wäre die Kunde von euerm Vorhaben eher im Hause bekannt geworden, als euere Personen.

V. 1326. jetzt aber habe ich dafür gesorgt, (eigentlich Vorsicht hinzugesetzt,) daß euer Vorhaben nicht bekannt geworden ist.

V. 1327. ἀπαλλαχθέντε: und nun enthaltet euch des vielen Sprechens und des unersättlichen (unaufhörlichen) mit Freude verbundenen Lärmens, für βοῆς καὶ χαρᾶς. Aehnlich V. 108 ἐπὶ κωνυτῷ ἤχῳ προφωγεῖν und Eur. Iphig. in Taur. 832 γόος ἅμα χαρᾷ.

V. 1329 f. tritt hinzu ins Haus, denn das Zaudern ist unter solchen Umständen schlimm; Zeit aber ist es, daß es abgethan sey, entweder das Zaudern oder die Handlung des Mordes.

V. 1331. wie steht das Uebrige bei meinem Eintritt? τάντεῦθεν das von hier aus, das Kommende, das Uebrige.

V. 1332. es ist der Fall, daß keiner dich kennt.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ἤγγειλας, ὥς ἔοικεν, ὥς τεθνηκότα.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

εἷς τῶν ἐν Ἀίδου μάνθαν' ἐνθάδ' ὦν ἀνὴρ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1535 χαίρουσιν οὖν τούτοισιν; ἢ τίνες λόγοι;

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

τελουμένων, εἴποιμ' ἄν· ὥς δὲ νῦν ἔχει,
καλῶς τὰ κείνων πάντα, καὶ τὰ μὴ καλῶς. 1545

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τίς οὗτος ἔστ', ἀδελφέ; πρὸς θεῶν, φράσον.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐχὶ ξυνιεῖς;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὐδέ γ' ἐς θυμὸν φέρω.

V. 1335 nun freuen sie sich darüber? oder was sagen sie dazu?

V. 1336 wenn es beendigt ist, nach vollbrachtem Mord, s. zu V. 976.

V. 1337 wie die Sachen aber jetzt stehen, so ist ihre ganze Lage gut, auch ihre schlimme. Schlimm ist sie, da man Pläne gegen ihr Leben geschmiedet hat, gut ist sie, da durch euer Zögern diese Pläne leicht und wahrscheinlich vereitelt werden. Es liegt ein Vorwurf darin. Hermanns Erklärung: alles ist euch günstig, auch die frevelhafte Freude der Klytaimnestra über den Tod des Orestes, kann ich nicht beitreten. Jenen Sinn fanden schon die Scholiasten, und er dringt sich gewissermaßen selbst auf.

V. 1338 lange hat sich schon Elektra über den Mann gewundert, der so mit ihrem Bruder reden darf.

V. 1339 begreifst, erräthst, du's nicht? Ueber

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1340 οὐκ οἶσθ' ὅτῳ μ' ἔδωκας εἰς χεῖράς ποτε;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ποίῳ; τί φωνεῖς;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐ τὸ Φωκέων πέδον
ὑπεξεπέμφθην σῇ προμηθεῖα χερσίν. 1350

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἦ κείνος οὗτος, ὃν ποτ' ἐκ πολλῶν ἐγὼ
μόνον προσεῦρον πιστὸν ἐν πατρὸς φόνῳ;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

1345 ὅδ' ἔστι. μὴ μ' ἔλεγχε πλείοσιν λόγοις.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φίλτατον φῶς, ὦ μόνος σωτὴρ δόμων
Ἀγαμέμνονος, πῶς ἦλθες; ἦ σὺ κείνος εἶ, 1355
ὃς τόνδε καὶ μ' ἔσωσας ἐκ πολλῶν πόνων;
ὦ φίλταται μὲν χεῖρες, ἥδιστον δ' ἔχων
1350 ποδῶν ὑπηρέτημα· πῶς οὕτω πάλαι

die Form ξυνιεῖς s. de dialecto Sophoclis S. 5 ff. —
Nicht einmal in den Sinn kömmt mir's, es errathen
zu wollen; das nehme ich mir gar nicht vor.

V. 1341 οὐ kann vom Verbo und auch von χερσίν
abhängig gedacht werden.

V. 1343 ist das jener?

V. 1345 halte mich nicht ab, oder, frage mich
nicht mit längerem Reden.

V. 1346 ὦ φίλτατον φῶς, s. zu V. 1215.

V. 1347 wie kamst du hierher, bist du's wirk-
lich, der u. s. w.

V. 1349 f. der du den angenehmsten Dienst der
Füße hast, d. h. dessen Füße mir auf das angeneh-
ste dienen, mir die größte Gefälligkeit erweisen.

V. 1350 wie konntest du so lange bei uns seyn,

ξυνών μ' ἔληθες, οὐδ' ἔφαινες; ἀλλὰ με
 λόγοις ἀπώλλυς, ἐγὼ ἔχων ἡδίστ' ἐμοί. 1360
 χαῖρ', ὦ πάτερ· πατέρα γὰρ εἰσορᾶν δοκῶ·
 χαῖρ'. ἴσθι δ' ὥς μάλιστα σ' ἀνθρώπων ἐγὼ
 1355 ἤχθηρα, κἀφίλησ' ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ἀρκεῖν δοκεῖ μοι. τοὺς γὰρ ἐν μέσῳ λόγους,
 1357 πολλάι κυκλοῦσι νύκτες ἡμέραι τ' ἴσαι, 1365
 αἰ ταῦτά σοι δείξουσιν, Ἥλέκτρα, σαφῆ.
 σφῶν δ' ἐννέπω γε τοῖν παρεστῶτων, ὅτι
 1360 νῦν καιρὸς ἔρδειν· νῦν Κλυταιμνήστρα μόνη·
 νῦν οὐ τις ἀνδρῶν ἐνδον· εἰ δ' ἐφῆξετον,
 φροντίζεθ' ὥς τούτοις τε καὶ σοφωτέροις 1370

ohne daß ich es merkte? und dich nicht zu erkennen geben? ἔφαινες für ἐφαίνου, s. Seidler zu Eur. Elektr. 1231. Man kann es aber auch verstehen: gabst es nicht zu erkennen, nämlich σὲ συνεῖναι.

V. 1352 da du doch äußerst erfreuliche Sachen für mich hattest.

V. 1356 mir dünkt, du hast genug gesagt; denn was die Begebenheiten der Zwischenzeit (seit deines Bruders Weggang und Rückkehr) betrifft, so kreisen viele Nächte und eben so viele Tage, die dir dieses, Elektra, genau anzeigen werden. — κυκλοῦσι neutral, κατὰ κύκλον στρέφονται, vergl. Trachin. 130. ἴσος auch von Zahlen; über δείξουσιν s. zu V. 417.

V. 1358 ταῦτα ob es gleich auf τοὺς λόγους geht, s. Schäfer zu unserer Stelle, Matth. Gramm. S. 586.

V. 1359 das γὰρ ist gar nicht überflüssig: euch aber will ich doch sagen, wodurch der Erzieher seinen Unwillen zu erkennen giebt. Aehnliche Kraft giebt Hermann dieser Partikel zum Viger S. 825 f.

V. 1361 wenn ihr aber anhalten, d. i. zaudern werdet.

V. 1362 φροντίζεθ' ὥς μαχούμενοι eine gewöhnliche Construction: bedenket daß ihr werdet kämpfen

ἄλλοισι τούτων πλείοσιν μαχούμενοι.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐκ ἂν μακρῶν ἔθ' ἡμῖν οὐδὲν ἂν λόγων,
 1365 Πυλάδῃ, τόδ' εἴη τοῦργον· ἄλλ' ὅσον τάχος
 χωρεῖν ἔσσω, πατρῶα προσκύνσανθ' ἔδῃ
 θεῶν, ὅσοιπερ πρόπυλα ναίουσιν τάδε. 1375

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἄναξ Ἀπολλων, ἴλεως αὐτοῖν κλύε,
 ἐμοῦ τε πρὸς τούτοισιν, ἥ σε πολλὰ δὴ,
 1370 ἀφ' ὧν ἔχοιμι, λιπαρεῖ προὔστην χερσί.

müssen. — τούτοις die jetzt im Hause sind. σοφωτέ-
 ροις mit Klügern und Ueberlegenern an der Zahl, näm-
 lich mit dem Aigisthos und seinem Gefolge, die be-
 sonnener als Weiber sind.

V. 1364 f. da möchten uns wohl nicht mehr lan-
 ge Reden von Nöthen seyn, Pylades, d. h. hier gilt
 es nicht zu sprechen, sondern zu handeln, vergl.
 V. 1484. So οὐδὲν ἔργον öfters, z. B. Aias 12, 852.

V. 1366 nachdem wir zuvor die väterlichen Göt-
 terbilder, die unserer Väter Eigenthum waren, und
 von ihnen verehrt wurden, begrüßt haben; über
 προσκύνσαντε mehr zu Philokt. 535. ἔδος Bildsäule, s.
 Schäfer zu unserer Stelle.

V. 1367 Orestes und Pylades treten mit ihrem
 Gefolge in den Vorhof.

V. 1369 und mich nebst diesen. πολλὰ δὴ schon
 oft.

V. 1370 so viel ich vermochte, so viel in mei-
 nen Kräften stehen mochte, vergl. König Oidip. 315.
 λιπαρεῖ χερσὶ mit ämsiger, d. h. fleissig betender, oder
 fleissig Gaben darbringender Hand; s. zu V. 444.
 προὔστην steht hier mit dem Accusativ σέ, da immer
 der Begriff der Bewegung zum Grunde liegt: war
 ich vor dich hingetreten, stand ich vor dir.

νῦν δ', ὦ Λύκει' Ἀπολλον, ἐξ οἷων ἔχω,
 αἰτῶ, προπιτνῶ, λίσσομαι· γενοῦ πρόφρων 1370
 ἡμῖν ἀρωγὸς τῶνδε τῶν βουλευμάτων,
 καὶ δεῖξον ἀνθρώποισι τὰπιτίμια
 1375 τῆς δυσσεβείας οἷα δωροῦνται θεοί.

ΧΟΡΟΣ.

Ἴδεθ' ὅπου προνέμεται στροφή.
 τὸ δυσέριστον αἷμα φυσῶν Ἀρης. 1385
 βεβᾶσιν ἄρτι δωμάτων ὑπόστεγοι
 μετάδρομοι κακῶν πανουργημάτων

V. 1371 wie mir nur immer möglich ist, aus allen Kräften.

V. 1374 τὰπιτίμια Schol.: τοὺς μισθοὺς.

V. 1375 Elektra geht den in den Palast Vorangegangenen nach. Unterdessen singt der Chor, welcher sich allein auf der Bühne befindet.

V. 1376 blicket dahin, wo das schwer zu Bekämpfende (das Mächtige) vor sich abweidet (abmählt, tödtet) der Blut schnaubende Ares. Eben traten unter des Palastes Dach die Verfolgerinnen schändlicher Frevel, die unentfliehbaren Hündinnen (Ungeheuer), so daß nicht lange mehr schwankend (ungewis) bleibt die Ahndung meines Herzens. — ὅπου was man in ὅπῃ geändert hat, ist ohne Tadel, es heißt dahin, wo. τὸ δυσέριστον das Mächtige, den Aigisthos und die Klytämnestra. αἷμα φυσῶν Blut oder Mord schnaubend, danach begierig. δωμάτων ὑπόστεγοι s. zu V. 1304. ἄφροντοι κύνες sind die Erinnyen; denen der Frevler nicht entgehen kann. An Orestes und Pylades kann nicht gedacht werden wegen der Beiwörter, wegen κύνες und weil Orestes erst in der Gegenstrophe erwähnt wird. κύων steht häufig von räuberischen, furchtbaren Wesen, von den Erinnyen auch Eur. Elektr. 1349. Mehr s. bei den Auslegern zu König Oidip. 391 Brunck. ὄνειρον ist hier Phantasie, Ahndung.

1380

ἄφυστοι κύνες,
ὥστ' οὐ μακρὰν ἔτ' ἀμμένει
τοῦμὸν φρενῶν ὄνειρον αἰωρούμενον.
παράγεται γὰρ ἐνέρων

1390

ἀντιστρ.

V. 1383 ff. denn hinzugeführt wird der schlaufüßige (listig Angekommene, listige) Todtenrächer hinein in das Haus, zu des Vaters urreichen Sitzen, ein frischgeschärftes Blutschwert in den Händen haltend. Der Maia Sohn aber, Hermes, leitet ihn, die List in Dunkel hüllend, gerade zum Ziel, und nicht mehr säumt er. ἐνέρων der Todten, des Vaters. δολιόπους bezieht sich auf die die Feinde täuschende Nachricht vom Tode des Orestes. ἀρωγὸς Orestes. ἀρχαιοπλοῦτα wo seit alten Zeiten Reichthum aufgehäuft ist, oder mit dem Scholiast ἐδράσματα ἀρχαία, παλαιὰ οἰκήματα; dann drückt πλοῦτος die Fülle des Alters, das hohe Alter aus, wie Eur. Iph. in Taur. 1148 χαίτας ἀβροπλούτοιο des äußerst zarten Haares. — ἐδράσματα habe ich beibehalten, da es seltener ist als ἐδώλια, und also wohl nicht statt dessen in den Text kam. νεακόνητον ist nicht anzutasten und die zweite Sylbe kurz, da sie es in ἀκόνη ist, so daß also der Vers aus zwei Dochmen besteht. Aus der Erklärung des Scholiasten geht hervor, daß νεακόνητον, was er liefert, ein bloßer Schreibfehler ist; auch kömmt es nirgends weiter vor, hat unsichere Ableitung und giebt keinen passenden Sinn, denn von frisch vergossenem Blute kann nicht die Rede seyn, da der Mord erst später geschieht, s. V. 1414 f. — αἷμα kann dichterisch für Schwert, in welcher Auslegung die alten Grammatiker übereinstimmen, allerdings genommen werden, da das Beiwort die veränderte Bedeutung entschuldigt und Sophokles dergleichen Freiheiten liebt. Mehr hiervon zu Philokt. 7. Ueberhaupt steht häufig die Wirkung statt der Ursache, vergl. Erfurdt zur Antig. 416 gr. Ausg. Ueber τροφή für Mittel sich

δολιόπους ἄρωγος εἴσω στέγας,
 1385 ἀρχαίοπλουτα πατρὸς εἰς ἐδράσματα,
 νεακόνητον αἶμα χειροῖν ἔχων·

ὁ Μαίας δὲ παῖς

1395

Ἑρμῆς ἐπάγει, δόλον σκότῳ
 κρύψας, πρὸς αὐτὸ τέρμα, κούκ' ἔτ' ἀμμένει.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1390 ὦ φίλταται γυναῖκες, ἄνδρες αὐτίκα

Nahrung zu erwerben, soll zu Philokt. 1128 gesprochen werden; so νεῖκος Ursache zum Zwist König Oidip. 702, ὕβρις Grund des Uebermuths Antig. 309, μέλιγμα für Flöte Mosch. 3, 56. Andere Beispiele bei Musgrave zu Elektr. 124 und über λῦμα, ὄνειδος, ἄλγος, κέρδος, ἄτη Döderlein in den Münchner actis S. 52 und 59, s. auch oben zu V. 158. So steht also das Blut, der Mord, für die Ursache des Blutes, des Mordes, d. i. Schwert. Passend führt Döderlein specim. S. 18 τραύματα für Geschosse aus Eur. Iphig. in Taur. 313 an. — Die List des Orestes in Dunkel verbergend, d. i. nicht gewahr, nicht bekannt werden lassend; ähnlich V. 819. Hermes ist ja der Gott des Betrugs, s. Philokt. 133. Uebrigens habe ich die gewöhnliche Lesart ἐπάγει für die Triklinianische σφ' ἄγει, welche aus dem vermissten Pronomen entstanden ist, wieder aufgenommen. ἀμμένει bezieht man am natürlichsten auf Ἑρμῆς.

V. 1390 Elektra kehrt aus dem Palast zurück. Sie redet den Chor im Plural an und läßt das Verbum, sich den Chor als etwas Ganzes denkend, im Singular folgen. S. Brunck zu Aristoph. Vögel 204 und Döderlein zu Oidip. auf Kolon 174 in den Münchner actis I. S. 36. — Was die Abtheilung der folgenden Verse betrifft, so ist zu bemerken, daß nur die unter die Trimeter gemischten andern Versarten, die gesungen wurden, sich einander genau entsprechen und die Trimeter zwar eine gewisse Gleichförmigkeit, nicht

τελοῦσι τοῦργον· ἀλλὰ σίγα πρόσμενε.

ΧΟΡΟΣ.

πῶς δῆ; τί νῦν πράσσουσιν;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἡ μὲν ἐς τάφον ¹⁴⁰⁰
λέβητα κοσμεῖ, τὼ δ' ἐφέστατον πέλας.

ΧΟΡΟΣ.

σύ δ' ἐκτὸς ἤξας πρὸς τί;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

¹³⁹⁵ Αἴγισθος, ἴσθι, μὴ λάθῃ μολῶν ἔσω. ^{φρουρήσουσ' ὅπως}

aber völlige Gleichheit haben, da jene schon hinreicht, um die Beziehung der melischen Stellen auf einander zu erkennen. Da Hermann auch ein genaues Entsprechen der Trimeter verlangte, so mußte seine Abtheilung erkünstelt erscheinen. Siehe auch zu V. 1257. — ἄνδρες sie.

V. 1391 τελοῦσι attisches Futurum.

V. 1392 wie nun? was thun sie jetzt? bis zur Handlung des Mordes.

V. 1393 ist etwas undeutlich; entweder sie macht ein Gefäß zurecht zum Todtenmahl oder zum Todtenopfer, was mir besser gefällt, weil der Königin und Mutter dieses eher zukam, während jenes mehr der Schaffnerin und andern oblag. κοσμεῖν zeigt das Hineinethun der Opferbestandtheile aus. τὼ δὲ Orestes und Pylades.

V. 1395 um Acht zu haben, wisse, daß Aigisthos nicht unbemerkt hineingehe. In den alten Büchern steht Αἴγισθος μὴ ohne vollständigen Vers. Triklinius schlägt αὐτὸς, Brunck ἡμᾶς, ich ἴσθι vor, welches wegen der Aehnlichkeit mit dem vorhergehenden Wort von den Abschreibern leicht übersehen werden konnte. Der Fehler ist sehr alt.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

αἶ αἶ αἶ αἶ. ἰὼ στέγαι
φίλων ἔρημοι, τῶν δ' ἀπολλύντων πλέαι. 1405

ΗΛΕΚΤΡΑ.

βοᾷ τις ἔνδον. οὐκ ἀκούετ', ὦ φίλαι;

ΧΟΡΟΣ.

ἤκουσ' ἀνήκουστα δύ-
1400 στανος, ὥστε φρίξαι. στροφὴ α'.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

οἷ μοι τάλαινα. Αἴγισθε, ποῦ ποτ' ὦν κυρεῖς;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἰδοῦ, μάλ' αὖ θροεῖ τις.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ὦ τέκνον, τέκνον, 1410
οἴκτειρε τὴν τεκοῦσαν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἄλλ' οὐκ ἐκ σέθεν
ὠκτείρεθ' οὔτος, οὔθ' ὁ γεννήσας πατήρ.

ΧΟΡΟΣ.

1405 ὦ πόλις, ὦ γενεὰ τάλαινα· νῦν σὴ στροφὴ β'.

V. 1396 f. Man hört die Stimme der Klytämnestra aus dem Hause: ach ach, o weh! das Haus ist leer von Freunden und von Mördern voll.

V. 1398 man schreit im Hause. τις öfters für eine bestimmte Person, z. B. V. 1402.

V. 1399 f. ich höre Unerhörtes, (was ich lieber nicht hören möchte) ich Unglückselige, daß ich schaudere.

V. 1402 merck auf! man schreit gar nochmals.

V. 1405 f. Man verstand diese Worte so: o Stadt, o armselig Geschlecht (der Atreiden)! jetzt vernichtet

μοῖρα καθημερία φθίνει, φθίνει.

ΚΑΤΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ὦ μοι πέπληγμαι.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

παῖσον, εἰ σθένεις, διπλῆν. 1415

dich das Verhängniss des heutigen Tags, es vernichtet dich. Allein dagegen läßt sich mancherlei einwenden. Erstlich was soll der Ausruf: o Stadt! was soll der andere: o armes Geschlecht der Atreiden! dieses siegt ja jetzt; oder will man es von dem Aigisthos verstehen, so war es ja jetzt noch nicht bis zur Ermordung desselben gekommen. Zweitens heisst *καθημερία* nicht das heutige, sondern das tägliche, immerwährende; drittens bedeutet *φθίνει* nicht: es vernichtet, sondern es wird vernichtet, und schwerlich läßt sich die active Bedeutung erweisen, da für das Activum eine andere Form vorhanden ist. Alles dieses macht die Stelle sehr verdächtig, weshalb es mir höchst wahrscheinlich ist, daß der Dichter *σῆ* statt *σῆ* geschrieben hat. Da nämlich für beide E-Laute nur ein Zeichen vorhanden war, und beides ΣΕ geschrieben wurde, so nahm man dieses hier fälschlich als σῆ. Der Sinn ist dann folgender: o Stadt, o armes Geschlecht (des Agamemnon)! jetzt verschwindest dein tägliches (langwieriges) Missgeschick, es verschwindet. Durch die Ermordung der Feinde befreit sich der Stamm des Agamemnon von seinem langen Unglück.

V. 1407 *διπλῆν* nämlich *πληγὴν*, welches in *παῖσον* liegt, vergl. Antig. 1309 (s. zu V. 1065), Aisch. Agam. 1393 (Hermann z. Viger. S. 869 f. und Wolfii museum ant. stud. I. S. 102), Choeph. 638, Eur. Elektr. 835 *πενσπηρίαν* (*δοίην*) *δοινασόμεσθα*, König Oidip. 810 *οὐ μὲν ἔσθην γ' ἔτισεν*, nämlich *δίκην* oder *τιμωρίαν* (Schäfer zu Lamb. Bos. S. 474), das. 876 *ἀγοράταν*

ΚΑΤΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ὦ μοι μάλ' αὖθις.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

εἰ γὰρ Αἰγίσθῳ θ' ὁμοῦ.

ΧΟΡΟΣ.

1410 τελοῦσ' ἀραί· ζῶσιν οἱ στροφῇ γ'.
 γὰρ ὑποκείμενοι.
 πολὺρρόντων γὰρ αἵμ' ὑπεξ-
 αιροῦσι τῶν κτανόντων 1420
 οἱ πάλαι θανόντες.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ μὴν πάρεσιν οἶδε· φρονία δὲ χεῖρ

(βάσιν) εἰσαναβᾶσα, Matth. Gramm. §. 612 S. 904
 u. s. w.

V. 1408 μάλ' αὖθις gar nochmals. — Und wollte Gott zugleich mit dem Aigisthos. τὲ steht häufig nach mehreren Wörtern; aus dem Vorhergehenden ist παίσεως αὐτὴν zu suppliren.

V. 1409 τελοῦσι hat hier neutrale Bedeutung wie unser enden und endigen. So Trachin. 825, Aisch. Choeph. 1014, Sieben g. Theb. 644 Schütz. So wird auch τελευτᾶν häufig gebraucht. Der Sinn: in Erfüllung geht der Fluch. ζῶσιν es leben d. h. es wirken, es zeigen sich thätig.

V. 1410 ὑποκείμενοι habe ich unverändert gelassen; der Vers ist ein Dochme und in der Antistrophe ἥπιως zweisylbig.

V. 1411 ff. denn stark fließendes Blut schlürfen aus den Mördern hervor die längst Verstorbenen. πολὺρρόντων nichts anderes als reichlich, viel, indem statt des einen Agamemnon jetzt zwei fallen. ὑπεξαίροῦσι von innen herausnehmen, herausschlürfen, herausziehen; ὑπὸ bezieht sich auf das im Körper verborgene Blut, s. auch Hermann zu unserer Stelle.

V. 1414 doch da sind sie; blutig aber trieft die

1415 στάζει θυηλῆς Ἀρεος. οὐδ' ἔχω λέγειν.
 Ὀρέστα, πῶς κυρεῖ τί;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τὰν δόμοισι μὲν,
 καλῶς, Ἀπόλλων εἰ καλῶς ἐθέσπισε. 1425
 τέθνηκεν ἢ τάλαινα. μηκέτ' ἐκφοβοῦ
 μητροῶν ὥς σε λῆμ' ἀτιμάσει ποτέ.

ΧΟΡΟΣ.

1420 πάνσασθε. λεύσσω γὰρ Αἴ- ἀντιστρ. ἄ.

Hand vom Opfer des Ares. Nicht vermag ich zu reden, nämlich vor Freude und Spannung meiner Seele. Dieß sagt Elektra zum Chor. Jetzt wendet sie sich zum Orestes: Orestes, wie und was ist's? d. h. wie stehts und was ist geschehen? Die Griechen vereinigen oft zwei Fragen in eine, s. Hermann z. Aias 1164, Schäfer z. Trach. 421, Elmsley zu Eur. Herakl. 661; vergl. oben zu V. 527. In den alten Büchern schließt die Rede der Elektra mit κυρεῖ, wodurch der Vers nicht ausgefüllt wird. Ich habe daher τί, andere etwas Anderes hinzugefügt. Die Gründe für τί sind die Antwort des Orestes; καλῶς bezieht sich auf πῶς, die Worte τέθνηκεν ἢ τάλαινα auf τί. Dann schien es mir auch die leichteste Verbesserungsart, weil τί wegen der ähnlichen Sylbe εἰ leicht ausfallen konnte. Uebrigens läßt sich hier ohne Handschriften nichts Bestimmtes ausmitteln.

V. 1417 richtig bemerkt Schäfer, daß Orestes alle Schuld sogleich dem Apollon beimessen mußte, um nicht von den Zuhauern als Muttermörder verabscheut zu werden. Uebrigens spricht sich in der unverbundenen Rede des Orestes die Unruhe und der Kampf seines Innern aus.

V. 1419 daß dich der mütterliche Uebermuth jemals entehren soll.

γισθον ἐκ προδήλου.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ παῖδες, οὐκ ἄπορόν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

εἰδορᾶτέ ποῦ 1430

τὸν ἄνδρ' ἐφ' ἡμῖν;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

οὗτος ἐκ προαστίου

χωρεῖ γεγηθώς.

V. 1421 ἐκ προδήλου deutlich.

V. 1422 wollt ihr nicht zurück? die Frage als Imperativ. — Seht ihr irgendwo (oder: vielleicht) den Mann in unserer Nähe?

V. 1423 da kömmt er aus der Vorstadt mit heiterer Miene. οὗτος für ὅδε. Ueber

V. 1424 herrscht Zweifel. Er kann und wird als unvollständig angesehen; gleichwohl findet sich weder im Sinn noch in den alten Büchern eine Spur von einer Lücke. Sollte er als kürzerer Vers unter längeren stehen, wie V. 1151—1153, 1396, Philokt. 219 u. a., so würde er das Eigene haben, daß er keinen Ausruf enthält, was gewöhnlich der Fall zu seyn pflegt. Wahrscheinlich ist es mir, wenn sonst kein Gedanke, z. B. welche Freude ihm bald in Trauer verwandelt werden wird, ausgefallen ist, daß Sophokles das Einfallen in die Rede eines anderen und die Nothwendigkeit, die Unterredung abzuschneiden, auch durch die Abkürzung des Verses hat malen wollen. Auf ähnliche Art möchte vielleicht der unvollständige Vers 882 im Oidip. auf Kolon. zu erklären seyn, indem man sich die Pause durch den Angriff des Kreon auf die Person des Oidipus ausgefüllt denkt. Doch will ich diese Vermuthung wegen der Seltenheit der Beispiele noch nicht als gewiß ausgeben. Wollte jemand an.

ΧΟΡΟΣ.

1425 βᾶτε κατ' ἀντιθύρων ὅσον τάχιστα, ἀντιστρ. β.
νῦν τὰ πρὶν εὖ θέμενοι, τὰδ' ὥς πάλιν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

θάρσει· τελοῦμεν, ἧ νοεῖς.

1435

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἔπειγέ νυν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καὶ δὴ βέβηκα.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

τὰνθάδ' ἂν μέλοιτ' ἐμοί.

dern, so könnte er die Worte τὸν ἄνδρ' ἔφ' ἡμῖν als Glosse wegwerfen und folgende Verse bilden:

ΗΛ. ὦ παῖδες οὐκ ἄπορρόν; ΟΡ. εἰσορᾷτέ πον;

ΗΛ. χωρεῖ γεγηθὼς οὗτος ἐκ προαστίου.

V. 1425 f. tretet in den Raum, der hinter der Thür ist, (also: tretet hinter die Thür) so schnell als möglich, damit, da ihr bereits das Frühere (die Ermordung der Klytaimnestra) gut gemacht (ausgeführt) habt, ihr dieses (die Ermordung des Aigisthos) wiederum gut ausführt. Aus εὖ θέμενοι muß man suppliren εὖ θῆσθε. Vergl. Trachin. 305 und Porson z. Orestes 1035.

V. 1427 wir werden es vollenden, wie du meinst, nämlich gut. Zu ἧ νοεῖς vergl. Trachin. 1135, Philokt. 889. — Nun so eile. — Man hat hier eine andere Vertheilung der Worte unter die Personen versucht, um die Gegenstrophe der Strophe gleich zu machen. Doch halte ich dieses für gewagt und unnöthig.

V. 1428 schon bin ich auf dem Wege. Elektra: das, was hier zu thun ist (Acht zu haben, damit uns niemand unvermuthet überrasche, und den Aigisthos in den Hinterhalt zu locken), dieß sey meine Sorge.

ΧΟΡΟΣ.

1430 δι' ὧτος ἄν παῦρά γ' ὥς ἀντιστρ. γ.
 ἡπίως ἐννέπειν
 πρὸς ἄνδρα τόνδε συμφέροι,
 λαθραῖον ὥς ὀρούσῃ 1440
 πρὸς δίκας ἁγῶνα.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

1435 τίς οἶδεν ὑμῶν, ποῦ ποθ' οἱ Φωκεῖς ξένοι,
 οὐς φασ' Ὀρέστην ἡμῖν ἀγγεῖλαι βίον
 λελοιπόθ' ἱππικοῖσιν ἐν ναυαγίοις;
 σέ τοι, σὲ κρίνω, καὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος 1445
 χρόνῳ θρασεῖαν· ὥς μάλιστά σοι μέλειν
 οἶμαι, μάλιστα δ' ἄν κατειδυῖαν φράσαι.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1440 ἔξοιδα. πῶς γὰρ οὐχί; συμφορᾶς γὰρ ἄν

V. 1429 ff. es möchte wohl dienlich seyn, durchs Ohr zu diesem Manne Weniges, das den Schein von Nachgiebigkeit hat, zu reden, damit er stürze in der Strafe heimlichen Kampfplatz (Hinterhalt). δι' ὧτος den Weg des Gehörs, vergl. V. 730; wir würden nicht so sagen und ins Ohr giebt einen hier unpassenden Sinn. ὥς ἡπίως gleichsam als sey ich nun gedemüthigt.

V. 1434 da Aigisthos, der von früh an auf dem Lande gewesen ist, von der unterdessen eingegangenen Nachricht Kunde hat, so muß man sich denken, er sey von der Klytaimnestra benachrichtigt und gerufen worden.

V. 1436 zu ἱππικοῖσιν ἐν ναυαγίοις vergl. V. 723.

V. 1437 σέ τοι, σὲ κρίνω bezieht sich auf den Chor, καὶ σέ auf Elektra; auch hatte Aigisthos gleich im Anfange allgemein gefragt τίς οἶδεν ὑμῶν; S. Döderlein in s. specim. S. 75.

V. 1440 f. ich weiß es; wie sollt' ich nicht? ich möchte ja (sonst) keinen Theil nehmen an dem höchst

ἔξωθεν εἶην τῶν ἐμῶν τῆς φιλτάτης.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με. 1450

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἔνδον. φίλης γὰρ προξένου κατήνυσαν.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ἦ καὶ θανόντ' ἤγγειλαν ὥς ἐτητύμως;

ΗΛΕΚΤΡΑ.

1445 οὐκ· ἀλλὰ κἀπέδειξαν, οὐ λόγῳ μόνον.

erfreulichen Geschick der Meinen, d. h. es würde beweisen, daß ich mich darum gar nicht bekümmerte. Es liegt aber in diesen Worten ein Doppelsinn, besonders in τῶν ἐμῶν, welches Aigisthos von sich und der Klytaimnestra verstehen soll, während es Elektra auf ihren Bruder bezieht. ἔξωθεν für ἔξω, d. i. entfremdet, ohne Theilnahme, kalt.

V. 1443 wird κατανύειν gegen den gewöhnlichen Gebrauch mit dem Genitiv verbunden, den man durch das verstandene δόμον erklärt. Da aber ἀνύειν und κατανύειν wohin gelangen, erreichen heißt, und die Verba des Erlangens mit dem Genitiv verbunden werden, s. Matth. Gramm. §. 363, so erklärt man sich diesen Casus besser nach dieser Construction, und richtig giebt es der Scholiast durch ἐπέτυχον wieder. Der Sinn ist: drinnen; denn sie haben eine willkommene Gastfreundin (Versorgerin) erreicht, es ist ihnen eine solche zu Theil geworden. Darin liegt aber ein Doppelsinn, denn in dem zu Theil werden liegt auch, daß sie ihre Beute geworden ist.

V. 1444 haben sie ihn wirklich auch als wahrhaft todt gemeldet?

V. 1445 Nein, sondern sie zeigten ihn noch, nicht bloß durch Rede. οὐ λόγῳ μόνον für ἔργῳ, nicht al-

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

πάρεστ' ἄρ' ἡμῖν, ὥστε καμφανῇ μαθεῖν.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

πάρεστι δῆτα, καὶ μάλ' ἄζηλος θεά. 1455

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ἢ πολλὰ χαίρειν εἶπας, οὐκ εἰωθότως.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

χαίροις ἄν, εἴ σοι χαρτὰ τυγχάνει τάδε.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

1450 σιγᾶν ἄνωγα, καὶ ἀδεικνύναι πύλας
 πᾶσιν Μυκηναίοισιν Ἀργείοις θ' ὄρᾶν,
 ὥς, εἴ τις αὐτῶν ἐλπίσιν κεναῖς πάρος 1460

lein durch Worte, d. h. durch mehr als Worte, in der Wirklichkeit. So Aias 813 καὶ λόγῳ δείξω μόνον.

V. 1447 ja wohl ist er da und als ein sehr unbedeutender (unerfreulicher) Anblick. ἄζηλος ist zweideutig; Aigisthos versteht es von der zerrissenen Leiche, Elektra von dem lebenden, dem Aigisthos fürchterlichen Bruder.

V. 1448 wahrlich viel, um sich zu freuen, hast du gesagt wider deine Gewohnheit.

V. 1449 χαίροις ἄν für χαῖρε, s. zu V. 1483.

V. 1450 ἀναδεικνύναι πύλας auf oder offen zu zeigen die Pforten, d. i. sie aufzuthun. Aigisthos ist nämlich in dem Wahn, als befinde sich die Leiche des Orestes, nicht der Aschenkrug und der lebendige Orestes in dem Hause. Unterdessen liegt der Klytaimnestra Leichnam verhüllt im Vorhofe, daß man ihn durch die geöffnete Thür desselben erblicken kann. Aehnlich Trach. 1078 δείξω τάδ' ἐκ καλυμμάτων. —

V. 1451 ὄρᾶν zum Schauen.

V. 1452 damit wenn einer von ihnen früher aus eiteln Hoffnungen zu diesem Manne sich erhob, d. h. sich nicht unterwerfen wollte.

ἐξήρετ' ἀνδρὸς τοῦδε, νῦν ὄρωιν νεκρὸν
 στόμια δέχεται τὰμὰ, μηδὲ πρὸς βίαν,
 1455 ἐμοῦ κολαστοῦ προστυχῶν, φύσῃ φρένας.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

καὶ δὴ τελεῖται τὰπ' ἐμοῦ. τῷ γὰρ χρόνῳ
 νοῦν ἔσχον, ὥστε συμφέρειν τοῖς κρείττασιν. 1465

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ὦ Ζεῦ, δέδορκα φάσμι, ἄνευ φθόρου μὲν οὐ
 πεπτωκός· εἰ δ' ἔπεστι Νέμεσις, οὐ λέγω.
 1460 χάλᾳτε πᾶν κάλυμμάπ' ὀφθαλμῶν, ὅπως

V. 1454 mein Gebiss annehme, sich gefallen lasse, d. h. meiner Macht, meinem Willen sich unterwerfe, s. Valckenār zu Hippol. S. 296. — πρὸς βίαν was βία mit Gewalt, oder wider meinen Willen.

V. 1455 da er mich als Züchtiger antrifft, findet, seinen Sinn aufblase, übermüthige Gesinnungen hege.

V. 1456 so eben geschieht das, was von mir geschehen kann. Elektra nämlich öffnet die Thüren, das Schwierigere, die Rache dem Bruder überlassend.

V. 1457 denn endlich bin ich zu der Einsicht gekommen, daß ich den Mächtigen mich nützlich beweisen muß. Aigisthos versteht τοῖς κρείττασιν von sich und der Klytaimnestra, Elektra von dem Bruder und seinem Gefolge.

V. 1458 f. O Zeus, ich sehe eine Erscheinung, die ohne Neid sich nicht begeben hat; ist aber göttlicher Unwille (Strafe, Rache,) damit verbunden, so spreche ich nicht so; d. h. ich sehe eine Erscheinung, wegen welcher, da sie erfolgt ist, man uns beneidet, also ich sehe eine sehr glückliche Begebenheit; zürnen mir aber die Götter darüber, daß ich den Tod des Orestes ein Glück nenne, so will ich es nicht gesagt haben. Ueber οὐ λέγω s. Hermann zum Viger. S. 756.

V. 1460 f. nimmt die ganze Hülle von meinen Augen weg, damit das Verwandte doch auch von mir

τὸ συγγενὲς τοι καὶ ἐμοῦ θρήνων τύχη.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

αὐτὸς σὺ βάσταξ'. οὐκ ἐμὸν τόδ', ἀλλὰ σὸν, 1470
τὸ ταῦθ' ὄραν τε, καὶ προσηγορεῖν φίλος.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ἀλλ' εὖ παραινεῖς, καὶ πιπείσομαι· σὺ δὲ,
1465 εἴ που κατ' οἶκόν μοι Κλυταιμνήστρα, κάλει.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

αὕτη πέλας σοῦ. μηκέτ' ἄλλοσε σκόπει.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

οἶ μοι, τίλεύσω;

Thränen erhalte, damit auf die Leiche des Entseelten auch von mir eine Thräne falle.

V. 1462 βάσταξε was αἶρε, nämlich die Decke.

V. 1463 ταῦτα der Leichnam. φίλος habe ich gelassen statt der andern, aber minder unterstützten Lesart φίλος. Jenes heißt als Freund, und ist fast dasselbe was φίλος, z. B. Aias 330 φίλων γὰρ οἱ τοιοῖδε νικῶνται φίλοι, denn solche Charaktere lassen sich von Freunden gern bezwingen. Hier drückt φίλος noch aus: du bist ja ihr Freund, nicht ich. Ueber den Nominat. mit Infinit. s. Matth. Gramm. §. 535, S. 769 f. Uebrigens konnte vermöge der alten Schreibart (O galt für o und ω) φίλος und φίλος leicht verwechselt werden; doch ist jenes dichterischer.

V. 1464 σὺ δὲ zur Elektra.

V. 1466 hier dir nahe ist sie, blicke nicht länger wo anders hin, suche sie nicht wo anders. Man muß sich denken, daß während dieser Worte Orestes die Decke vom Leichnam der Klytaimnestra aufhebt, wenn es nicht Aigisthos selbst thut.

V. 1467 wen fürchtest du, wen verkennst du? eine spöttische Frage, gleichsam als habe sich Aigi-

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τίνα φοβῆ; τίν' ἀγνοεῖς; 1475

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

τίνων πότ' ἀνδρῶν ἐν μέσοις ἀρκυστάτοις
πέπτωχ' ὁ τλήμων;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

οὐ γὰρ αἰσθάνη πάλαι,
1470 ζῶν τοῖς θανοῦσιν οὔνεκ' ἀντανδᾶς ἴσα;

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

οἶ μοι, ξυνῆκα τοῦπος. οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως
ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἔσθ', ὁ προσφωνῶν ἐμέ. 1480

ΟΡΕΣΤΗΣ.

καὶ μάντις ὢν ἄριστος, ἐσφάλλου πάλαι.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ὅλωλα δὴ δείλαιος. ἀλλὰ μοι πάρες
1475 καὶν σμικρὸν εἰπεῖν.

sthos nicht zu fürchten, für: fürchtest du dich nun?
weist du nun, woran du bist?

V. 1470 habe ich die gewöhnliche Lesart beibehalten. Der Sinn ist: merktest du nicht längst, daß, obwohl lebend, du gleich den Todten mit uns sprichst? für: daß, obwohl lebend, du doch schon so gut als todt bist. ἀντανδᾶς dichterisch für εἶ. ἴσα für ἴσος oder ἴσως; so Philokt. 317, Oidip. auf Kolon. 171, Hermanns Viger. S. 97, so κοινὰ Antig. 546 μη μοι θάνης κοινά.

V. 1473 καὶ mit Participien obgleich, s. Valkenär zu Phöniss. V. 277: wiewohl du's jetzt ganz gut erräthst, liefst du dich vorhin täuschen.

V. 1475 aber vergönne mir, wenn auch nur wenig, zu reden.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

μητέρα λέγειν ἔα,
 πρὸς θεῶν, ἀδελφε, μηδὲ μηχανέειν λόγους.
 τί γὰρ βροτῶν ἂν σὺν κακοῖς μεμιγμένων 1485
 θνήσκειν ὁ μέλλων τοῦ χρόνου κέρδος φέροι;
 ἀλλ' ὥς τάχιστα κτεῖνε, καὶ κτανῶν πρόθεσ
 1480 ταφεῦσιν, ὧν τόνδ' εἰκός ἐστι τυγχάνειν,
 ἄποπτον ἡμῶν. ὥς ἐμοὶ τόδ' ἂν κακῶν
 μόνον γένοιτο τῶν πάλαι λυτήριον. 1490

ΟΡΕΣΤΗΣ.

χωροῖς ἂν εἴσω σὺν τάχει. λόγων γὰρ οὐ
 νῦν ἐστὶν ἄγων, ἀλλὰ σῆς ψυχῆς πέρι.

V. 1476 auszudehnen seine Rede.

V. 1477 denn welchen Vortheil von der Zeit (vom Aufschub) möchte wohl der von den mit Freveln vermischten Menschen (von den Bösewichtern) davontragen, der sterben soll, der einmal zum Sterben bestimmt ist. — Die Genitive βροτῶν μεμιγμένων hängen ab von ὁ μέλλων, vergl. V. 194. — βροτοὶ σὺν κακοῖς μεμιγμένοι verstehe ich nicht unglückliche, sondern verruchte, frevelhafte. Ein ähnlicher Gedanke findet sich, wie schon ein Scholiast anführt, im Aias 475 f.; als ähnliche Redensart vergleicht Solger Aias 895 und Antig. 1311.

V. 1480 ταφεῦσιν den Hunden und Vögeln, s. Homer. Odyss. 3, 255 ff. und Brunck zu unserer Stelle.

V. 1481 fern von uns.

V. 1482 denn bloß dieses möchte mich für meine frühern Leiden entschädigen, daß er von Hunden und Vögeln zerfleischt werde.

V. 1483 χωροῖς ἂν was χώρει; so V. 630, 1449. S. Brunck zu unserer Stelle, und Matth. Gramm. §. 514, 4.

V. 1484 λόγων ἄγων Kampf mit Worten, Wortstreit: jetzt gilt es Worte nicht, es gilt dein Leben,

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

1485 τί δ' ἐς δόμους ἄγεις με; πῶς, τόδ' εἰ καλὸν
τοῦργον, σκότου δεῖ, κοῦ πρόχειρος εἰ κτανεῖν;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

μὴ τάσσε· χώρει δ' ἐνθαπερ κατέκτανες 1495
πατέρα τὸν ἄμυν, ὥς ἂν ἐν ταύτῳ θάνης.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ἦ πᾶς ἀνάγκη τήνδε τὴν στέγην ἰδεῖν
1490 τὰ τ' ὄντα καὶ μέλλοντα Πελοπιδῶν κακά;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

τὰ γοῦν σ'· ἐγὼ σοι μάντις εἰμὶ τῶνδ' ἄκρος.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ἄλλ' οὐ πατρώαν τὴν τέχνην ἐκόμπασας. 1500

vergl. V. 1365. Ueber ἀγών s. de dialecto Sophoclis S. 50.

V. 1485 πῶς, wie, warum?

V. 1486 πρόχειρος bei der Hand, bereit.

V. 1487 befiehl nicht. — Die Ermordung wurde auf den griechischen Theatern entweder im Hintergrund der Bühne, wie im Aias dargestellt, oder man entzog sie ganz den Augen der Zuschauer, wie hier, wo Orestes zum Vorwand braucht, Aigisthos müsse da getödtet werden, wo er den Agamemnon umgebracht habe.

V. 1488 ἐν ταύτῳ ebendasselbst.

V. 1489 ist es denn durchaus nothwendig, daß dieses Haus u. s. w.

V. 1490 das schon seyende, d. i. wirklich gewordene, erfolgte Elend.

V. 1491 wenigstens das deinige; dieß weissage ich dir genau, bestimmt.

V. 1492 du rühmst dich aber einer Kunst, die nicht von deinem Vater stammt, d. h. hätte Agamemnon prophetischen Geist gehabt, er würde nicht

ΟΡΕΣΤΗΣ.

πόλλ' ἀντιφωνεῖς, ἥ δ' ὁδὸς βραδύνεται.
ἀλλ' ἔρφ'

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ὑφηγοῦ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

σοὶ βαδιστέον πάρος.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

1495 ἢ μὴ φύγω σε;

ΟΡΕΣΤΗΣ.

μὴ μὲν οὖν καθ' ἡδονὴν
θάνης· φυλάξαι δεῖ με τοῦτό σοι πικρόν.
χοῆν δ' εὐθὺς εἶναι τήνδε τοῖς πᾶσιν δίκην, 1505
ὅστις πέρα πράσσειν γε τῶν νόμων θέλει,
κτείνειν. τὸ γὰρ πανοῦργον οὐκ ἂν ᾔην πολὺ.

in unsere Schlingen gegangen seyn. Aigisthos sucht Zeit zu gewinnen, um vielleicht irgendwoher Hülfe zu erhalten, zugleich zeigt er sich als einen großen Frevler, indem er jetzt noch spotten kann.

V. 1494 ὑφηγοῦ gehe voran. So glaubte Aigisthos zu entkommen, oder sich selbst umzubringen; allein Orestes durchschaut seine Absicht.

V. 1495 gewiß daß ich dir nicht entfliehe? καθ' ἡδονὴν nach Wunsche, ohne Qual, leicht.

V. 1496 ich muß darauf sehen, daß es dir bitter, daß es mit Schmerzen verknüpft sey.

V. 1497 es sollte aber allen, wer gegen die Gesetze handeln will, augenblicklich diese Strafe seyn, sie zu tödten. — τήνδε δίκην bereitet κτείνειν vor. ὅσοις bezieht sich auf τοῖς πᾶσιν, s. Matth. Gramm. §. 475.

V. 1499 κτείνειν steht hier absolut. Vauvilliers vergleicht Eur. Orest. 187 θρόει, τίς κακῶν τελευτᾷ

ΧΟΡΟΣ.

1500 ὦ σπέρμ' Ἀτρέως, ὡς πολλὰ παθὼν
 δι' ἑλευθερίας μόλις ἐξῆλθες,
 τῇ νῦν ὁρμῇ τελεωθέν.

1510

μένει; θανεῖν. — Denn des Frechen gab' es dann
 nicht viel.

V. 1500 f. nach wie vielen Leiden bist du mit
 Mühe (kaum, endlich) zur Freiheit gelangt. δι' ἑλευ-
 θερίας ἐξῆλθες, d. i. ἡλευθερώσῃς, s. Matth. Gramm.
 §. 580, e.

V. 1502 τελεωθέν kann als Adverbium genommen
 werden, endlich, oder da dieses nachhinkt, besser:
 durch das jetzige Unternehmen befestigt, gesichert, s.
 Döderleins specim. S. 80.

U e b e r s i c h t

der

aufserdialogischen Versmaafse in der Elektra.

Die darüberstehenden Abweichungen gehen die Gegenstrophe an. Die mit Klammern versehenen Citate beziehen sich auf Hermann's elementa doctrinae metricae 1816.

V. 77 und 85—119 sind anapästische.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 120 an.

— ′ ′ —, ′ ∪ ∪ —	} glykonische (p. 525 und 565 f.)
— ′ ′ —, ′ ∪ ∪ —	
— —, ′ ∪ ∪ —, ∪ ′ ∪ —	

zwei dactylische Verse

ein iambischer Trimeter

∪ ′ ′ —, ∪ ′ ∪ — — antispast. iamb. (p. 230.)

— ′ ∪ ∪ —, ′ — — Choriambus und Molossus, wie
V. 466 (p. 435)

fünf dactylische

zwei iambische.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 150 an.

ein spondeischer Parömiacus wie V. 77

ein iambischer Vers

— ∪ ∪ ∪ — —, ∪ ′ ∪ — —	} iambische
— ∪ ∪ ∪ — —, ∪ ′ ∪ — ∪	

ein Hexameter

ein iambischer mit Synizesis in ἀχέων und θεῶν

zwei ischiorrhogische iambische (p. 234)

ein dactylischer

ein iambischer

ein iambischer

ein trochäischer

υ υυ υ — —, υ — υ — — iamb. wie V. 152 f.

vier dactylische

ein ischiorrhogischer iambischer

υ — υ — —, υ — υ — — antispast. iamb. wie V. 126.

Dritte Strophe und Gegenstrophe, von 188 an,

sieben anapästische Verse

ein trochäischer

vier anapästische

ein dactylischer

— υυυ, — — υ — —

υυυ —, υ — υυυ

} päonisch iambische

— υυ υυυ, υ — υ — —

— υυ υυυ, υ — υ — —

} iambische

ein dactylischer

ein iambischer

Nachgesang von V. 228 an.

drei Paroemiaci.

Zweiter Gesang.

Strophe und Gegenstrophe von V. 465 an.

— —, — υυ —

— υυ —, — — —

— υυ —, υ — —

} choriambische

ein trochäischer

I. *Electra*.

zwei iambische
 ein trochäischer
 ein ischiorrhogischer iambischer

∠ ∪ ∪ —, ∪ ∠ ∪ choriambischer

ein trochäischer

ein iambischer

ein dochmischer

ein iambischer

ein dochmischer

—, ∠ ∪ ∪ —, ∪ — choriambischer

ein ischiorrhogischer iambischer

Nachgesang von V. 497 an.

drei ischiorrhogische iambische

ein Creticus

vier ischiorrhogische iambische

ein Molossus

zwei ischiorrhogische iambische.

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 816 an.

— ∪ ∪ —, ∠ ∪ ∪ — iamb. choriamb. (p. 428)

∠ ∪ ∪ —

∠ ∪ ∪ —, ∠ ∪ ∪ —, — } choriambische

—, ∠ ∪ ∪ —, —

∪ ∪ ∠ ∠ ein steigender Ionicus

—, ∠ ∪ ∪ —, — } choriambische

— —, ∠ ∪ ∪ —, ∪

∪ ∪ ∠ ∠ ein steigender Ionicus

—, ∠ ∪ ∪ —

∠ ∪ ∪ —, ∠ ∪ ∪ —

∠ ∪ ∪ —, ∠ ∪ ∪ —

∠ ∪ ∪ —

∠ ∪ ∪ —, — —

choriambische

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 842 an

— ′ ′ —, — ′ ′ — antispast. iamb.

— ′ ′ —, ′ — —, —

— ′ ′ —, ′ — —, —

— ′ ′ —, ′ — —

} antispast. choriamb.

— ′ ′ — ′ — e. dochm. oder ′ — —, — — glyk.

— ′ —, ′ — — zwei Cretici

— ′ ′ — ′ — ein dochmischer

— ′ — —, — ′ — — ein iambischer

— — ′, — — ′ ein anapästischer

— — —, — ′ — ein choriambischer

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 1049 an.

— ′ — —, — — —, — —

— —, — — —, — —

— —, — — —, — —

— —, — — —, — ′ — —

} glykonische

— — ′, — — ′, — ′ — logaödische anapäst. (p. 418 ff.)

— —, — — —, — —

— —, — — —, — —

— — —, — — —, —

— — —, — ′ — —

} glykonische

— — ′ — —, — ′ — —

— — ′ — —, — ′ — —

} iambische od. loga. anap.

— — ′, — — ′, — ′ — logaöd. anapäst. wie V. 1053.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1073

— ′ ′ —, — ′ ′ — ein Antispast und Dochme

— ′ — —, — ′ — — antispast. iamb. s. die Note

— — —, — — — ein dactylischer

$\underline{\text{v}} \text{ — }, \text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — }$ ein dochmischer

$\text{— } \text{v} \text{ — } \text{v}, \text{— } \text{—}$ ein trochäischer

$\text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — } \underline{\text{v}} \text{ — }, \text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — } \text{v}$ ein iambischer

$\text{— } \text{— } \text{— } \text{— } \text{v}, \text{— } \text{— } \text{— } \text{—}$ ein trochäischer od. päonischer

$\text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — } \underline{\text{v}}, \text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — } \text{—}$ ein iambischer.

V. 1151 — — ein Molossus

V. 1152 f. anapästische.

Fünfter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 1223 an.

$\text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — }$ eine iambische Dipodie

$\text{v} \text{ — } \text{— } \text{v} \text{ — }, \text{v} \text{ — } \text{— } \text{v} \text{ — } \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} \text{Dochmen}$

$\text{v} \text{ — } \text{— } \underline{\text{v}} \text{ — } \text{—}$ zwei und ein iambischer Trimeter

$\text{v} \text{ — } \underline{\text{v}}$

ein iambischer Trimeter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1230 an.

$\underline{\text{v}} \text{ — } \underline{\text{v}} \text{ — } \text{v} \text{ — } \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} \text{ischiorrhogische Jamben}$

$\text{v} \text{ — } \text{— } \text{v} \text{ — }, \text{v} \text{ — } \text{— } \text{v} \text{ — } \text{—}$ Dochmen

$\text{v} \text{ — } \text{v} \text{ — }, \text{v} \text{ — } \text{—}$ ein iambischer

$\text{v} \text{ — } \text{— } \text{v} \text{ — }, \text{—}$ ein dochmischer

zwei und ein iambischer Trimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe von V. 1237 an.

$\text{— } \text{v} \text{ — } \underline{\text{v}}, \text{— } \text{v} \text{ — }$ zwei Cretici, oder:

$\underline{\text{v}}, \text{v} \text{ — } \underline{\text{v}} \text{ — } \text{v} \text{ — }$

$\text{— } \text{— } \text{— } \text{— } \text{v} \text{ — }$

$\text{— } \text{— } \text{— } \text{— } \text{v} \text{ — }$

$\text{— } \text{— } \text{— } \text{— }$

$\text{— } \text{— } \text{— }$

$\left. \begin{array}{l} \\ \\ \\ \end{array} \right\} \text{dochmische.}$

$\left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} \text{Päonen}$

— ∪ ∪ — — — ein Dochme
zwei iambische Trimeter.

Nachgesang.

∪ — ∪ —, ∪ — — —, ∪ ∪ iamb. dochmisch.

∪ — ∪ —, ∪ — ∪ —, ∪ — — ein iambischer

— ∪ ∪ ∪, — ∪ — — — ein Päon und ein Dochme

∪ — ∪ —, — — ∪ —, ∪ — — } iambische

— — ∪ —, — — ∪ —, ∪ — —

ein iambischer Trimeter

∪ — — — — } Dochmen

— ∪ ∪ ∪ —

∪ — ∪ —, ∪ — — ein iambischer

—, ∪ — — —, ∪ ein dochmischer

— ∪ — ∪, — ∪, — ∪ ∪, — ∪ ein iamb. dactylischer

— ∪ — ∪, — ∪ — ∪

— ∪ — ∪, — ∪ — ∪

— ∪ — ∪, — ∪ — ∪, — —

} trochäische.

Sechster Gesang.

Strophe und Gegenstrophe von V. 1376 an.

∪ ∪ ∪ —, ∪ ∪ ∪ — Päonen

∪ ∪ ∪ — —, ∪ — — — — Dochmen

∪ — ∪ —, ∪ — ∪ —, ∪ — ∪ — ein iamb. Trimeter

∪ ∪ ∪ — —, ∪ — — — — } Dochmen

∪ — — — —

— — ∪ ∪ —, ∪ — ∪ — antispast. iambisch

— — ∪ —, ∪ — ∪ —, — — ∪ — ein iamb. Trimeter.

Siebenter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 1399 an.

— —, ∪ — — — — ein dochmischer

$\text{— } \cup \text{— —}, \text{— } \text{—}$ ein trochäischer
 vier und zwei und ein halber iamb. Trimeter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1405 an.

$\text{— } \cup \cup, \text{— } \cup \cup, \text{— } \cup \text{— } \cup, \text{— } \text{—}$
 $\text{— } \cup \cup, \text{— } \cup \cup, \text{— } \cup \text{— } \cup, \text{—}$ } logaöd. dactyl.
 zwei iamb. Trimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe von V. 1409 an.

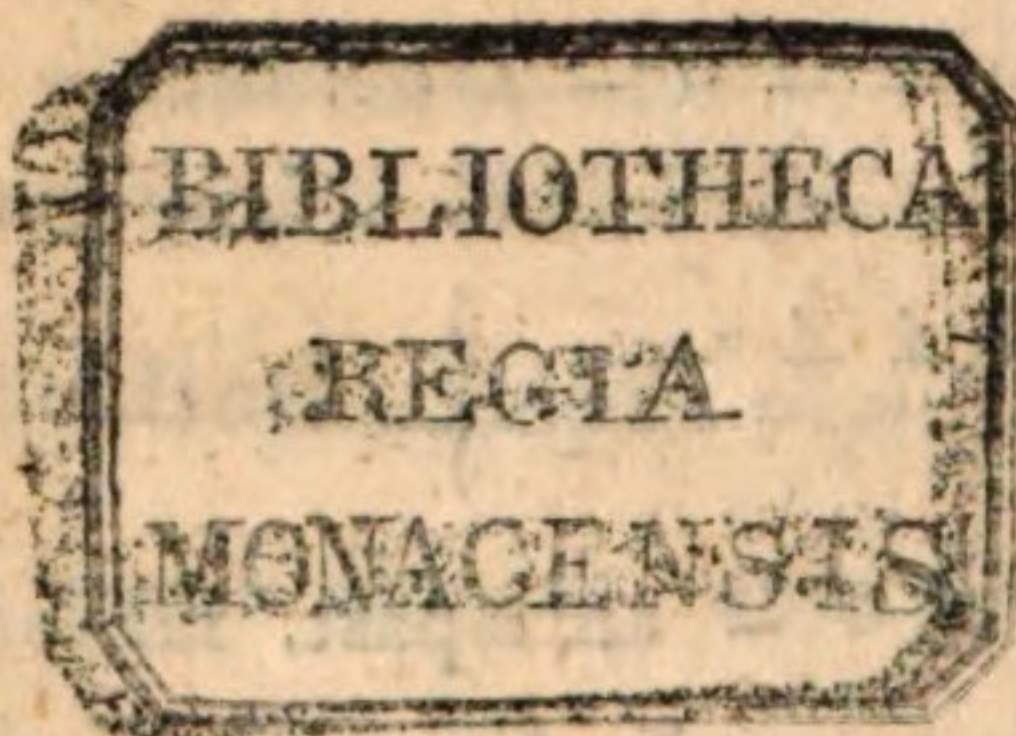
$\cup \text{—}, \cup \text{— } \text{— } \cup \text{—}$
 $\text{— } \cup \cup \text{— } \cup \text{—}$ } dochmische

$\cup \text{— } \cup \text{—}, \cup \text{— } \cup \text{—}$
 $\text{— } \text{— } \cup \text{—}, \cup \text{— } \text{—}$ } iambische

$\text{— } \cup \text{— } \cup, \text{— } \text{—}$ ein trochäischer
 sechs iambische Trimeter.

Schlussgesang.

V. 1500 ff. anapästische.



Bemerkte Druckfehler:

im Texte:

V. 48 *τυχης* statt *τύχης*.

V. 795 *βοᾶν* für *βοᾶν*.

V. 968 *ἰδεσθε* für *ἰδεσθε*.

V. 1273 *ω* statt *ὦ*.

V. 1324 *ὑμιν* statt *ὑμιν*.

in den Bemerkungen:

S. 7 Z. 4 *ἀπέχρη* für *ἐξέχρη*.

S. 54 Z. 4 *κακῶν* für *καμῶν*.

S. 73 Z. 20 *φέρους* für *φέρουσι*.

S. 86 Z. 6 Unglücklichem statt Unglücklichen.

S. 86 Z. 16 *τας* für *τᾶς*.

S. 92 Z. 16 muß nach *γνώμη* ein Comma stehen.

Bei uns sind erschienen:

Xenophons vier Bücher socratischer Denkwürdigkeiten, übers. von J. M. Heinze. Dritte Auflage. 16 gr.

Sophocles Philoctet. Neu übersetzt. 9 gr.

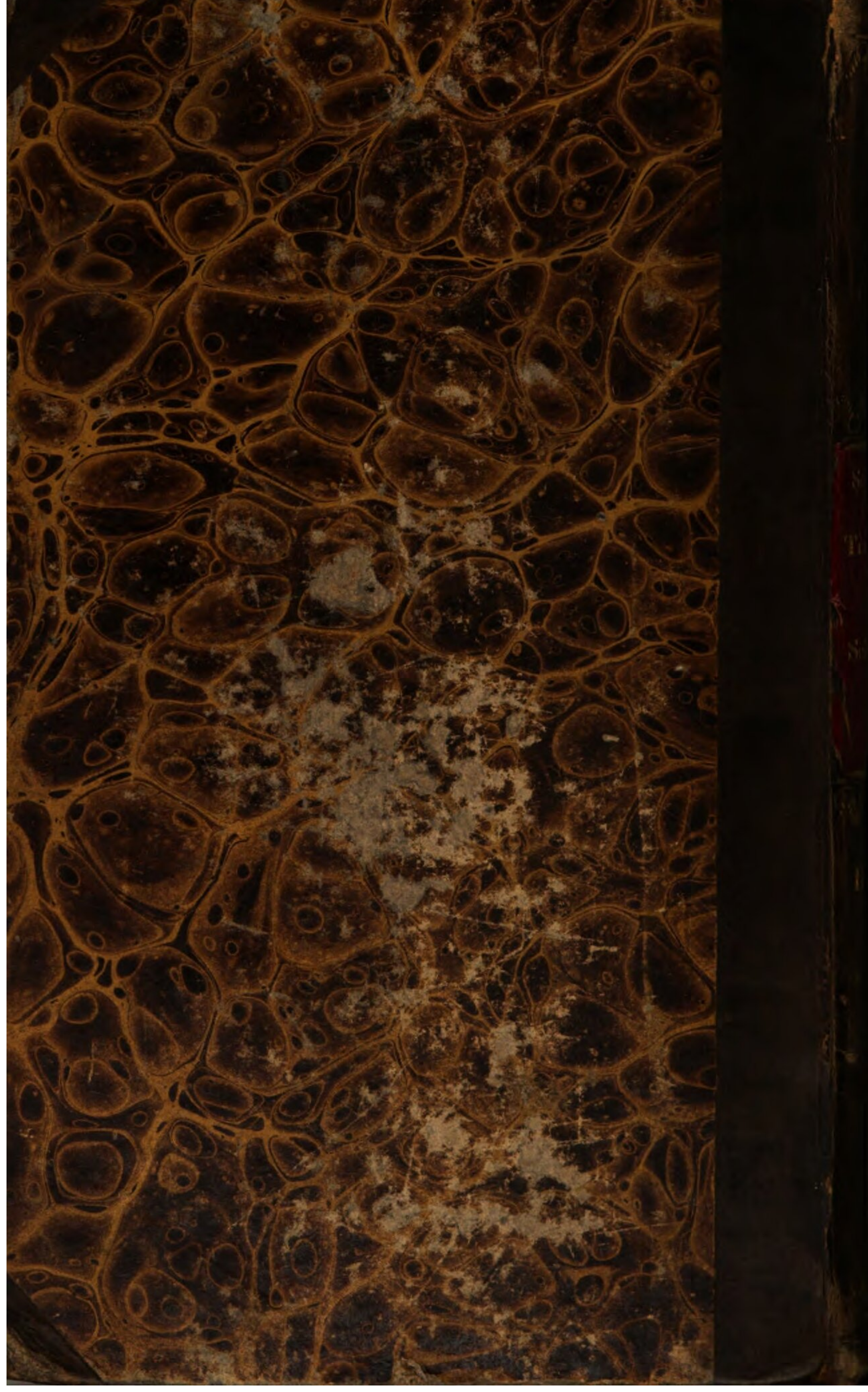
Euclids Elemente. Erstes Buch. Griechisch und Deutsch mit Kupfertafeln. 21 gr.

Gebr. Hoffmann
in Weimar.

J e n a ,
gedruckt bei Friedrich Mauke.

8. 7.	N. 1.	Die Kunst der Schöpfung
8. 8.	N. 2.	Die Kunst der Erziehung
8. 9.	N. 3.	Die Kunst der Heilung
8. 10.	N. 4.	Die Kunst der Verwaltung
8. 11.	N. 5.	Die Kunst der Politik
8. 12.	N. 6.	Die Kunst der Kriegsführung

Bei uns sind erschienen:
Königliche Preussische Bibliothek, Berlin, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Naturgeschichte, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geographie, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Mathematik, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Physik, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Chemie, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Medizin, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Jurisprudenz, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Theologie, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Philosophie, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Pädagogik, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Kunstgeschichte, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Literaturgeschichte, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Wissenschaften, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Künste, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Letteren, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Religionen, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Gesellschaften, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Staaten, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Völker, von J. M. Heine, Herausgeber.
Abtheilung der Geschichte der Welt, von J. M. Heine, Herausgeber.



Sophocles,

Sophokles Tragoedien

Bd.: 1

Weimar 1823

A.gr.a. 2104-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10233993-0